

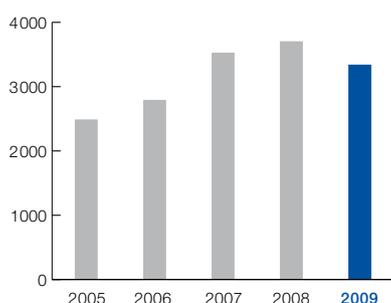


## Kennzahlen 2009

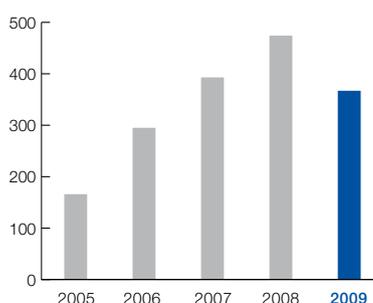
# Hohe Rentabilität in herausforderndem Marktumfeld

Sulzer erzielte 2009 zweistellige Umsatzrenditen von 12,4% und 11,0% vor und nach Restrukturierungskosten. Das Unternehmen konzentrierte sich weiterhin auf die langfristige Wertschöpfung, was sich in der anhaltend hohen Rendite des Betriebsvermögens widerspiegelt.

Umsatz 2005–2009 in Mio. CHF



EBIT 2005–2009 in Mio. CHF



### Kennzahlen

in Mio. CHF		2009	2008	Veränderung in	
				+/- %	+/- % <sup>1)</sup>
Bestellungsingang		<b>3017,6</b>	4 116,6	-26,7	-24,3
Auftragsbestand		<b>1 871,7</b>	2 100,2	-10,9	
Umsatzerlös		<b>3 350,4</b>	3 713,5	-9,8	-7,3
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	EBITDA	<b>479,2</b>	575,9	-16,8	
Betriebsergebnis vor Restrukturierungskosten	EBITR	<b>416,6</b>	478,5	-12,9	
Betriebsergebnis	EBIT	<b>368,0</b>	475,1	-22,5	
Umsatzrendite vor Restrukturierungskosten (EBITR/Umsatz)	ROSR	<b>12,4%</b>	12,9%		
Umsatzrendite (EBIT/Umsatz)	ROS	<b>11,0%</b>	12,8%		
Rendite des Betriebsvermögens (EBIT/Betriebsvermögen)	ROCE	<b>24,8%</b>	30,6%		
Nettogewinn den Aktionären der Sulzer AG zustehend		<b>270,4</b>	322,9	-16,3	
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen		<b>112,2</b>	116,0	-3,3	
Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend		<b>1 777,5</b>	1 538,3	15,5	
Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezember		<b>12 183</b>	12 726	-4,3	
Free Cash Flow		<b>528,8</b>	363,1	45,6	
Nettoliquidität		<b>670,6</b>	306,1	119,1	

### Angaben je Aktie

CHF		2009	2008	+/- %
Schlusskurs der Namenaktie am 31. Dezember		<b>81.10</b>	60.00	35,2
Nettogewinn einem Aktionär der Sulzer AG zustehend	EPS	<b>8.06</b>	9.59	-16,0
Eigenkapital einem Aktionär der Sulzer AG zustehend		<b>52.95</b>	45.83	15,5
Dividende		<b>2.80<sup>2)</sup></b>	2.80	0,0

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Veräusserungen.

<sup>2)</sup> Vorschlag an die Generalversammlung.

## Umsatz nach Divisionen



## Umsatz nach Absatzgebieten



## Nach Divisionen

in Mio. CHF	Bestellungseingang				Umsatzerlös			
	2009	2008	Veränderung in		2009	2008	Veränderung in	
			+/- %	+/- % <sup>1)</sup>			+/- %	+/- % <sup>1)</sup>
Divisionen	<b>3006,7</b>	4 098,1	-26,6	-24,3	<b>3336,3</b>	3 697,4	-9,8	-7,2
Sulzer Pumps	<b>1 684,5</b>	2 308,7	-27,0	-22,9	<b>1 856,7</b>	1 817,0	2,2	8,2
Sulzer Metco	<b>545,5</b>	715,6	-23,8	-21,4	<b>556,0</b>	743,5	-25,2	-23,0
Sulzer Chemtech	<b>498,4</b>	770,4	-35,3	-36,8	<b>632,3</b>	823,3	-23,2	-26,3
Sulzer Turbo Services	<b>278,3</b>	303,4	-8,3	-9,8	<b>291,3</b>	313,6	-7,1	-9,5
Übrige	<b>10,9</b>	18,5	-	-	<b>14,1</b>	16,1	-	-
<b>Total</b>	<b>3017,6</b>	4 116,6	-26,7	-24,3	<b>3350,4</b>	3 713,5	-9,8	-7,3

in Mio. CHF	Betriebsergebnis vor Restrukturierungskosten			Betriebsergebnis		
	2009	2008	Veränderung in	2009	2008	Veränderung in
			+/- %			+/- %
Divisionen	<b>361,3</b>	475,5	-24,0	<b>312,7</b>	472,1	-33,8
Sulzer Pumps	<b>223,4</b>	232,3	-3,8	<b>204,7</b>	231,9	-11,7
Sulzer Metco	<b>34,2</b>	71,2	-52,0	<b>20,5</b>	69,6	-70,5
Sulzer Chemtech	<b>65,5</b>	140,4	-53,3	<b>54,5</b>	140,1	-61,1
Sulzer Turbo Services	<b>38,2</b>	31,6	20,9	<b>33,0</b>	30,5	8,2
Übrige	<b>55,3</b>	3,0	-	<b>55,3</b>	3,0	-
<b>Total</b>	<b>416,6</b>	478,5	-12,9	<b>368,0</b>	475,1	-22,5

	Umsatzrendite vor Restrukturierungskosten		Umsatzrendite	
	2009	2008	2009	2008
Divisionen	<b>10,8%</b>	12,9%	<b>9,4%</b>	12,8%
Sulzer Pumps	<b>12,0%</b>	12,8%	<b>11,0%</b>	12,8%
Sulzer Metco	<b>6,2%</b>	9,6%	<b>3,7%</b>	9,4%
Sulzer Chemtech	<b>10,4%</b>	17,1%	<b>8,6%</b>	17,0%
Sulzer Turbo Services	<b>13,1%</b>	10,1%	<b>11,3%</b>	9,7%
Übrige	-	-	-	-
<b>Total</b>	<b>12,4%</b>	12,9%	<b>11,0%</b>	12,8%

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Veräusserungen.

## Starke Marktpositionen behauptet und frühzeitige Anpassungen

Sulzer war gut positioniert für die Bewältigung des weltweiten Wirtschaftsabschwungs und ergriff frühzeitig Massnahmen, um die Kosten und Kapazitäten anzupassen. Diese Schritte wurden mit strategischen Initiativen für weiteres Wachstum und nachhaltigen Erfolg ergänzt.



- Mit operativer Disziplin und einem starken Auftragsbestand war Sulzer gut positioniert, die Herausforderungen des geänderten Marktumfelds zu bewältigen.
- Der Free Cash Flow wurde deutlich auf CHF 529 Millionen gesteigert. Die Konzentration auf langfristige Wertschöpfung und die finanzielle Disziplin zahlten sich aus und führten zu einer weiter gestärkten Bilanz und einer anhaltend soliden finanziellen Lage.
- Die Divisionen behaupteten ihre starken Marktpositionen, und die Umsatzrendite des Gesamtkonzerns erreichte mit 12,4% vor Restrukturierungskosten ein hohes Niveau.
- Sulzer baute das globale Netzwerk für zukünftiges Wachstum weiter aus. Besondere Schwerpunkte waren dabei die Ausweitung der lokalen Präsenz in aufstrebenden Märkten und die Entwicklung des Servicegeschäfts.
- Der Wirtschaftsabschwung wirkte sich auf nahezu alle Schlüsselmärkte von Sulzer aus, was zu Rückgängen bei Bestellungseingang, Umsatz und Betriebsergebnis führte. Alle Divisionen ergriffen frühzeitig Massnahmen zur Anpassung der Kostenstrukturen und Produktionskapazitäten.
- Die langfristigen Aussichten für die betriebskritischen Lösungen von Sulzer bleiben positiv. Mit einer schnellen Erholung der Schlüsselmärkte wird nicht gerechnet, doch einige Märkte dürften sich voraussichtlich stabilisieren.

## Inhalt

# Aufstrebende Märkte im Fokus

Sulzer baute die lokale Präsenz in Brasilien, Russland, Indien, China und anderen aufstrebenden Märkten laufend aus. Einige der aufstrebenden Märkte behaupteten sich im Wirtschaftsabschwung vergleichsweise gut und boten Sulzer zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten.

	<b>Konzern</b>
2	Kennzahlen 2009
4	Erfolge 2009
5	Aufstrebende Märkte im Fokus
12	Bericht des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO
16	Vision, Mission und Werte von Sulzer
18	Finanzbericht
22	Divisionen und Märkte
	<b>Divisionen</b>
24	Sulzer Pumps <i>Pumpen und zugehöriger Service</i>
28	Sulzer Metco <i>Oberflächentechnologien und -dienstleistungen</i>
32	Sulzer Chemtech <i>Komponenten, Prozesstechnologie und Service für Trenn- und Mischaufgaben</i>
36	Sulzer Turbo Services <i>Reparaturen und Service für thermische Turbomaschinen</i>
	<b>Nachhaltige Entwicklung</b>
40	Innovation und Technologie
42	Unternehmenskultur und die Marke Sulzer
43	Mitarbeitende
44	Nachhaltigkeit
	<b>Corporate Governance</b>
47	Konzernstruktur und Aktionariat
48	Kapitalstruktur
48	Verwaltungsrat
54	Geschäftsleitung
56	Entschädigungsbericht
58	Mitwirkungsrechte der Aktionäre
58	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
58	Revisionsstelle
59	Informationspolitik
	<b>Finanzteil</b>
61	Konzernrechnung
112	Mehrjahresübersichten
115	Jahresrechnung Sulzer AG
127	<b>Information für Anleger</b>



---

Das Angebot von Sulzer für die Kohlenwasserstoff verarbeitende Industrie ist sehr gefragt, denn die Mobilität nimmt weltweit zu, wie die belebten Strassen von São Paulo, Brasilien, beispielhaft zeigen



**Wir nutzen die Dynamik  
der aufstrebenden Märkte**



Das Produktions- und Servicenetzwerk von Sulzer umspannt den Globus – ähnlich wie das weltweite Luftverkehrsnetz, illustriert durch den internationalen Flughafen in Mumbai, Indien



**Wir bauen auf die Vorteile  
eines globalen Netzwerks**



---

Sulzer legt grossen Wert auf Kundennähe und erweitert laufend die lokale Präsenz, wie zum Beispiel in Schanghai, China



---

**Wir kennen unsere Kunden  
und bieten ihnen lokale Kenntnisse  
und Kompetenzen**

---

## Hohe Rentabilität und Initiativen für nachhaltigen Erfolg

Auf der Basis der operativen Disziplin und des hohen Auftragsbestands bewältigte Sulzer die Herausforderungen des weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs gut und behauptete die starken Marktpositionen. Mit 12,4% erreichte die operative Umsatzrendite ein hohes Niveau. Das Unternehmen setzte seine Initiativen zur Sicherung des langfristigen Erfolgs fort.



Ton Büchner, CEO

Jürgen Dormann, Verwaltungsratspräsident

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Sulzer erzielte 2009 zweistellige Umsatzrenditen von 12,4% respektive 11,0% vor und nach Restrukturierungskosten. Das Unternehmen behauptete seine starken Marktpositionen und zeigte sich widerstandsfähig. Dabei konnte es sich auf die operative Disziplin in den vergangenen Jahren mit starkem Wachstum und den hohen Auftragsbestand stützen. Die Nachfrage ging im Vergleich mit den Rekordwerten des Vorjahres in nahezu allen Schlüsselmärkten erheblich zurück. Sulzer passte jedoch frühzeitig die Kostenstruktur und die Produktionskapazitäten an das geänderte Marktumfeld an. Diese Massnahmen wurden mit anhaltenden Initiativen für zukünftiges Wachstum und der Entwicklung neuer Geschäftsmöglichkeiten ergänzt. Die fünf Schwerpunkte wurden weiter gestärkt: Operational Excellence, Gesundheit und Arbeitssicherheit, Innovationen, Expansion in aufstrebenden Märkten und stärkere Fokussierung auf das Servicegeschäft. Im Hinblick auf das externe Wachstum prüften wir laufend Möglichkeiten und akquirierten ausgewählte Unternehmen, die unsere Kriterien hinsichtlich strategischer Eignung, Wertschöpfung und Integration erfüllten. Die langfristigen Aussichten für die betriebskritischen Lösungen von Sulzer bleiben positiv. Wir erwarten jedoch keine kurzfristige Erholung unserer Märkte.

Unter dem Motto *Experience Sulzer* feierte das Unternehmen sein 175-Jahr-Firmenjubiläum weltweit mit zahlreichen Veranstaltungen für Kunden, Mitarbeitende und andere Anspruchsgruppen. Die Jubiläumsaktivitäten waren darauf ausgerichtet zu zeigen, wofür die Marke Sulzer steht: Zuverlässigkeit, Qualität, innovative Lösungen, Kundennähe und Nachhaltigkeit.

### **Strategische Schwerpunkte aufstrebende Märkte und Service**

Durch die starke lokale Präsenz in den aufstrebenden Märkten, aus denen rund ein Drittel der Bestellungen stammt, konnte Sulzer die Auswirkungen des globalen Wirtschaftsabschwungs dämpfen und zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten nutzen. Einige wichtige Schwellenländer, insbesondere Brasilien und China, aber auch weitere Volkswirtschaften in Südamerika, waren im Abschwung widerstandsfähiger als die traditionellen Industrienationen. Das weltumspannende Netzwerk von Sulzer sichert eine umfassende lokale Präsenz sowie eine grosse Kundennähe. Zudem schafft sich das Unternehmen damit eine konkurrenzfähige Kostenstruktur. Das Netzwerk wird laufend ausgebaut. So wurden 2009 ein neues Werk für den russischen Markt eröffnet, Kapazitäten in Indien ausgeweitet und der Bau eines bedeutenden Werks in China begonnen, das 2010 den Betrieb aufnimmt.

Sulzer richtete sich stärker auf das Servicegeschäft aus und erweiterte das Servicenetzwerk durch Akquisitionen in Australien, Thailand, Indien und Deutschland. Es werden laufend Akquisitionsmöglichkeiten geprüft, die das Portfolio von Sulzer ergänzen und stärken könnten, wobei die Akquisitionsdisziplin beibehalten wird.

### **Stärkung von Innovation und Operational Excellence**

Innovative Lösungen mit einem hohen Wert für Kunden bleiben entscheidend für den nachhaltigen Erfolg und das organische Wachstum. Es wurden Prozesse und Instrumente eingeführt, um Innovationen zu stärken und zu beschleunigen und die Lernkultur zu fördern. Die laufende Prüfung verschiedener aussichtsreicher Bereiche mit Wachstumspotenzial führt zu vielen Projektinitiativen, beispielsweise innovativen Lösungen für Biotreibstoffe, welche nicht auf Nahrungsmitteln basieren, für solarthermische Kraftwerke sowie für die Entwicklung von Biokunststoffen.

Die Geschäftsprozesse werden in allen Divisionen mit Massnahmen für Lean Management laufend verbessert. Diese Anstrengungen werden durch eine unternehmensweite Initiative unterstützt, die das Lean-Management-Wissen und Best Practices fördert mit dem Ziel, die operative Leistung des Konzerns und der Divisionen zu verbessern.

Gesundheit und Arbeitssicherheit haben bei Sulzer höchste Priorität und sind fest in die betrieblichen Abläufe integriert. Sulzer hat sich langfristig das Ziel gesetzt, die Zahl der Arbeitsunfälle auf null zu senken. Das Programm für Gesundheit und Arbeitssicherheit führte 2009 zu einem klaren Rückgang der Unfallhäufigkeit des Unternehmens auf 5,5 Fälle pro Million Arbeitsstunden. Im Berichtsjahr wies bereits fast die Hälfte der erfassten Standorte eine Unfallhäufigkeit von null aus.

Der anhaltende Erfolg von Sulzer basiert auf der Leistung aller Mitarbeitenden. Ihr Verhalten orientiert sich an den gemeinsamen Unternehmenswerten: der Kunde als Partner, Operational Excellence sowie engagierte Mitarbeitende. Im Berichtsjahr wurden diese Werte im ganzen Unternehmen weiter gestärkt.

### **Herausfordernde Marktentwicklungen**

Sulzer behauptete 2009 die starken Marktpositionen. Allerdings wirkte sich der weltweite Wirtschaftsabschwung auf nahezu alle Schlüsselmärkte von Sulzer aus. Dies führte zu einem

«Das ausgedehnte lokale Netzwerk von Sulzer und die Präsenz in den aufstrebenden Märkten sichert eine grosse Kundennähe und positioniert das Unternehmen für zukünftiges Wachstum in diesen Regionen.»

«In herausfordernden Märkten hat Sulzer eine hohe Umsatzrendite vor Restrukturierung von 12,4% erzielt und einen Free Cash Flow von CHF 529 Millionen generiert.»

deutlichen Rückgang der Bestellungseingänge gegenüber dem ausserordentlich hohen Vorjahresniveau. Der weltweite Abschwung betraf insbesondere die Industrien Öl und Gas sowie Kohlenwasserstoffverarbeitung. Die Energieerzeugungsindustrie blieb verhältnismässig stark, begann sich aber gegen Jahresende abzuschwächen. Die Luftfahrtindustrie war vergleichsweise aktiv, zeigte allerdings in den letzten Monaten des Jahres Zeichen einer Abschwächung. Die Nachfrage in der Automobilindustrie war gering, nahm aber gegen Ende des Jahres zu. Die Aktivitäten im Papier- und Zellstoffmarkt blieben schwach. Das Servicegeschäft war widerstandsfähiger als das Geschäft für Neuanlagen.

#### **Hohe Rentabilität und weiterhin gesunde Finanzlage**

Der Umsatz hielt sich bis zur Jahresmitte auf dem Niveau von 2008, gab aber zum Jahresende hin nach und erreichte CHF 3 350 Millionen. Der hohe Auftragsbestand – vor allem bei Sulzer Pumps und Sulzer Chemtech – wurde effizient ausgeführt und trug wesentlich zum hohen Umsatzvolumen bei. Die Währungsumrechnung sowie Akquisitionen und Veräusserungen wirkten sich mit 3% erneut negativ aus. Trotz des geringeren Umsatzes erreichte die operative Umsatzrendite (vor Restrukturierung) ein hohes Niveau von 12,4%. Nach Restrukturierungskosten erreichte die Umsatzrendite 11,0%. Die ausserordentlich starken Immobilienaktivitäten erhöhten das Betriebsergebnis und die Rentabilität deutlich.

Der Nettogewinn belief sich auf CHF 276 Millionen, was einem Gewinn pro Aktie von CHF 8.06 entspricht. Auf Grund dieses Ergebnisses und der soliden finanziellen Lage wird der Verwaltungsrat an der Generalversammlung am 15. April 2010 eine unveränderte Dividende von CHF 2.80 pro Aktie vorschlagen. Sulzer generierte einen deutlich gesteigerten Free Cash Flow von CHF 529 Millionen. In der Folge stieg die Nettoliquidität merklich, womit sich die starke finanzielle Lage des Unternehmens weiter verbesserte. Die solide Bilanz von Sulzer bietet eine gute Basis für die weitere Entwicklung des Portfolios.

Der Aktienkurs von Sulzer erhöhte sich im Jahresverlauf um 35% und übertraf damit den SPI Industriemaschinen (+23%) deutlich.

#### **Anpassung an die aktuelle Wirtschaftslage**

Sulzer war gut auf die Herausforderungen des weltweiten Wirtschaftsabschwungs vorbereitet. In den Vorjahren mit aussergewöhnlichem Wachstum hatte das Unternehmen die internen Kapazitäten nur vorsichtig ausgebaut und sich frühzeitig auf den erwarteten Nachfragerückgang eingestellt. Sulzer ergriff 2009 in allen Divisionen Massnahmen im Hinblick auf die sinkende Marktnachfrage und führt diese weiter. Die Umsetzung dieser Massnahmen, zu denen verringerte Unterlieferverträge, vermehrte Kurzarbeit sowie eine Reduzierung des Personalbestands und die Schliessung einiger Werke gehören, erfolgte mit sozialem Verantwortungsbewusstsein. Die Massnahmen führten bereits 2009 zu Kostensenkungen und werden 2010 beträchtliche Einsparungen ermöglichen.

#### **Änderungen im Verwaltungsrat**

Jürgen Dormann und Klaus Sturany wurden an der ausserordentlichen Generalversammlung im August 2009 als neue Mitglieder in den Verwaltungsrat von Sulzer gewählt. Jürgen Dormann wurde zum neuen Verwaltungsratspräsidenten ernannt und ist Vorsitzender des neu

gebildeten Strategieausschusses. Zudem wurde die Zusammensetzung der bestehenden Ausschüsse geändert. Verwaltungsratspräsident Ulf Berg wurde an der Generalversammlung 2009 nicht wiedergewählt. Zwischen der ordentlichen Generalversammlung und der ausserordentlichen Generalversammlung amtierte Luciano Respini als Verwaltungsratspräsident. Die Aktionäre wählten an der ausserordentlichen Generalversammlung den Vizepräsidenten Thor Håkstad sowie Louis R. Hughes ab. Wir bedanken uns bei den ehemaligen Verwaltungsratsmitgliedern für ihr grosses Engagement und ihre Leistungen und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

«Sulzer ist mit den fünf Schwerpunkten, den Anpassungsmassnahmen und der starken Finanzlage weiterhin gut für zukünftigen Erfolg positioniert.»

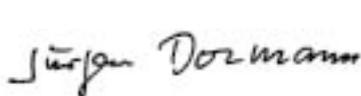
#### **Herausfordernde Märkte mit leichter Stabilisierung**

Der langfristige Ausblick für die betriebskritischen Anwendungen von Sulzer bleibt positiv. Wir rechnen nicht mit einer raschen Erholung unserer Schlüsselmärkte, doch werden sich einige Märkte voraussichtlich wieder stabilisieren. Für 2010 wird mit einem geringeren Bestelleingang gerechnet, geprägt durch die geringeren Projektaktivitäten für Sulzer Pumps in der Energieerzeugung und in der Kohlenwasserstoffverarbeitung. Im Öl- und Gasmarkt ist 2010 eine Nachfrage auf ähnlichem Niveau wie im Jahr 2009 zu erwarten. Die Luftfahrtindustrie wird voraussichtlich etwa auf dem derzeitigen Niveau bleiben. Die Entwicklung im Automobilssektor lässt sich auf Grund der auslaufenden staatlichen Förderungsprogramme nur schwer prognostizieren. Der Papier- und Zellstoffmarkt dürfte auf dem niedrigen Niveau von 2009 bleiben. Es wird damit gerechnet, dass die Marktaktivitäten in Europa und Nordamerika gering bleiben, während sich einige der aufstrebenden Märkte vergleichsweise stärker entwickeln dürften.

Auf Grund der geringeren Marktaktivitäten ist mit einem Rückgang beim Bestelleingang und Umsatz zu rechnen, was zu einem tieferen Betriebsergebnis und zu einer geringeren Umsatzrendite führt. Mit starken Marktpositionen, der anhaltenden Stärkung der fünf Schwerpunkte und der gesunden Finanzlage ist Sulzer gut positioniert für nachhaltigen Erfolg.

Wir danken unseren Kunden für ihr fortgesetztes Vertrauen und unseren Mitarbeitenden für ihr kontinuierliches Engagement und ihren Einsatz in herausfordernden Zeiten. Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, danken wir für Ihre anhaltende Unterstützung.

Mit freundlichen Grüssen



Jürgen Dormann, Verwaltungsratspräsident

Ton Büchner, CEO



---

**Wir sind ein weltweit führender Anbieter  
von betriebskritischen Anwendungen**

---

Ein Serviceteam von Sulzer in Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate

## Vision, Mission und Werte von Sulzer

# Unsere Grundsätze

Die Vision und Mission von Sulzer sind die Prinzipien, an denen wir uns orientieren. Die Werte sind ein innerer Kompass für all unsere Aktivitäten. Unsere Werte bestimmen, wer wir sind und wie wir uns verhalten.



### Unsere Vision

Die Vision von Sulzer ist es, durch innovative, nachhaltige, technik- und kundenorientierte Lösungen für betriebskritische Anwendungen in sechs Schlüsselmärkten und ausgewählten Industrien führend zu sein.

### Unsere Mission

Sulzer will

- ein multiindustrielles Unternehmen mit einer starken Marke sein.
- Lösungen anbieten, die Produkte und Dienstleistungen mit Engineering-Know-how und besonderen Kenntnissen der Kundenanwendungen verbinden.
- als Direktanbieter nahe beim Geschäftskunden sein.
- Engineering, Innovation und Technik als Eckpfeiler der Tätigkeit nutzen.
- ein attraktiver Arbeitgeber sein, bei dem sich die Mitarbeitenden entfalten können.
- Mehrwert für die Aktionäre schaffen.

### Unsere Werte

- Der Kunde als Partner: Wir übertreffen die Erwartungen unserer Kunden mit attraktiven, innovativen Lösungen.
- Operational Excellence: Strukturierte Arbeitsprozesse und Lean-Prinzipien sind die Grundlage für unsere Leistung.
- Engagierte Mitarbeitende: Wir setzen hohe Maßstäbe und verhalten uns anderen gegenüber respektvoll.

# Hohe finanzielle Leistung und starker Mittelfluss

Sulzer erzielte eine hohe finanzielle Leistung mit einer Umsatzrendite von 11,0% und einer Rendite des Betriebsvermögens von 24,8%. Die Kapitalstruktur bleibt mit einer Eigenkapitalquote von 52,5% sehr stark. Der hohe Mittelfluss führte zu einem Anstieg der Nettoliquidität auf CHF 670,6 Mio.

## Masstäbe zur Leistungsbeurteilung

Die Messung der Leistung des operativen Geschäfts basiert vorwiegend auf Bestellungseingang, Umsatz, Betriebsergebnis, Mittelfluss und – relativ gesehen – Umsatzrendite (vor und nach Restrukturierungskosten) sowie Rendite des Betriebsvermögens.

## Bestellungseingang: herausforderndes Marktumfeld

Die meisten Schlüsselmärkte von Sulzer waren 2009 vom weltweiten Wirtschaftsabschwung betroffen. In der Folge gingen die Aktivitäten gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück, und der Bestellungseingang sank um 26,7% auf CHF 3 017,6 Mio. Bereinigt um Währungseinflüsse, Akquisitionen und Veräusserungen ging der Bestellungseingang um 24,3% zurück.

## Bestellungen

in Mio. CHF	2009	2008
Bestellungseingang	3 017,6	4 116,6
Auftragsbestand (31. Dezember)	1 871,7	2 100,2

Der Bestellungseingang von Sulzer Chemtech war am stärksten betroffen mit einem Rückgang von 35,3% (bereinigt 36,8%) im Vergleich zum Vorjahr, hauptsächlich infolge der rückläufigen Aktivitäten in der Kohlenwasserstoffverarbeitung. Auch Sulzer Pumps und Sulzer Metco waren vom weltweiten Wirtschaftsabschwung stark betroffen und verzeichneten einen Rückgang des Bestellungseingangs um 27,0% (bereinigt 22,9%) bzw. um 23,8% (bereinigt 21,4%). Sulzer Turbo Services verbuchte, unterstützt durch anhaltend hohe Aktivitäten in Nordamerika, nur einen geringfügigen Rückgang des Bestellungseingangs um 8,3% (bereinigt 9,8%). Der Auftragsbestand sank um 10,9% auf CHF 1 871,7 Mio., was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass der Umsatz den Bestellungseingang übertraf.

## Umsatz: starker Beitrag von Sulzer Pumps

Sulzer erzielte im Jahr 2009 einen Umsatz von CHF 3 350,4 Mio., was einer Abnahme um 9,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bereinigt um Währungseinflüsse, Akquisitionen und Veräusserungen ging der Umsatz um 7,3% zurück. Sulzer Pumps verzeichnete als einzige Divi-

sion einen höheren Umsatz (nominal 2,2%, bereinigt 8,2%), vor allem auf Grund des guten Auftragsbestands und der entsprechend hohen Kapazitätsauslastung. Die anderen Divisionen blieben hinter dem Vorjahresniveau zurück. Insbesondere Sulzer Metco und Sulzer Chemtech verzeichneten deutlich negative Wachstumsraten von 25,2% (bereinigt 23,0%) bzw. 23,2% (bereinigt 26,3%). Der Umsatz von Sulzer Turbo Services sank moderat um 7,1% (bereinigt 9,5%). Der Anteil von Sulzer Pumps am Gesamtumsatz stieg in der Folge von 48,9% im Vorjahr auf 55,4% im Jahr 2009. Europa trug 31,3% zum Gesamtumsatz bei, gefolgt von Nordamerika (28,4%) und Asien, dem Nahen Osten und Australien (26,4%). Der Anteil von Mittel- und Südamerika nahm im Berichtsjahr auf 7,1% zu, was dem starken Umsatz in Brasilien zuzuschreiben ist. Die übrigen 6,8% des Umsatzes wurden in Afrika generiert.

Gestützt auf die Ausführung des hochwertigen Auftragsbestands wurde eine Bruttomarge von 30,0% erzielt, die etwa jener des Vorjahres (30,9%) entsprach. Der leichte Rückgang war in erster Linie die Folge einer niedrigeren Kapazitätsauslastung an mehreren Produktionsstandorten. Der Bruttogewinn sank um 12,4% auf CHF 1 006,5 Mio. Grund hierfür sind primär die rückläufigen Umsätze.

## Betriebskosten: beeinflusst von Immobilienverkäufen und Restrukturierungskosten

Im Jahr 2009 nahmen die Betriebskosten um CHF 35,7 Mio. (-5,3%) auf CHF 638,5 Mio. ab. Die Verkaufs- und Vertriebskosten gingen um CHF 21,6 Mio. zurück, und der Verwaltungsaufwand wurde um CHF 15,9 Mio. gesenkt, während die Kosten für Forschung und Entwicklung um CHF 3,8 Mio. erhöht wurden. Sulzer verbuchte Restrukturierungskosten von CHF 48,6 Mio., um die Kostenstruktur und Kapazitäten an die geringere Marktnachfrage anzupassen. Sulzer Immobilien verzeichnete ein aussergewöhnlich hohes Betriebsergebnis von CHF 55,1 Mio. Dies ging auf einige bedeutende Veräusserungen nicht betriebsnotwendiger Immobilien in der Schweiz zurück. Im Jahr 2008 hatten die Restrukturierungskosten CHF 3,4 Mio. betragen und Sulzer Immobilien CHF 14,3 Mio. zum Betriebsergebnis beigesteuert.

Bereinigt um die hohen Auswirkungen der Anpassungsmassnahmen und Veräusserungen von Sulzer Immobilien sanken die Betriebskosten im Jahr 2009 um 5,8%.

Die Ergebnisse von Sulzer Immobilien sind Schwankungen unterworfen auf Grund der laufenden Verkäufe von Immobilien, die nicht zur geschäftlichen Nutzung benötigt werden. Die Immobilien stammen von früheren Industrieaktivitäten von Sulzer und werden nach entsprechender Infrastrukturbereitstellung und je nach Immobilienmarkt-lage sukzessive verkauft. Die Veräusserungserlöse fliessen in das Kerngeschäft zurück.

#### Betriebsergebnis und Rentabilität: Wertschaffungsschwelle deutlich übertroffen

Das Betriebsergebnis von Sulzer sank 2009 von CHF 475,1 Mio. im Vorjahr um 22,5% auf 368,0 Mio. Ausser dem geringeren Umsatzvolumen wirkten sich die erwähnten Restrukturierungskosten und der ausserordentlich hohe Beitrag von Sulzer Immobilien auf das Betriebsergebnis aus. Die Umsatzrendite vor Restrukturierungskosten (ROSR) belief sich auf 12,4% im Vergleich zu 12,9% im Vorjahr, und die Umsatzrendite nach Restrukturierungskosten (ROS) betrug 11,0% (2008: 12,8%). Trotz einer Abnahme von 30,6% auf 24,8% übertraf die Rendite des Betriebsvermögens (ROCE) deutlich die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten vor Steuern, die Wertschaffungsschwelle von Sulzer, die rund 12% beträgt. Das Betriebsergebnis der vier Divisionen sank um 33,8% auf CHF 312,7 Mio., während die Umsatzrendite vor Restrukturierungskosten (ROSR) der Divisionen 10,8% betrug. Der Rückgang ist hauptsächlich auf das erheblich tiefere Umsatzvolumen zurückzuführen. Die Umsatzrendite (ROS) der Divisionen gab um 3,4 Prozentpunkte auf 9,4% nach. Während Sulzer Turbo Services das Betriebsergebnis vor Restrukturierungen um 20,9% steigerte und Sulzer

Pumps eine moderate Abnahme von 3,8% verzeichnete, erzielten Sulzer Metco (-52,0%) und Sulzer Chemtech (-53,3%) weniger als die Hälfte der Vorjahresergebnisse.

#### Leistungsindikatoren

in Mio. CHF	2009	2008
Umsatzrendite vor Restrukturierung (ROSR)	12,4 %	12,9 %
Umsatzrendite (ROS)	11,0 %	12,8 %
Rendite des Betriebsvermögens (ROCE)	24,8 %	30,6 %

#### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug CHF 1,6 Mio. (2008: CHF -23,5 Mio.). Im Vorjahr wurde das Finanzergebnis stark durch negative Währungseffekte beeinflusst. Der Zinserfolg entsprach mit CHF -2,1 Mio. etwa dem Vorjahresniveau (2008: CHF -3,8 Mio.). Der Zinsaufwand entstand hauptsächlich durch nicht finanzierte Vorsorgeverpflichtungen in Deutschland.

#### Ertragssteuern

Der Steueraufwand nahm von CHF 123,9 Mio. im Vorjahr um 24,3% auf CHF 93,8 Mio. im Jahr 2009 ab, primär auf Grund des niedrigeren Ergebnisses vor Steuern. Der effektive Ertragssteuersatz lag bei 25,4% gegenüber 27,4% im Jahr 2008. Der deutlich niedrigere Steuersatz war auf eine Reihe von Einmaleffekten zurückzuführen: der aussergewöhnliche Beitrag von Sulzer Immobilien, der zu einem günstigen Satz besteuert wurde, die Aktivierung von Steuerverlustvorträgen in Brasilien und Kanada sowie positive Auswirkungen auf latente Steuerpositionen wegen Änderung der anwendbaren Steuersätze für einige Unternehmen in der Schweiz und in China.

#### Konzernerfolgsrechnung (Kurzfassung)

in Mio. CHF	2009	2008
<b>Umsatzerlös</b>	<b>3 350,4</b>	3 713,5
Gestehungskosten der verkauften Produkte	-2 343,9	-2 564,2
<b>Bruttogewinn</b>	<b>1 006,5</b>	1 149,3
Vertriebs-, Verwaltungs- und Entwicklungskosten	-589,9	-670,8
<b>Betriebsergebnis vor Restrukturierung</b>	<b>416,6</b>	478,5
Restrukturierungskosten	-48,6	-3,4
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>368,0</b>	475,1
Finanzerfolg	1,6	-23,5
Ertragssteuern	-93,8	-123,9
<b>Nettogewinn</b>	<b>275,8</b>	327,7

## Nettogewinn

Sulzer erzielte einen soliden Nettogewinn von CHF 275,8 Mio. gegenüber CHF 327,7 Mio. im Vorjahr (-15,8%). Der den Minderheitsaktionären zustehende Nettogewinn lag 2009 bei CHF 5,4 Mio. und entsprach etwa dem Vorjahreswert. Der Anteil des Nettogewinns, der den Aktionären der Sulzer AG zusteht, betrug 2009 CHF 270,4 Mio. (8,1% des Umsatzes) gegenüber CHF 322,9 Mio. (8,7% des Umsatzes) im Vorjahr. Der unverwässerte Gewinn je Aktie (EPS) belief sich auf CHF 8.06 (2008: CHF 9.59).

## Bilanz: anhaltend starke Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2009 belief sich auf CHF 3 384,2 Mio. und lag CHF 46,0 Mio. oder 1,3% unter dem Vorjahreswert. Akquisitionen erhöhten die Bilanz um rund CHF 40 Mio., während Währungsschwankungen zu einer Zunahme von rund CHF 74 Mio. führten. Deutliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wurden bei den Sachanlagen, den Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichnet. Die Sachanlagen nahmen um CHF 47,7 Mio. auf CHF 558,1 Mio. ab, hauptsächlich auf Grund der Veräusserung nicht betriebsnotwendiger Immobilien in der Schweiz. Die Vorräte gingen um CHF 122,5 Mio. zurück, und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um CHF 163,2 Mio. infolge des geringeren Umsatzvolumens im Vergleich zum Vorjahr. Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieb weitgehend unverändert. Die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird regelmässig beurteilt und adäquate Wertberichtigungen für zweifelhafte Schuldner werden berücksichtigt. Die flüssigen Mittel stiegen per 31. Dezember 2009 deutlich um CHF 283,4 Mio. auf CHF 730,6 Mio., und die Nettoliquidität (flüssige Mittel und Wertschriften abzüglich kurz- und langfristiger Finanzschulden) hat sich mehr als verdoppelt von CHF 306,1 Mio. per 31. Dezember 2008 auf CHF 670,6 Mio. per 31. Dezember 2009.

Die Kapitalstruktur von Sulzer wurde 2009 weiter gestärkt. So erhöhte sich das Eigenkapital um CHF 242,6 Mio. auf CHF 1 788,9 Mio., während das Fremdkapital um CHF 288,6 Mio. auf CHF 1 595,3 Mio. sank. Die Währungseffekte auf das Eigenkapital waren unerheblich. Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme) stieg von 44,8% im Vorjahr auf 52,5% im Jahr 2009, während der Verschuldungsgrad (Finanzschulden/Eigenkapital) von 0,12 auf 0,05 sank. Die tieferen Verbindlichkeiten waren hauptsächlich die Folge einer Reduktion kurzfristiger Schulden und eines niedrigeren Saldos aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden.

Für die umstrittenen Verpflichtungen aus einer früheren Veräusserung bleiben Rückstellungen in angemessener Höhe bestehen. Die Situation in Bezug auf Asbestklagen blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sämtliche Verfahrenskosten wurden unmittelbar erfolgswirksam verbucht und Rückstellungen in ausreichender Höhe beibehalten. Angesichts der bisherigen Entwicklung und der bislang bekannten Fakten geht Sulzer davon aus, dass

auch die restlichen Fälle ohne nennenswerte Liquiditäts- und Erfolgsauswirkungen abgewickelt werden können.

## Mittelfluss

Der Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Vorjahresvergleich um CHF 38,1 Mio. auf CHF 488,0 Mio. (8,5%). Dies ist in erster Linie auf eine beträchtliche Reduzierung des Nettoumlaufvermögens um rund CHF 133 Mio. auf Grund des niedrigeren Umsatzvolumens zurückzuführen, was eine Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geringere Lagerbestände zur Folge hatte. Ein weiterer Grund waren die niedrigeren Anzahlungen von Kunden. Die positiven Auswirkungen des tieferen Nettoumlaufvermögens wurden teilweise durch den schwächeren EBITDA-Beitrag der Divisionen aufgewogen.

Die Investitionen (Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen) in Höhe von CHF 112,2 Mio. entsprachen etwa jenen des Vorjahres. Mit CHF 54,7 Mio. bzw. 48,8% entfiel der grösste Investitionsanteil auf Expansionen. Neben Leistungs- und Kapazitätserweiterungen in Europa und Nordamerika wurden strategische Investitionen in Schwellenmärkten getätigt. Dazu zählen der aktuelle Bau eines neuen Werks von Sulzer Pumps in Suzhou, China, und die Errichtung eines neuen Standorts von Sulzer Chemtech in Serpukhov, Russland, sowie Kapazitätserweiterungen am Standort von Sulzer Chemtech in Pune, Indien. Die Ersatzinvestitionen beliefen sich auf CHF 30,1 Mio. bzw. 26,8% der gesamten Investitionen. CHF 7,5 Mio. wurden für Informationstechnologie aufgewendet, insbesondere für die weitere Standardisierung von Systemen zur unternehmensweiten Ressourcenplanung innerhalb der Divisionen. Auf regionaler Ebene wurden vorwiegend Investitionen in Europa (59,6%) und Nordamerika (23,5%) getätigt, während 12,9% auf Asien, den Nahen Osten und Australien und die restlichen 4,0% auf Mittel- und Südamerika sowie auf Afrika entfielen. Die Veräusserung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen in Höhe von CHF 153,0 Mio. umfasste wie im Vorjahr vorwiegend Verkäufe nicht betriebsnotwendiger Immobilien in der Schweiz.

Der Free Cash Flow, bestehend aus dem Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit sowie Kauf und Verkauf von immateriellen Anlagen und Sachanlagen, wurde durch die beträchtlichen Mittelzuflüsse aus den Immobilienverkäufen unterstützt und stieg auf CHF 528,8 Mio. Damit lag er 45,6% über dem Vorjahreswert von CHF 363,1 Mio.

Der Mittelabfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen betrug CHF 39,6 Mio. (2008: CHF 77,1 Mio.). Mit Ausnahme kleinerer Akquisitionen von Sulzer Metco wurden alle im Berichtsjahr abgeschlossenen Akquisitionen für Sulzer Chemtech getätigt. Die Division gründete die neue Geschäftseinheit Prozesstechnologie durch Zusammenführung des bestehenden Prozess-Know-how mit den übernommenen Aktivitäten der Kühni AG. Zudem wurde die Geschäftseinheit Tower Field Service von Sulzer Chemtech durch Akquisitionen in Australien, Thailand,

Deutschland und Indien weiter gestärkt. Der Mittelfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen umfasste 2009 eine Zahlung von CHF 7,5 Mio. an den Verkäufer des Unternehmens Capime, das 2008 von Sulzer Turbo Services übernommen worden war. Im Vorjahr stand der Mittelfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen vorwiegend im Zusammenhang mit der Restzahlung für die 2006 abgeschlossenen Akquisitionen von Mixpac, Werfo und Mold.

Insgesamt wurde ein Mittelzufluss aus Investitionstätigkeiten in Höhe von CHF 13,0 Mio. verzeichnet, während 2008 ein Mittelabfluss von CHF 198,0 Mio. ausgewiesen worden war.

Die grössten Posten im Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit bildeten 2009 die Dividendenausschüttung von CHF 94,0 Mio., die Rückzahlung von Finanzschulden von CHF 120,1 Mio. sowie CHF 28,0 Mio., die vorwiegend im Zusammenhang mit einem Termingeschäft auf eigene Aktien standen. Im Vorjahr war vor allem die Dividendenausschüttung von CHF 94,6 Mio. enthalten.

Die Währungsgewinne auf den liquiden Mitteln betragen im Berichtsjahr CHF 7,7 Mio., während 2008 Währungsverluste von CHF 69,4 Mio. verzeichnet worden waren.

#### Unternehmensentwicklung

Sulzer gab Massnahmen zur Anpassung der Kostenstruktur und Produktionskapazitäten an die tiefere Marktnachfrage bekannt. Sie werden – nach Abschluss Mitte 2011 – jährliche Kosteneinsparungen von rund CHF 110 Mio. ermöglichen und sind mit Restrukturierungskosten von rund CHF 55 Mio. verbunden. Davon wurden 2009 Einmalaufwendungen in Höhe von CHF 48,6 Mio. verbucht.

Sämtliche Divisionen haben Anpassungsmassnahmen ergriffen. Umfang und zeitlicher Rahmen hängen jedoch von der spezifischen Situation ab. Am umfassendsten waren im Jahr 2009 die Massnahmen bei Sulzer Metco und Sulzer Chemtech. Sulzer Turbo Services hingegen war in geringerer Masse und lediglich an einem Standort betroffen. Sulzer Pumps profitierte dank eines starken

Auftragsbestands an vielen Standorten von einer hohen Kapazitätsauslastung, während die Kapazitäten an anderen Standorten bereits angepasst wurden. Der geografische Schwerpunkt der Anpassungsmassnahmen lag in Europa und Nordamerika. Die Restrukturierungsrückstellungen betragen per 31. Dezember 2009 CHF 24,2 Mio. und dürften grösstenteils im Jahr 2010 liquiditätswirksam werden.

Die Akquisitionsstrategie von Sulzer ist darauf ausgerichtet, die strategischen Ziele durch selektive Akquisitionen von Technologien sowie Investitionen in bestimmte Regionen und Marktsegmente schneller zu erreichen. Die Strategie ist auf die Kernaktivitäten des Unternehmens, einschliesslich verwandter Geschäftsbereiche, fokussiert. Sulzer sucht weiterhin nach geeigneten Akquisitionen, behält aber die Disziplin hinsichtlich strategischer Eignung, Wertschöpfung und Integration bei.

#### Ausblick

Sulzer rechnet für 2010 mit einem weiteren Umsatz- und Bestellrückgang, hauptsächlich in der Division Sulzer Pumps, da diese vom Wirtschaftsabschwung später als die anderen Divisionen erfasst wurde. Es wird erwartet, dass der Umsatz den Bestellungseingang übertreffen wird, was den Auftragsbestand weiter reduzieren wird. Die Anpassungsmassnahmen werden bereits 2010 spürbare Auswirkungen haben, während die Kosteneinsparungen erst ab Mitte 2011 voll zum Tragen kommen. Der Beitrag von Sulzer Immobilien wird deutlich unter dem ausserordentlich hohen Niveau von 2009 erwartet. Das Betriebsergebnis und die Umsatzrendite von Sulzer dürften 2010 zurückgehen, während die Steuerquote bei rund 28% liegen dürfte. Die starken Marktpositionen und die gesunde Finanzlage von Sulzer bilden eine solide Basis für nachhaltigen Erfolg.

#### Konzernmittelflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. CHF	2009	2008
<b>Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>488,0</b>	449,9
Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	-112,2	-116,0
Verkauf von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	153,0	29,2
<b>Free Cash Flow</b>	<b>528,8</b>	363,1
Akquisitionen/Veräusserungen	-39,6	-77,1
Erwerb/Verkauf von Finanzanlagen und Wertschriften	11,8	-34,1
<b>Mittelfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit</b>	<b>501,0</b>	251,9
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-225,3</b>	-98,9
Währungsgewinne-/verluste auf flüssige Mittel	7,7	-69,4
Veränderung flüssige Mittel	283,4	83,6
<b>Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember</b>	<b>730,6</b>	447,2

## Divisionen und Märkte

# Lösungen für Kunden weltweit

Das globale Netzwerk von Sulzer sichert Kundennähe und lokale Präsenz. Die Divisionen nehmen weltweit führende Positionen in ausgewählten Industriemärkten ein. Ihre innovativen Lösungen stärken die Wettbewerbspositionen der Kunden von Sulzer.



### Sulzer Pumps

Sulzer Pumps entwickelt und vertreibt weltweit Kreiselpumpen. Mit intensiver Forschung und Entwicklung auf den Gebieten Strömungsmechanik, prozessorientierter Produkte und Spezialmaterialien sowie zuverlässigem Service konnte die Division die führende Stellung in ihren Schlüsselmärkten behaupten. Die Kunden kommen aus den Branchen Öl und Gas, Kohlenwasserstoffverarbeitung, Energieerzeugung, Papier und Zellstoff, Wasseraufbereitung und -versorgung sowie aus anderen Industrien.



### Sulzer Metco

Sulzer Metco ist ein weltweit führender Anbieter von Lösungen, Produkten, Dienstleistungen und Anlagen in der thermischen Spritztechnik, der Dünnschichttechnik sowie anderen ausgewählten funktionalen Oberflächentechnologien und bietet auch spezialisierte Bearbeitungsdienstleistungen an. Die innovativen Lösungen ermöglichen es den Kunden, Leistung, Zuverlässigkeit und Effizienz der Produkte zu erhöhen und deren sicheren Einsatz zu gewährleisten. Sulzer Metco bedient Industrien wie Energieerzeugung, Luftfahrt, Automobil und andere spezialisierte Branchen.



### Sulzer Chemtech

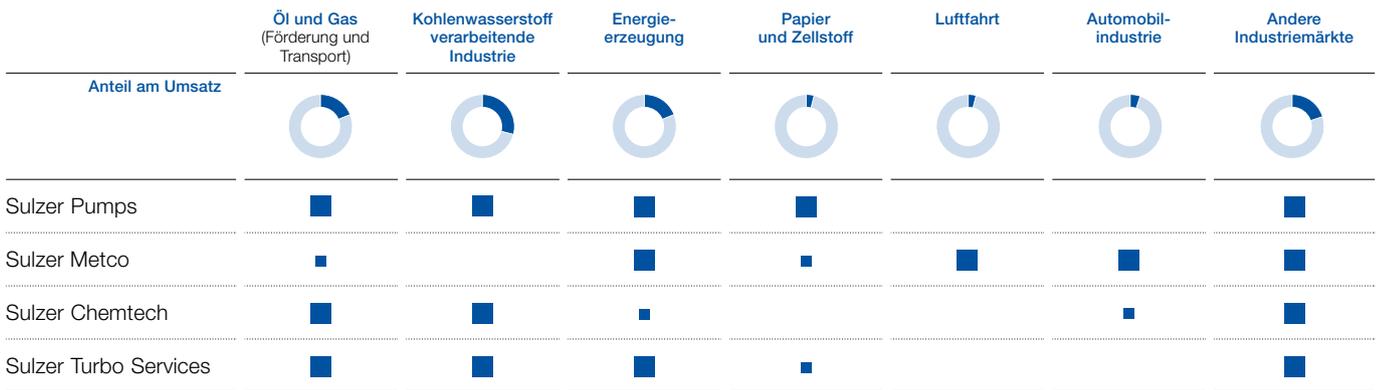
Sulzer Chemtech hat eine führende Marktstellung auf den Gebieten Prozesstechnologie, Trennkolonnen sowie Zweikomponentenmisch- und -austagssysteme. Mit Standorten für Verkauf, Engineering, Produktion sowie Installations- und Wartungsservice ist die Division für ihre Kunden in den Märkten Öl und Gas, Kohlenwasserstoffverarbeitung und andere Industrien weltweit präsent.



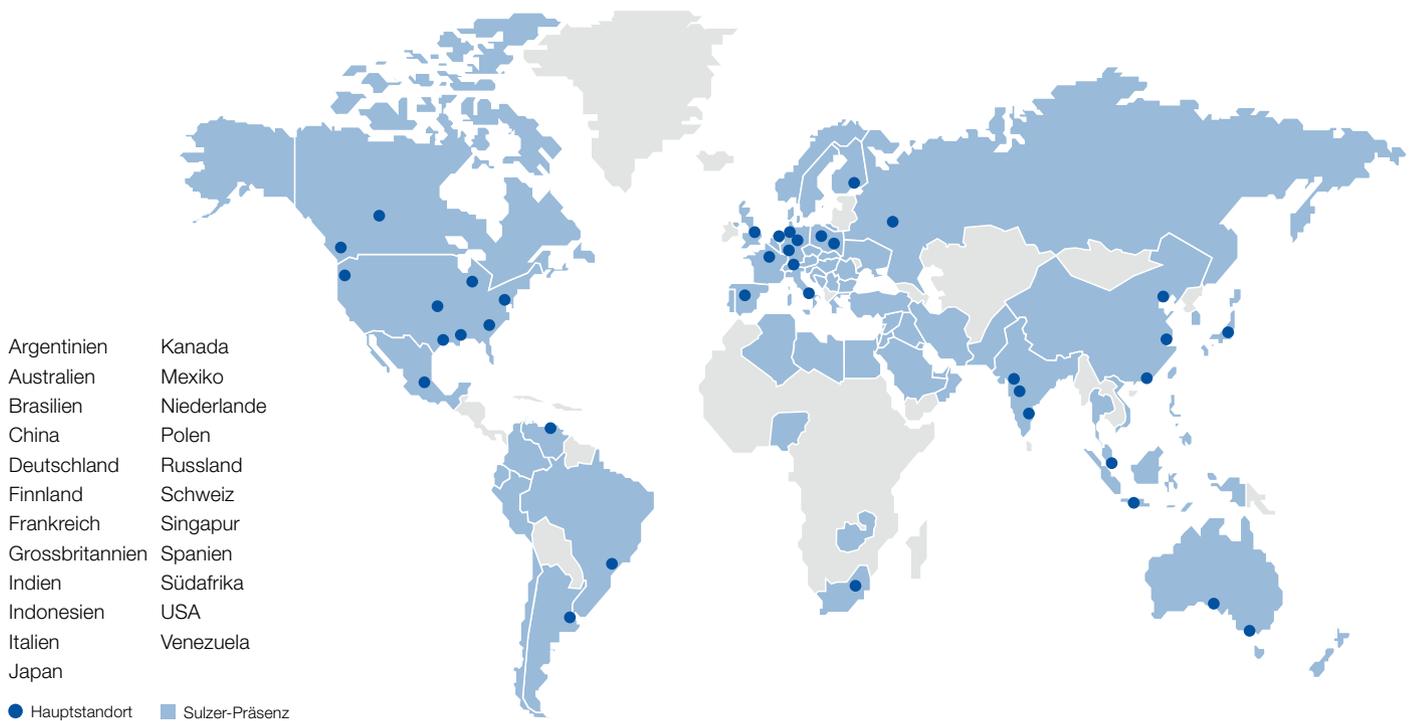
### Sulzer Turbo Services

Sulzer Turbo Services ist ein unabhängiger Anbieter von Reparatur- und Unterhaltsservice für thermische Turbomaschinen und andere rotierende Maschinen. Zudem fertigt und verkauft die Division Ersatzteile für Gas- und Dampfturbinen und Kompressoren. Die Kunden von Sulzer Turbo Services kommen aus den Industrien Öl und Gas, Kohlenwasserstoffverarbeitung, Energieerzeugung und anderen Industriebranchen.

## Marktsegmente



## Produktions- und Servicenetzwerk von Sulzer





---

**Sulzer Pumps bedient die dynamischen Märkte des Nahen Ostens**

---



Die Länder des Nahen Ostens verfügen über die weltweit grössten Öl- und Gasreserven. Sulzer Pumps baut die lokale Präsenz weiter aus, um den Kunden als zuverlässiger Partner innovative und wettbewerbsfähige Lösungen anzubieten.

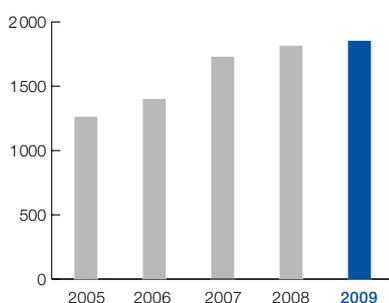
Serviceteam im Servicecenter in Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate



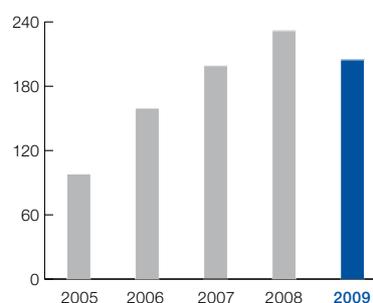
# Rekordumsatz in herausforderndem Umfeld

Auf der Basis eines hohen Auftragsbestands erzielte Sulzer Pumps einen Umsatz in Rekordhöhe, während der Bestellungseingang deutlich sank. Das Betriebsergebnis war auf Grund der Restrukturierungskosten tiefer als im Vorjahr. Die Division behauptete ihre starken Marktpositionen erfolgreich.

Umsatz 2005–2009 in Mio. CHF



EBIT 2005–2009 in Mio. CHF



## Kennzahlen

in Mio. CHF	2009	2008	Veränderung in	
			+/- %	+/- % <sup>1)</sup>
Bestellungseingang	1 684,5	2 308,7	-27,0	-22,9
Auftragsbestand	1 436,0	1 518,6	-5,4	
Umsatzerlös	1 856,7	1 817,0	2,2	8,2
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation EBITDA	231,5	257,0	-9,9	
Betriebsergebnis vor Restrukturierungskosten EBITR	223,4	232,3	-3,8	
Betriebsergebnis EBIT	204,7	231,9	-11,7	
Umsatzrendite vor Restrukturierungskosten (EBITR/Umsatz) ROSR	12,0%	12,8%		
Umsatzrendite (EBIT/Umsatz) ROS	11,0%	12,8%		
Betriebsvermögen (Durchschnitt)	416,7	433,8	-3,9	
Rendite des Betriebsvermögens (EBIT/Betriebsvermögen) ROCE	49,1%	53,5%		
Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezember	5 928	6 239	-5,0	

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Veräusserungen.

## Management-Team

**Kim Jackson**, Divisionsleiter

**Mauricio Bannwart**, Nordamerika (seit 1. März 2009, vorher Südamerika, Südafrika)

**Marius Baumgartner**, Personal

**Clemens Beyl**, Europa, Naher Osten

(seit 1. Oktober 2009, vorher Asien/Pazifik)

**Ashwin Bondal**, Asien/Pazifik

(seit 1. September 2009)

**Ricardo Coco**, Südamerika, Südafrika

(seit 1. März 2009)

**Keith Dowle**, Europa, Naher Osten (bis 30. September 2009)

**Arturo Esquinca**, Strategische Planung

**Ralf Gerdes**, Produktentwicklung und Engineering sowie (seit 1. September 2009) Operations Support

**Mikko Hirvensalo**, Sulzer Prozesspumpen

**Markus Tritschler**, Finanzen und Controlling

**Martin Valentin**, Marketing und Verkauf sowie (ad interim, bis 28. Februar 2009) Nordamerika



**Kim Jackson**, Divisionsleiter

«Wir erzielten 2009 einen Rekordumsatz, doch führten die deutlich geringeren Marktaktivitäten zu weniger Bestellungen. Die Division will weiterhin Prozesse verbessern, das Produktportfolio ausweiten und die notwendigen Massnahmen ergreifen, um die Führungspositionen in unseren Märkten dauerhaft zu sichern.»

#### **Märkte: geringere Investitionen von Kunden**

Gegenüber dem ausserordentlich hohen Niveau des Jahres 2008 sank die Nachfrage in allen Schlüsselmärkten der Division deutlich. Die Aktivitäten im Öl- und Gasmarkt waren besonders schwach, da die Endkunden Projekte verschoben, was einen erhöhten Preisdruck zur Folge hatte. Angesichts des historisch tiefen Auslastungsgrads in vielen Raffinerien gingen die Projektaktivitäten in der Kohlenwasserstoffverarbeitung ebenfalls spürbar zurück. Die Nachfrage in der Energieerzeugung blieb vergleichsweise stark, gab aber gegen Jahresende nach. Die Papier- und Zellstoffindustrie blieb schwach. Die Marktaktivitäten waren weltweit tief mit Ausnahme einiger aufstrebender Märkte, die auf vergleichsweise robustem Niveau blieben. In einer herausfordernden Umgebung konnte die Division erfolgreich ihre Marktpositionen behaupten.

#### **Operatives: Umsatz in Rekordhöhe**

Der hohe Auftragsbestand sicherte an vielen Standorten eine hohe Kapazitätsauslastung, was zu einem Rekordumsatz führte, der den Bestellungseingang übertraf. Das Umsatzwachstum wurde überwiegend durch die Neuanlagen getrieben. Die Umsatzrendite blieb leicht hinter dem Vorjahr zurück. Der Rückgang des Betriebsergebnisses war vor allem den Restrukturierungskosten zuzuschreiben. Bei gesteigerten Aktivitäten ergriff die Division an ausgewählten Standorten Anpassungsmassnahmen, um den Auswirkungen der verschlechterten Märkte entgegenzuwirken. Die Investitionen in Initiativen für Operational Excellence wurden fortgesetzt, und die Einführung der gemeinsamen Plattform für Produkte, Systeme und Prozesse wurde weiter vorangetrieben. Ende 2009 waren alle Produktionsstandorte mit dem Qualitätsstandard ISO 9001, dem Umweltstandard ISO 14001 sowie dem Standard für Gesundheit und Arbeitssicherheit OHSAS 18001 zertifiziert.

#### **Strategie: aufstrebende Märkte im Fokus**

Während die Division ihre Kapazitäten an die gesunkene Nachfrage anpasst, nutzt sie weiter neue Geschäftsmöglichkeiten, um den Wettbewerbern einen Schritt voraus zu sein. Die aufstrebenden Märkte, insbesondere der Nahe Osten und China, sind weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt. Um die Bedürfnisse der Kunden zu erfüllen, baut die Division ihr Produktportfolio in den aufstrebenden Märkten laufend aus. In China wird zurzeit ein neues Werk für den Binnenmarkt gebaut, das 2010 eröffnet wird. Das Servicenetz wurde weiter ausgedehnt und umfasst nun über 60 Standorte weltweit. Die Division entwickelt auch neue Geschäftsmöglichkeiten, unter anderem mit innovativen Lösungen für betriebskritische Anwendungen in solarthermischen Kraftwerken.

#### **Ausblick: anhaltend schwache Aktivitäten**

Der Markt für Öl und Gas wird voraussichtlich schwach bleiben. In der Kohlenwasserstoffverarbeitung rechnet die Division mit geringeren Projektaktivitäten. Der Energieerzeugungsmarkt dürfte gegenüber 2009 nachgeben, insbesondere bei Kombi- und Kohlekraftwerken, während die Nuklearindustrie langfristiges Wachstumspotenzial hat. In der Papier- und Zellstoffbranche wird weiterhin eine schwache Nachfrage erwartet. Die Aktivitäten werden in allen Regionen auf niedrigem Niveau bleiben mit Ausnahme einiger aufstrebender Märkte. Die Division wird ihre Kostenstrukturen und Kapazitäten weiter an die Marktentwicklung anpassen. Für 2010 erwartet die Division einen Rückgang von Bestellungseingang, Umsatz und Umsatzrendite im Vergleich zur starken Leistung im Jahr 2009.



**Sulzer Metco beteiligt sich aktiv  
am starken Wachstum in China**



China ist zum zweitgrössten Luftfahrtmarkt der Welt avanciert, der weiterhin überdurchschnittlich wachsen dürfte. Da die Ökoeffizienz für Hersteller von Flugzeugtriebwerken und Fluggesellschaften an Bedeutung gewinnt, sind die innovativen Beschichtungen von Sulzer Metco sehr gefragt.

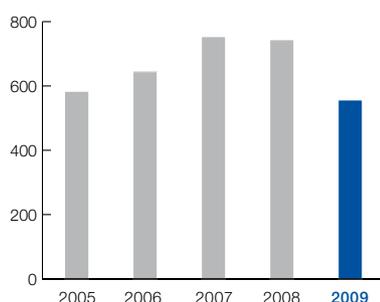
Ingenieure in Schanghai, China, entwickeln innovative Beschichtungen für die Luftfahrtindustrie



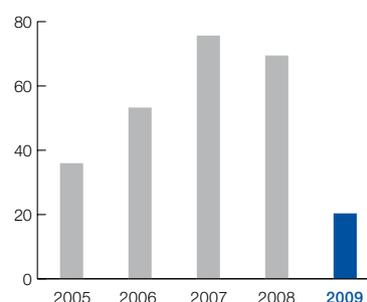
# Anpassungen und anhaltender Fokus auf Innovation

Sulzer Metco hat sich schnell an das veränderte Marktumfeld angepasst und dabei an der Ausrichtung auf Innovation festgehalten. Umsatz, Betriebsergebnis und Rentabilität der Division gingen deutlich zurück. Die Anwendungsgebiete für Oberflächentechnologien verbreiteten sich weiter.

Umsatz 2005–2009 in Mio. CHF



EBIT 2005–2009 in Mio. CHF



## Kennzahlen

in Mio. CHF	2009	2008	Veränderung in	
			+/- %	+/- % <sup>1)</sup>
Bestellungseingang	545,5	715,6	-23,8	-21,4
Auftragsbestand	57,2	68,2	-16,1	
Umsatzerlös	556,0	743,5	-25,2	-23,0
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation EBITDA	46,3	94,3	-50,9	
Betriebsergebnis vor Restrukturierungskosten EBITR	34,2	71,2	-52,0	
Betriebsergebnis EBIT	20,5	69,6	-70,5	
Umsatzrendite vor Restrukturierungskosten (EBITR/Umsatz) ROSR	6,2%	9,6%		
Umsatzrendite (EBIT/Umsatz) ROS	3,7%	9,4%		
Betriebsvermögen (Durchschnitt)	412,1	433,8	-5,0	
Rendite des Betriebsvermögens (EBIT/Betriebsvermögen) ROCE	5,0%	16,0%		
Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezember	1 796	2 105	-14,7	

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Veräusserungen.

## Management-Team

**César Montenegro**, Divisionsleiter

**Valentin Bühler**, Dünnschichten

**Bruno Gerig**, Personal

**Thomas Gutzwiller**, Oberflächenlösungen

**Markus Heusser**, Thermisches Spritzen  
(bis 30. September 2009)

**Christian Marbot**, Finanzen und Controlling

**Daniel Moraschetti**, Strategische Planung  
(bis 30. April 2009)

**Richard Schmid**, Technologie

**Max de Vries**, Planung und Akquisitionen



César Montenegro, Divisionsleiter

«Die Massnahmen zur Anpassung an die geänderten Marktbedingungen zeigten bereits 2009 Wirkung. Die Kunden suchen weiter nach verbesserten Oberflächeneigenschaften, und Sulzer Metco ist gut positioniert, ihnen innovative Lösungen anzubieten.»

#### **Märkte: schwache Nachfrage**

Das herausfordernde Wirtschaftsumfeld belastete während des ganzen Jahres 2009 die Schlüsselmärkte der Division. Insbesondere in der Automobilindustrie und den anderen Industrien war die Nachfrage gering. Die Luftfahrt- und die Energieerzeugungsindustrie waren weniger stark betroffen, verzeichneten aber ebenfalls deutlich reduzierte Aktivitäten. Der Abschwung wirkte sich auf alle Regionen aus – vor allem Asien und Europa waren betroffen, während die Aktivitäten in Nord-, Mittel- und Südamerika weniger stark zurückgingen. Einige positive Zeichen setzten gegen Jahresende ein, vor allem die Nachfrage nach den innovativen Lösungen der Division für die Automobilindustrie zog an.

#### **Operatives: Anpassungen an veränderte Märkte**

Die tiefere Marktnachfrage führte zu einem deutlichen Umsatzrückgang. Auf Grund der tieferen Volumen (Operational Leverage) sank das Betriebsergebnis noch stärker, und die Rentabilität war deutlich tiefer. Die Division ergriff frühzeitig Massnahmen zur Senkung der Kosten und Kapazitäten, indem an verschiedenen Standorten Kurzarbeit eingeführt und der Personalbestand reduziert wurde. Einige kleinere Niederlassungen wurden veräussert oder geschlossen. Die damit verbundenen Restrukturierungskosten wurden 2009 verbucht. Die Division fing die Volatilität der Rohstoffpreise bei der Preisgestaltung erfolgreich auf. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, investierte Sulzer Metco weiter in Initiativen für Operational Excellence.

#### **Strategie: näher an den Kunden**

Um den langfristigen Erfolg zu sichern, hat Sulzer Metco die Organisation neu ausgerichtet. Die neue Organisation ermöglicht eine grössere Kunden- und Marktnähe. Mit den vier Geschäftseinheiten Materials, Equipment, Services und Components sowie einer globalen Vertriebs- und Marketingeinheit sind die Managementstrukturen flacher und schlanker, und Synergien zwischen den Geschäftseinheiten können verstärkt genutzt werden.

Die Division baut ihre lokale Präsenz – vor allem in China – laufend aus, um näher bei den Kunden zu sein und ihnen Lösungen anzubieten, die auf ihre Bedürfnisse massgeschneidert sind. Anhaltende Innovation bleibt entscheidend für zukünftiges Wachstum. Die Division bietet zunehmend individuelle Lösungen an, die Systeme, Werkstoffe und Know-how verbinden, um den Kunden effiziente und sehr zuverlässige Prozesse und Produkte zu gewährleisten. So sichern innovative gespritzte Beschichtungen, die Oberflächen aus Grauguss in Verbrennungsmotoren ersetzen, den Erfolg in der Automobilindustrie.

#### **Ausblick: eine gewisse Stabilisierung**

Insgesamt erwartet die Division für 2010 eine gewisse Stabilisierung, auch wenn sich die Energieerzeugungsindustrie vermutlich abschwächen wird. Die Aktivitäten im Luftfahrtmarkt werden voraussichtlich das aktuelle Niveau halten, während die anderen Industriemärkte zulegen dürften. Mit Innovationen wie Beschichtungslösungen auf Karbonbasis sollte die Division zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten in der Automobilindustrie erschliessen können. Das grösste Wachstumspotenzial besteht in Asien. Die Märkte in Europa sowie in Nord-, Mittel- und Südamerika dürften sich 2010 hingegen auf tiefen Niveaus stabilisieren. Unsicherheiten, wie die zukünftige Entwicklung des Automobilmarkts nach Ende der staatlichen Förderprogramme, bleiben hoch und machen Prognosen schwierig. Für 2010 rechnet Sulzer Metco mit einer Stabilisierung des Umsatzes und einem steigenden Betriebsergebnis.



**Sulzer Chemtech transferiert Technologie  
in den russischen Markt**



Dank reichen natürlichen Ressourcen bietet Russland vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten, insbesondere für die Kohlenwasserstoff verarbeitende Industrie. Sulzer Chemtech hat einen neuen Standort eröffnet, um die Bedürfnisse der lokalen Raffinerien und petrochemischen Anlagen zu erfüllen.

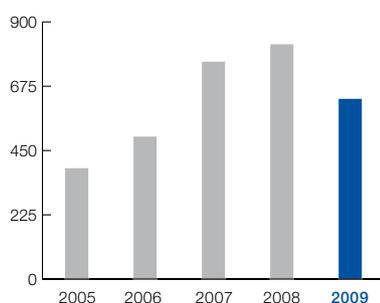
Computergestützte Konstruktion eines Tropfenabscheiders in Serpukhov, Russland



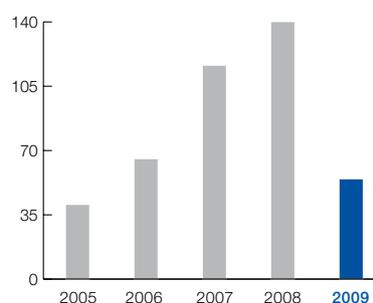
# Anpassung an tiefere Marktaktivitäten

Die Division behauptete ihre Marktpositionen und erzielte eine zweistellige Umsatzrendite vor Restrukturierungskosten. In einem herausfordernden Marktumfeld sanken Umsatz und Rentabilität deutlich. Die erforderlichen Anpassungsmassnahmen wurden schnell umgesetzt.

Umsatz 2005–2009 in Mio. CHF



EBIT 2005–2009 in Mio. CHF



## Kennzahlen

in Mio. CHF	2009	2008	Veränderung in	
			+/- %	+/- % <sup>1)</sup>
Bestellungseingang	498,4	770,4	-35,3	-36,8
Auftragsbestand	238,9	347,9	-31,3	
Umsatzerlös	632,3	823,3	-23,2	-26,3
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation EBITDA	96,2	171,8	-44,0	
Betriebsergebnis vor Restrukturierungskosten EBITR	65,5	140,4	-53,3	
Betriebsergebnis EBIT	54,5	140,1	-61,1	
Umsatzrendite vor Restrukturierungskosten (EBITR/Umsatz) ROSR	10,4%	17,1%		
Umsatzrendite (EBIT/Umsatz) ROS	8,6%	17,0%		
Betriebsvermögen (Durchschnitt)	417,9	426,2	-1,9	
Rendite des Betriebsvermögens (EBIT/Betriebsvermögen) ROCE	13,0%	32,9%		
Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezember	2977	2769	7,5	

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Veräusserungen.

## Management-Team

**Urs Fankhauser**, Divisionsleiter

**Thomas Bänninger**, Finanzen und Controlling  
**Oliver Bailer**, Misch- und Reaktionstechnologie  
**Jon Bailey**, Trennkolonnen-Service  
**Fabrice Billard**, Strategische Planung  
**Volker Brinke**, Sulzer Mixpac Systems  
**Christopher Isom**, Sulzer Chemtech USA, Inc.

**Martin Meier**, Personal  
**Peter Moritz**, Prozesstechnologie  
 (seit 1. Mai 2009)

**Subodh Nadkarni**, Mass Transfer Technology, Asien/Pazifik (bis 15. November 2009)  
**Philipp Süess**, Mass Transfer Technology (seit 1. April 2009, vorher Mass Transfer Technology Europa, Nord- und Lateinamerika)



Urs Fankhauser, Divisionsleiter

«Wir haben die notwendigen Schritte eingeleitet, um in einem herausfordernden Umfeld konkurrenzfähig zu bleiben. Damit passen wir unsere Kosten und Kapazitäten an die derzeit geringere Nachfrage an und bereiten uns für zukünftige Erfolge vor, wenn sich die Märkte erholen.»

### **Märkte: insgesamt geringere Aktivitäten**

Die Nachfrage ging in allen Schlüsselmärkten der Division deutlich zurück. Die Kohlenwasserstoff verarbeitende Industrie, welche für die Division der grösste Markt ist, war stark vom wirtschaftlichen Abschwung betroffen, vor allem auf Grund der weltweiten Überkapazität der petrochemischen Industrie. Die Nachfrage nach Neuanlagen war deutlich tiefer infolge des gesunkenen Verbrauchs von Öl, Chemikalien und Kunststoffen. Die Aktivitäten im Trennkolonnen-Servicegeschäft blieben vergleichsweise stabil. Im Dentalmarkt und in den anderen Industriemärkten war die Nachfrage geringer. Trotz des anspruchsvollen ökonomischen Umfelds behauptete die Division ihre starken Marktpositionen. Die Aktivitäten gingen in allen Regionen zurück, blieben aber in China rege.

### **Operatives: gesunkene Rentabilität**

Der Bestellungseingang ging gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zurück. Der Rückgang des Umsatzes gegenüber dem Rekordjahr 2008 war auf Grund des zu Jahresbeginn immer noch hohen Auftragsbestands geringer. Infolge der tieferen Volumen verringerte sich das Betriebsergebnis, und die Umsatzrendite war deutlich tiefer. Es mussten umfassende Anpassungsmassnahmen eingeleitet werden, darunter auch Kurzarbeit, die Verringerung des Personalbestands sowie die Schliessung des Produktionsstandorts in Polen. Die anhaltenden Initiativen für Operational Excellence sowie der erfolgreiche Ausbau des Enterprise-Resource-Planning-Systems stellten effiziente und zuverlässige Prozesse sicher.

### **Strategie: Geschäftseinheit für Prozesstechnologie**

Die Division gründete die neue Geschäftseinheit Prozesstechnologie durch Zusammenführung des eigenen Prozess-Know-how mit den Geschäftsaktivitäten von Kühni AG, einem Schweizer Spezialisten auf dem Gebiet der thermischen Trenntechnik und der Membrantrennverfahren. Um die Organisation effizienter zu gestalten, wurden die Aktivitäten und Teams der Geschäftseinheit Misch- und Reaktionstechnologie in die neue Einheit Prozesstechnologie sowie in die bereits bestehende Geschäftseinheit Sulzer Mixpac Systems integriert.

Die Entwicklung innovativer Lösungen ist für das zukünftige Wachstum nach wie vor entscheidend. Beispielsweise hat die Division in Zusammenarbeit mit Purac, einem Hersteller von natürlichen Lactidmonomeren, einen innovativen und kosteneffizienten Prozess zur Herstellung von Biokunststoffen entwickelt. Diese Biokunststoffe besitzen ein grosses Marktpotenzial, weil sie hervorragende Eigenschaften für verschiedene Anwendungen wie zum Schäumen und Extrudieren sowie für Verpackungen aufweisen. Die Ausweitung der lokalen Präsenz in aufstrebenden Märkten hat für die Division weiterhin hohe Priorität, um die Kunden vor Ort besser zu bedienen und die Kostenstruktur konkurrenzfähig zu halten. In Russland wurde ein neuer Standort für den Binnenmarkt eröffnet. Das weltweite Trennkolonnen-ServiceNetzwerk wurde durch Übernahmen in Australien, Thailand, Indien und Deutschland verstärkt.

### **Ausblick: Marktsituation bleibt herausfordernd**

Die Kohlenwasserstoff verarbeitende Industrie wird sich 2010 voraussichtlich nicht erholen. Es wird damit gerechnet, dass die Projektaktivitäten weltweit gering bleiben und sich nur in einigen aufstrebenden Märkten neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen. Das Trennkolonnen-Servicegeschäft sowie die Marktaktivitäten für Sulzer Mixpac Systems werden voraussichtlich auf dem Niveau von 2009 bleiben. Der Erfolg der neuen Geschäftseinheit Prozesstechnologie hängt von der Entwicklung verschiedener Grossprojekte ab. Der Bestellungseingang der Division dürfte sich 2010 stabilisieren, während der Umsatz voraussichtlich weiter zurückgehen wird. Es wird mit einer Umsatzrendite auf einem mit 2009 vergleichbaren Niveau gerechnet.



---

## Sulzer Turbo Services erweitert das Servicenetzwerk in Südamerika

---



Die Volkswirtschaften in Südamerika sind relativ widerstandsfähig und die Energienachfrage steigt. Mit der Akquisition und Integration eines Serviceanbieters für Turbomaschinen mit Aktivitäten in ganz Südamerika hat Sulzer Turbo Services die Plattform für weiteres Wachstum in dieser Region gestärkt.

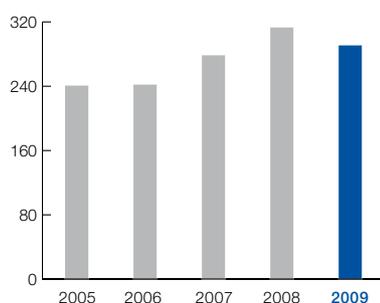
Serviceteam im Kraftwerk Central Puerto in Buenos Aires, Argentinien



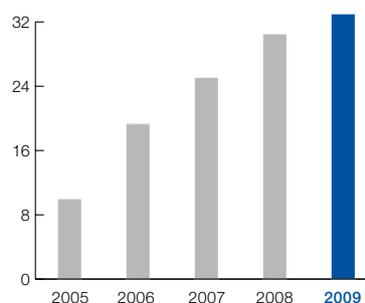
# Starkes Servicegeschäft

Der Division gelang es, die Rentabilität trotz leichter Rückgänge von Bestellungseingang und Umsatz zu steigern. Die Organisationsstruktur wurde gestärkt und die neu erworbenen Aktivitäten in Südamerika wurden integriert, um die Wachstumsmöglichkeiten in den aufstrebenden Märkten zu nutzen.

Umsatz 2005–2009 in Mio. CHF



EBIT 2005–2009 in Mio. CHF



## Kennzahlen

in Mio. CHF	2009	2008	Veränderung in	
			+/- %	+/- % <sup>1)</sup>
Bestellungseingang	278,3	303,4	-8,3	-9,8
Auftragsbestand	137,2	160,0	-14,3	
Umsatzerlös	291,3	313,6	-7,1	-9,5
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation EBITDA	41,0	38,1	7,6	
Betriebsergebnis vor Restrukturierungskosten EBITR	38,2	31,6	20,9	
Betriebsergebnis EBIT	33,0	30,5	8,2	
Umsatzrendite vor Restrukturierungskosten (EBITR/Umsatz) ROSR	13,1%	10,1%		
Umsatzrendite (EBIT/Umsatz) ROS	11,3%	9,7%		
Betriebsvermögen (Durchschnitt)	190,1	179,5	5,9	
Rendite des Betriebsvermögens (EBIT/Betriebsvermögen) ROCE	17,4%	17,0%		
Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezember	1189	1314	-9,5	

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Veräusserungen.

## Management-Team

**Peter Alexander**, Divisionsleiter  
**Roland Baumberger**, Personal  
**Kenneth MacKenzie**, Contracts and Engineering  
**Richard Müller**, Finanzen und Controlling

**Subodh Nadkarni**, Europa, Naher Osten, Asien (seit 15. November, 2009)  
**Darayus Pardivala**, Nord-, Mittel- und Südamerika  
**Nathan Self**, Asien/Pazifik



**Peter Alexander**, Divisionsleiter

«Unsere Serviceaktivitäten erwiesen sich im wirtschaftlichen Abschwung als widerstandsfähig. Wir stellen die Bedürfnisse unserer Kunden in den Vordergrund und bieten ihnen innovative Servicelösungen, die langfristig Werte schaffen und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken.»

---

#### **Märkte: relativ robuste Marktaktivitäten**

Das Marktumfeld der Division ist auf Grund des wirtschaftlichen Abschwungs wettbewerbsintensiver geworden. Die Nachfrage im Öl- und Gasmarkt und der Kohlenwasserstoff verarbeitenden Industrie ging zurück. Im Energieerzeugungsmarkt hingegen zog die Aktivität an, insbesondere mit einer hohen Nachfrage nach den Serviceleistungen der Division für Turbinen der neueren Generation. Nord-, Mittel- und Südamerika sowie die asiatisch-pazifische Region blieben in gesunder Verfassung und boten der Division anhaltende Geschäftsmöglichkeiten, während sich der europäische Markt abschwächte.

#### **Operatives: gesteigerte Rentabilität**

Die Division steigerte die Umsatzrendite trotz leichter Rückgänge von Bestellungseingang und Umsatz deutlich. Initiativen zur operativen Leistungssteigerung wurden laufend umgesetzt, um schlanke und effiziente Prozesse zu sichern. Die Kostenstruktur und Produktionskapazität eines Werks in den Niederlanden wurden eingehend überprüft und erfolgreich an das veränderte Marktumfeld angepasst. Die Rentabilität an diesem Standort hat sich durch diese Massnahmen bereits verbessert. Die entsprechenden Restrukturierungskosten wurden 2009 vollständig verbucht. Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erreichten vier der sieben geprüften Standorte das ehrgeizige Ziel der Division von null Arbeitsunfällen.

#### **Strategie: Wachstumspotenzial in aufstrebenden Märkten**

Die Division hat ihre Aktivitäten in den aufstrebenden Märkten ausgebaut, um das Wachstumspotenzial zu nutzen und die Kundennähe zu verbessern. Die Managementstruktur wurde entsprechend gestärkt. Die Integration der neu übernommenen Geschäftstätigkeiten in Südamerika machte mit dem Transfer von Fachwissen aus anderen Standorten und der Neuausrichtung der Vertriebsorganisation gute Fortschritte. Die Strategie, langfristige Serviceverträge abzuschliessen, war erfolgreich. Mit der Unterzeichnung mehrerer Verträge sind längerfristige stetige Umsätze gesichert. Die Kunden profitieren dabei von einer verbesserten operativen Zuverlässigkeit und tieferen Kosten. Die Division nutzt innovative 3D-Technologien für die Herstellung von Bestandteilen und effizientere Reparaturprozesse.

#### **Ausblick: insgesamt vergleichbare Aktivitäten**

Die Marktentwicklung in den Industrien Öl und Gas sowie Kohlenwasserstoffverarbeitung bleibt voraussichtlich herausfordernd, weil die Kunden Wartungsaufträge zurückstellen. Die Nachfrage nach Dienstleistungen in der Energieerzeugung sollte jedoch rege bleiben. Die 2009 unterzeichneten langfristigen Serviceverträge werden für eine höhere und gleichmässige Grundauslastung sorgen. Mit der Akquisition in Südamerika werden die Geschäftsmöglichkeiten in der ganzen Region zunehmen. Die Aktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum werden voraussichtlich auf relativ hohem Niveau bleiben. Die Division erwartet Bestellungseingang, Umsatz und Betriebsergebnis auf vergleichbarem Niveau wie 2009.



---

**Wir sind innovativ, um Werte  
für unsere Kunden zu schaffen**

---

Forschung und Entwicklung bei Sulzer in Elandsfontein, Südafrika

## Innovation und Technologie

# Verstärkte und beschleunigte Innovation

Innovation hat für Sulzer höchste Priorität und ist die Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg. Der Innovationsprozess wird systematisch gesteuert, um mehr innovative Lösungen mit Mehrwert für den Kunden zu entwickeln und diese rascher auf den Markt zu bringen.

---

### Innovation im ganzen Unternehmen

Die Stärkung und Beschleunigung von Innovationen ist ein Schwerpunkt für Sulzer, denn innovative Lösungen für betriebskritische Anwendungen sind ausschlaggebend für den nachhaltigen Erfolg. Ziel ist es, die Entwicklung neuer Ideen zu ermutigen und die Lösungen mit dem grössten Potenzial rasch und erfolgreich im Markt einzuführen. Zu diesem Zweck fördert Sulzer mit fortschrittlichen Instrumenten und Prozessen eine Lernkultur. Im Jahr 2009 fanden unternehmensweit Anlässe zur Generierung von Ideen statt, so auch in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule zum Thema alternativer Energietechnologien. Sulzer ist zudem an einem Schweizer Venture-Unternehmen beteiligt, arbeitet bei dessen Portfolio-Management wesentlich mit und nutzt innovative Geschäftsideen für den Konzern. Alle Innovationsaktivitäten werden mit einem mehrstufigen Prozess systematisch gesteuert. Die konkreten Vorschläge zur Ideenumsetzung werden auf ihre strategische Eignung, ihr Geschäftspotenzial, die technische Machbarkeit und ihre Erfolgsaussichten hin überprüft.

Insgesamt investierte Sulzer 2009 CHF 63 Millionen für Forschung und Entwicklung. Die Divisionen konzentrieren sich in der Regel auf anwendungsorientierte Lösungen mit einem Zeithorizont von drei bis fünf Jahren. Auf Konzernstufe liegt der Fokus auf der langfristigen Entwicklung von Technologien in fünf bis zehn Jahren. Der *Innovation and Technology Council* mit den Leitern Technologie der Divisionen und dem Leiter Patentabteilung unter Führung des konzernweiten Chief Technology Officer ist für die aktive divisionsübergreifende Steuerung des Innovationsprozesses verantwortlich. Mit Produkt-Roadmaps leitet er die langfristige Entwicklung des Innovationsportfolios und koordiniert die gemeinsamen externen Forschungsaktivitäten. So bietet die Entwicklung von Biotreibstoffen der zweiten Generation, die nicht auf Nahrungsmitteln basieren, Wachstumschancen für Sulzer Pumps, Sulzer Metco und Sulzer Chemtech.

### Die Kunden verstehen

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind auf individuelle Lösungen für spezifische Kundenprobleme ausgerichtet. Um Innovationen erfolgreich im Markt einzuführen, zielen die Sulzer-Ingenieure darauf ab, die Prozesse und Strategien von Kunden gründlich zu verstehen. Angesichts sich verringernder Erdölreserven setzt Sulzer Pumps beträchtliche Ressourcen für die Entwicklung von Unterwasserpumpen ein, die in einer Tiefe von bis zu 3000 Metern betrieben werden können. Sulzer Metco bietet den Kunden massgeschneiderte Oberflächenlösungen an, die Schulung, Dokumentation und Systemunterhalt umfassen. Sulzer Chemtech entwickelt in enger Zusammenarbeit mit einem Kunden ein neues Polymerisationsverfahren zur Herstellung von qualitativ hochwertigem Biokunststoff. Innovative Schweisstechniken und Oberflächenbehandlungen von Sulzer Turbo Services schaffen Mehrwert sowie Zeit- und Kosteneinsparungen für die Kunden.

### Sulzer Innotec – Innovationen ermöglichen

Sulzer Innotec ist die zentrale Forschungs- und Entwicklungseinheit des Konzerns. Ihre Kernkompetenzen liegen in den Bereichen Material- und Oberflächentechnik, Strömungstechnik, technische Diagnostik und Sonderfertigungen. Zu den jüngsten Eigenentwicklungen gehören innovative funktionelle Materialien wie Metallschäume oder hybride Nanomaterialien. Sulzer Innotec bietet Auftragsforschung und technische Dienstleistungen für externe Kunden an und unterstützt die Divisionen, beispielsweise mit Aufträgen im Bereich numerische Strömungsmechanik und Materialentwicklung. Die Einheit fördert das Innovationsmanagement und kooperiert mit externen Partnern wie Universitäten und technischen Hochschulen, was den frühzeitigen Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen, neuen Technologien und Projekten gewährleistet. Auf Grund des schwachen wirtschaftlichen Umfelds gingen die Umsätze von Sulzer Innotec von CHF 32 Millionen im Jahr 2008 auf CHF 26 Millionen zurück.

## Unternehmenskultur und die Marke Sulzer

# Hohe Wiedererkennung der Marke und gemeinsame Werte

Die Marke Sulzer verkörpert Zuverlässigkeit, Qualität, innovative Lösungen, Kundenpartnerschaft und Nachhaltigkeit. Sie stützt sich auf die starke Tradition der Unternehmenskultur und die gemeinsamen Werte: der Kunde als Partner, Operational Excellence und engagierte Mitarbeitende.

Die starke Marke von Sulzer spiegelt die Kultur und Werte des Unternehmens wider. Bei Kunden, Lieferanten, Mitarbeitenden und Aktionären steht die Marke Sulzer für Zuverlässigkeit, Qualität, innovative Lösungen, Kundenpartnerschaft und Nachhaltigkeit. Das Verhalten aller Mitarbeitenden und der gesamten Organisation unterstützen diesen Ruf.

### **Experience Sulzer: eine starke Tradition feiern**

Sulzer feierte 2009 das 175-Jahr-Firmenjubiläum unter dem Motto *Experience Sulzer*. Publikationen, Videos und andere Kommunikationsinstrumente zeigten auf, wie Sulzer die Vision umsetzt, ein anerkannter und führender Anbieter von innovativen, nachhaltigen sowie technik- und kundenorientierten Lösungen für betriebskritische Anwendungen zu sein. Die Jubiläumsaktivitäten legten den Schwerpunkt auf die Lösungen des Unternehmens, welche die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden erhöhen. Mitarbeitende, Kunden und andere Anspruchsgruppen versammelten sich weltweit, um das starke Wertversprechen der Marke und die Unternehmenskultur von Sulzer aus erster Hand zu erleben.

Die gemeinsamen Werte sind ausschlaggebend für den nachhaltigen Erfolg von Sulzer. Diese Werte – der Kunde als Partner, Operational Excellence und engagierte Mit-

arbeitende – prägen die interne Zusammenarbeit und die Interaktion mit den Anspruchsgruppen. Präsentationen, Diskussionen und Workshops wurden 2009 durchgeführt, um das Verständnis dieser Werte weltweit auf allen Ebenen zu vertiefen. Die Teams diskutierten darüber, wie sich die Werte im Arbeitsalltag umsetzen lassen, gerade auch im derzeitigen herausfordernden Umfeld. Die Initiative erhält direkte und wiederholte Unterstützung durch die höchste Führungsebene, um ihre Bedeutung zu unterstreichen.

### **Die Marke fördern und stärken**

Für die Anwerbung, Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden wurde eine Arbeitgebermarkenstrategie eingeführt. Sie basiert auf den drei Säulen innovatives Umfeld, langfristige Karrierechancen sowie engagierte Mitarbeitende. Entsprechende Instrumente unterstützen abgestimmte Rekrutierungsaktivitäten weltweit.

Auf Konzern- und Divisionsstufe gewährleisteten Richtlinien für Corporate Design weltweit einen einheitlichen visuellen Auftritt. Auf dem webbasierten Sulzer Brandnet stehen allen Mitarbeitenden aktuelle Corporate-Design-Standards zur Verfügung. Im Fall von Nachahmungen und Fälschungen ergreift die Patent- und Markenabteilung angemessene Schritte, um das Logo und die Marken von Sulzer zu schützen.



Gemeinsame Werte sind die Basis für hohe Leistungen



Sulzer-Mitarbeitende sind der starken Marke verpflichtet

## Mitarbeitende

# Engagement in herausfordernden Zeiten

Anhaltende Investitionen in das Talentmanagement sind entscheidend, um Engagement und Motivation zu sichern. Mitarbeitende, die von Anpassungsmassnahmen betroffen sind, werden respektvoll und fair behandelt.

### Anhaltende Investitionen in das Talentmanagement

Sulzer investierte weiter in das Talentmanagement und motivierte die Mitarbeitenden, auch in herausfordernden Zeiten engagiert und fokussiert zu arbeiten. Das Unternehmen unterstützt Mitarbeitende bei ihrer systematischen Karriereplanung. Ingenieuren steht die Möglichkeit einer Fachlaufbahn als Alternative zur Führungskarriere offen. Mit gezielter Nachfolgeplanung gelang es Sulzer 2009, 79% aller Managementpositionen intern zu besetzen. Die Mitarbeitenden erhalten regelmässig Feedback zu ihren Leistungen und Kompetenzen sowie die Möglichkeit, Karriereziele und Entwicklungsmöglichkeiten zu diskutieren. Jährlich nehmen rund 80% aller Mitarbeitenden an solchen Beurteilungsgesprächen teil.

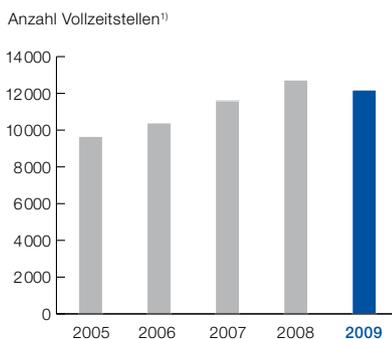
Regelmässige Umfragen zur Mitarbeiterzufriedenheit belegen ein positives Arbeitsumfeld und eine gute Mitarbeiterbindung. Die hohe Mitarbeiterzufriedenheit widerspiegelt sich auch in der tiefen freiwilligen Fluktuationsrate von rund 6% weltweit. Sulzer Pumps führte eine Anschlussumfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit durch, die eine Rücklaufquote von 88% erzielte. Hauptindikatoren bezüglich Führungsverhalten, Arbeitszufriedenheit sowie Zieleinsatz und Engagement für das Unternehmen verbesserten sich dabei von bereits hohen Niveaus weiter.

Sämtliche Divisionen haben in Trainings zu den Lean-Prinzipien investiert. Eine unternehmensweite Plattform zur Förderung des entsprechenden Wissens wurde initiiert und wird 2010 verfügbar sein. In den Bereichen Vertrags- und Risikomanagement sowie Compliance nahmen über 4 500 Mitarbeitende an E-Learning-Programmen, Schulungen und Workshops teil. Mehr als 180 Manager und Fachexperten absolvierten eines der *Programs for Development and Impact* für Führungstraining. Unterstützt von erfahrenen Führungskräften und externen Coachs konnten sie mit Projekten, die sich messbar auf den ökonomischen Erfolg von Sulzer auswirken, ihre Fach-, Management- und Sozialkompetenz anwenden und verbessern.

### Massnahmen zur Anpassung an die Wirtschaftslage

Die derzeitige Wirtschaftslage erforderte Massnahmen zur Anpassung der Kapazität und Kostenstruktur, um den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens zu gewährleisten. Diese Anpassungsmassnahmen umfassten die Reduktion der Lieferantenverträge, der Arbeitszeit und des Personalbestands. Sulzer unterstützt die betroffenen Mitarbeitenden und behandelt sie entsprechend den Unternehmenswerten fair und respektvoll.

### Personalbestand



<sup>1)</sup> Am 31. Dezember.



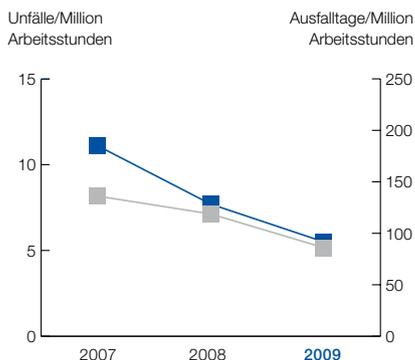
Attraktive Hightech-Arbeitsplätze bei Sulzer

## Nachhaltigkeit

# Nachhaltigkeit messen und verbessern

Nachhaltigkeit ist ein grundlegendes Element der Vision von Sulzer und hat wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. Die wirtschaftliche, soziale und ökologische Leistung wird laufend überwacht und verbessert.

### Arbeitssicherheit



- Unfallhäufigkeit  
(Anzahl Arbeitsunfälle mit einem oder mehr Ausfalltagen pro Million Arbeitsstunden)
- Ausfallrate  
(Anzahl Ausfalltage pro Million Arbeitsstunden)



Sicheres Arbeitsverhalten wird bei Sulzer laufend trainiert

Sulzer pflegt einen offenen Dialog mit allen Stakeholdern, um deren Bedürfnisse ausgeglichen zu berücksichtigen. Die Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf der Stakeholder-Matrix (siehe nächste Seite). Sie umfasst wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte und legt Ziele, Erfolgsfaktoren und Hauptinstrumente fest. Die ersten drei Zeilen der Matrix haben langfristigen Charakter, während die in der vierten Zeile aufgeführten Hauptinstrumente regelmäßig überprüft und angepasst werden.

Ein globales Netzwerk von QESH- und Personalverantwortlichen stellt die Implementierung, Überwachung und laufende Verbesserung von Nachhaltigkeitsinitiativen sicher (QESH steht für *Quality, Environment, Safety and Health*). In zahlreichen Audits wurde die Einhaltung der Vorgaben hinsichtlich Nachhaltigkeit überprüft. Die QESH-Abteilung des Unternehmens führte 2009 rund 30 interne Audits durch. Hinzu kamen rund 400 externe Audits durch unabhängige Prüfer und Kunden. Weitere Informationen zu Audits, die den Schwerpunkt auf wirtschaftliche und rechtliche Aspekte der Nachhaltigkeit legen, sowie zu

IT-Audits finden sich auf Seite 53. Die lokalen QESH- und Personalverantwortlichen werden für ihre Aufgabe regelmäßig geschult und sind die Anlaufstellen für die Mitarbeitenden. Ferner liefern sie die Daten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die in der SEED-Datenbank (Datenbank für soziale, wirtschaftliche und ökologische Daten) erfasst werden, um die Nachhaltigkeitsleistung von Sulzer zu beurteilen. Im Jahr 2009 wurden 73 Werke, die 85% aller Sulzer-Mitarbeitenden abdecken, in der Datenbank erfasst. Diese Daten bilden zudem die Grundlage für den Sulzer-Nachhaltigkeitsbericht, der im Zweijahresrhythmus erscheint. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht wurde 2008 veröffentlicht. Er entspricht dem GRI-Standard (Global Reporting Initiative) und erhielt die höchste GRI-Anwendungsebene A+. In einer externen Prüfung bestätigte SGS (Société Générale de Surveillance) auch für das Online-Update 2009 die höchste Anwendungsebene. Der nächste eigenständige Nachhaltigkeitsbericht wird Mitte 2010 veröffentlicht. Die Nachhaltigkeitsberichte, jährliche Aktualisierungen mit neuem Zahlen- und Daten-

## Stakeholder-Matrix

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit		Soziale Nachhaltigkeit		Ökologische Nachhaltigkeit	
<b>Beteiligte</b>					
<b>Anleger</b>	<b>Kunden</b>	<b>Lieferanten</b>	<b>Mitarbeitende und Sozialpartner</b>	<b>Nachbarschaft und Gesellschaft</b>	<b>Umwelt</b>
<b>Ziele</b>					
Wertschöpfung	Kunden-zufriedenheit	Partnerschaft	Entwicklungs-möglichkeiten	Gute Nachbarschaft	Gute Nachbarschaft
<b>Erfolgsfaktoren</b>					
Rentabilität, Wettbewerbsfähigkeit	Leistung der Produkte und Dienstleistungen	Wettbewerbs-fähigkeit	Kompetenz	Vertrauens-würdigkeit	Ökoeffizienz und Innovation
<b>Hauptinstrumente (Beispiele)</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mittelfristige Planung</li> <li>▪ Regelmässige Steuerungszyklen</li> <li>▪ Operational Excellence</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Qualitätsmanagementsysteme</li> <li>▪ Lean Management</li> <li>▪ Umfragen zur Kundenzufriedenheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bewertung der Lieferanten</li> <li>▪ Qualitätsvereinbarungen</li> <li>▪ Langfristige Zusammenarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jährliche Beurteilungen</li> <li>▪ Fortbildungsprogramme</li> <li>▪ Managementsysteme für Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsplätze</li> <li>▪ Ausbildungsplätze</li> <li>▪ Lokales Engagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umweltmanagementsysteme</li> <li>▪ Analyse der Lebenszyklen von Produkten</li> <li>▪ Schwarze Liste potenziell gefährlicher Substanzen</li> </ul>
<b>Code of Business Conduct sowie weitere Richtlinien, Vorschriften und Direktiven</b>					

material sowie der GRI-G3 Index sind online unter [www.sulzer.com/sustainability](http://www.sulzer.com/sustainability) verfügbar.

Sulzer ist unter anderem in den folgenden Nachhaltigkeitsindizes gelistet: DJSI (Dow Jones Nachhaltigkeitsindex) Stoxx Index, DJSI World und Kempen/SNS European SRI Universe.

### Wirtschaftliche Nachhaltigkeit: Werte schaffen

Nachhaltige Wertschöpfung ist das vorrangige wirtschaftliche Ziel von Sulzer. Das Unternehmen wendet zur Messung der finanziellen Leistung drei wesentliche Massstäbe an: Umsatzrendite, Rendite des Betriebsvermögens und organisches Umsatzwachstum. In diesem Bericht sind detaillierte ökonomische Informationen enthalten. Das derzeitige wirtschaftliche Umfeld sowie die Unsicherheiten in den Finanzmärkten machen Prognosen schwierig; gleichwohl hat Sulzer die Finanzwelt über die Mittelfristziele informiert.

Sulzer will ein führender Anbieter von Lösungen für betriebskritische Anwendungen in den Schlüsselmärkten

sein. Um Höchstleistungen zu erbringen, streben die Mitarbeitenden von Sulzer laufend nach Verbesserungen, tauschen Wissen aus und wenden Best Practices an. Schlanke Produktionsprozesse gemäss Lean-Prinzipien sind für das Unternehmen entscheidend. Die Produktion in den Werken wird kontinuierlich überprüft, und interne Prozesse werden laufend analysiert und verbessert. Alle Divisionen verfügen über elektronische Plattformen für Produkte, Systeme und Prozesse.

Die Kundenorientierung – und damit auch die Einhaltung der Qualitätsstandards – ist entscheidend für die Beziehungen zu Kunden, aber auch zu Lieferanten. Ende 2009 arbeiteten 63 Produktionsstandorte, die 96% aller Mitarbeitenden abdecken, im Rahmen eines nach ISO 9001 zertifizierten Systems für Qualitätsmanagement. Weitere 51 Zertifizierungen, zum Beispiel gemäss Automobil-, Luftfahrt- und Medizinalstandards, werden laufend durchgeführt.

### **Soziale Verantwortung: Indikatoren für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz weiter verbessert**

Sulzer hat beträchtliche Anstrengungen unternommen, um das Engagement aller Mitarbeitenden für die Unternehmenswerte – der Kunde als Partner, Operational Excellence und engagierte Mitarbeitende – zu erhöhen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden sich auf Seite 42.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben für Sulzer weiterhin höchste Priorität. Indikatoren zur Unfallhäufigkeit und Ausfallrate werden in allen Niederlassungen monatlich erfasst und ausgewertet. Trotz laufenden Verbesserungen und intensivem Training kam es 2009 an einem Sulzer-Standort zu einem tödlichen Unfall. Jeder Unfall ist einer zu viel – das Unternehmen hat sich daher langfristig das Ziel gesetzt, Betriebsunfälle und Berufskrankheiten auf null zu senken. Das mittelfristige Ziel für die Häufigkeit von Arbeitsunfällen wurde auf weniger als 4,5 Fälle pro Million Arbeitsstunden gesenkt. Die Ausfallrate soll bis Ende 2010 auf weniger als 70 Tage pro Million Arbeitsstunden reduziert werden. Die im Jahr 2009 erzielte Senkung dieser Indikatoren auf 5,5 bzw. 86 (siehe Grafik auf Seite 44) belegt klar, dass Sulzer auf gutem Weg ist, diese Ziele zu erreichen. Alle Sulzer-Mitarbeitenden erhielten eine Karte mit den sechs grundlegenden Sulzer-Sicherheitsregeln, um die Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten. Diese Regeln sind in 21 verschiedenen Sprachen erhältlich und werden auch in internen Schulungen verwendet. Sie werden mit Informationsmaterialien zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ergänzt. An allen Sulzer-Standorten erhalten Besucher einheitliche Sicherheitsinformationen am Empfang. Fast die Hälfte aller Produktionsstätten meldete 2009 null Unfälle mit einem oder mehr Ausfalltagen. Sulzer Turbo Services und Sulzer Innotec setzten sich das Ziel, im Jahr 2009 Arbeitsunfälle vollständig zu vermeiden. Sulzer Chemtech wird 2010 dasselbe Ziel anstreben.

Sulzer hat eine weltweite Compliance-Hotline eingeführt, mit der Mitarbeitende mögliches Fehlverhalten melden können; entweder schriftlich über das Internet oder mündlich per Telefon. Auf Wunsch bleiben die Nutzer anonym. Mit dieser Hotline sollen in erster Linie die Transparenz innerhalb des Unternehmens erhöht und kritische Themen frühzeitig angesprochen werden.

Sulzer ist auf gutem Weg, bis Ende 2010 alle Produktionsstandorte gemäss den Standards OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) oder SCC (Safety Checklist Contractors) zu zertifizieren. Ende 2009 haben bereits 36 Standorte das Zertifikat erhalten, die 75% der Sulzer-Mitarbeitenden abdecken.

### **Ökologische Nachhaltigkeit: Verbesserung der Produkteffizienz**

Der effiziente Einsatz von Ressourcen sowie Umweltschutz sind wichtige Ziele für Sulzer. Es gilt, einen Beitrag zu den im Kyoto-Protokoll vereinbarten Klimazielen zu leisten. Mit Hilfe der SEED-Datenbank erfasst und überwacht Sulzer

die eigenen Aktivitäten auf der Grundlage von Indikatoren für Energie, Wasser, Abfall und Emissionen in die Luft. Ziel ist es, den Energieverbrauch relativ zur Wertschöpfung konstant zu halten oder zu verringern. Zudem soll der anfallende Abfall pro Mitarbeiter stabil bleiben oder reduziert werden. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht wird sich ausführlich mit der ökologischen Leistung von Sulzer im Jahr 2009 befassen.

An den Produktionsstandorten sorgen Umweltverantwortliche dafür, dass rechtliche Anforderungen und Sulzer-Richtlinien eingehalten werden. Zudem wird in regelmässigen internen Audits die Einhaltung dieser Standards geprüft. Das Unternehmen führt eine Liste mit gefährlichen Chemikalien und aktualisiert diese laufend. Problematische Substanzen werden mit Hilfe dieser Liste identifiziert und ersetzt.

Studien zufolge fällt der grösste Teil des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht bei der Produktion in Sulzer-Werken, sondern während des Einsatzes beim Kunden an. Die Forschungs- und Entwicklungsbemühungen bei Sulzer richten sich deshalb auf den gesamten Lebenszyklus und die Effizienz eines Produkts. Dazu werden unterschiedliche Instrumente wie Lebenszyklus-Analysen, Umwelt-Produktdeklarationen sowie CO<sub>2</sub>-Footprint-Analysen eingesetzt. Dieser integrierte Ansatz bringt den Kunden durch sinkende Gesamtbetriebskosten (*Total Cost of Ownership*) ökologische und ökonomische Vorteile. So bietet Sulzer Pumps den Kunden an, alte Pumpensysteme nachzurüsten, um deren ökologische Effizienz zu erhöhen. Das Resultat sind höhere Zuverlässigkeit, verringerte Betriebskosten und verbesserter Umweltschutz. Die Beschichtungen von Sulzer Metco vereinen wirtschaftlichen und ökologischen Nutzen: Beispielsweise reduzieren innovative Beschichtungen für Kesselrohre in Kraftwerken Erosion, Verschmutzungen sowie Korrosion und steigern Effizienz und Lebensdauer. Sulzer Chemtech hat ein umfassendes Wissen auf dem Gebiet komplexer Trennkolonnen. Alle Einbauten werden speziell entwickelt, um die Produktivität zu verbessern. Die Field-Service-Teams von Sulzer Turbo Services entwickeln für ihre Kunden einzigartige Lösungen. Sie setzen modernste computergestützte Analyseinstrumente ein und können ihren Kunden häufig aufzeigen, dass es nicht notwendig ist, das vorhandene Material zu ersetzen. Oft lassen sich grössere Effizienzsteigerungen erzielen, indem mit tieferen Kosten lediglich ausgewählte Teile ausgetauscht werden.

Sulzer will bis Ende 2010 alle Produktionsstandorte gemäss dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 zertifizieren. Ende 2009 haben bereits 34 Standorte das Zertifikat erhalten, die 79% aller Sulzer-Mitarbeitenden abdecken.

# Verantwortung und Compliance

Sulzer ist den Grundsätzen einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance) verpflichtet. Der Konzern geht verantwortungsbewusst mit den verschiedenen Interessengruppen wie Aktionären, Fremdkapitalgebern, Mitarbeitenden, Kunden und der Öffentlichkeit um und anerkennt deren Anliegen.

Eine gut umgesetzte Corporate Governance trägt dazu bei, dass das Vertrauen in das Unternehmen gefestigt und gestärkt wird. Einheitsaktie sowie Trennung der Funktionen von Verwaltungsratspräsident und CEO sind bei Sulzer seit Jahren Realität. Seit der ordentlichen Generalversammlung vom 8. April 2009 ist der Verwaltungsrat ausschliesslich aus Personen besetzt, die zu keiner Zeit eine exekutive Funktion bei Sulzer innehatten.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich – falls nicht anders vermerkt – auf den 31. Dezember 2009. Weiterführende und laufend aktualisierte Informationen zur Corporate Governance erscheinen unter [www.sulzer.com/corpgov](http://www.sulzer.com/corpgov). Die Reihenfolge der nachstehenden Kapitel entspricht der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange, wobei die Unterkapitel so weit wie möglich zusammengefasst wurden. Da die Sulzer-Konzernrechnung nach IFRS (*International Financial Reporting Standards*) erstellt wird, finden sich bei einigen Angaben Verweise auf den Finanzteil des Geschäftsberichts 2009. Der Entschädigungsbericht ist in Kapitel 5 dieses Corporate-Governance-Berichts zu finden.

### 1. Konzernstruktur und Aktionariat

Die operative Konzernstruktur ergibt sich aus der Grafik auf Seite 53 und aus der Segmentberichterstattung im Finanzteil auf den Seiten 82 und 83 (Anmerkung 3). Sulzer AG und Sulzer India Ltd sind die einzigen Konzerngesellschaften, die kotiert sind. Die Sulzer AG hat ihren Sitz in Winterthur, Schweiz. Die Aktien sind an der SIX Swiss Exchange Zürich kotiert und werden dort gehandelt (Valorenummer 3838891 / ISIN CH0038388911). Die Börsenkapitalisierung aller registrierten Aktien per

31. Dezember 2009 betrug CHF 2 778 678 207. Die Angaben zu Sulzer India Ltd sowie den nicht kotierten Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis zählen, finden sich im Finanzteil auf den Seiten 107 bis 110, unter Anmerkung 37.

Gemäss den der Gesellschaft bekannten Informationen hielten per 31. Dezember 2009 zwei Aktionäre mehr als 3% der Aktien der Sulzer AG: die Renova-Gruppe<sup>1)</sup> (10 689 797 Aktien, 31,20%) und Threadneedle Asset Management Holdings Ltd (1 040 910 Aktien, 3,04%). Die von Sulzer und der Renova-Gruppe am 10. Oktober 2007 geschlossene Vereinbarung (Details siehe Sulzer-Geschäftsbericht 2008, S. 43, und Sulzer-Geschäftsbericht 2007, S. 38) ist per Ende Mai 2009 ausgelaufen, und daher sind Sulzer und die Renova-Gruppe seit dem 1. Juni 2009 nicht mehr verpflichtet, ihre Positionen an Sulzer gemeinsam als Gruppe zu melden (Meldung vom 2. Juni 2009). Die Renova-Gruppe hielt per 31. Dezember 2008 27,10% in Aktien und 4,10% in Erwerbspositionen. Am 27. März 2009 teilte die Renova-Gruppe die Erhöhung der Aktienbeteiligung auf 31,20% mit (Meldung vom 30. März 2009). Threadneedle Asset Management Holdings Ltd meldete am 17. November 2009 die Beteiligung von 3,04% in Aktien (Meldung vom 17. November 2009). Das Unternehmen reduzierte die Beteiligung in der Folge unter 3% (Meldung vom 19. Januar 2010) und meldete am 17. Februar 2010 die Erhöhung der Aktienbeteiligung auf 3,05% (Meldung vom 18. Februar 2010). Per 31. Dezember 2008 hielt Fidelity Management Research 4,88% in Aktien (Meldung vom 29. Dezember 2008). Das Unternehmen meldete am 2. April 2009 die Unterschreitung der Beteiligung von 3% per 31. März 2009 (Meldung vom 6. April 2009). Für die von Sulzer selbst gehaltenen Positionen

<sup>1)</sup> Salve, Everest, Jollinson, Renova Industries, Renova Holding, TZ Columbus, Columbus Trust und Herr Vekselberg werden hier als Renova-Gruppe bezeichnet. Salve Beteiligungs GmbH, Griechengasse 2, 1010 Wien, Österreich, ist eine 100%-Tochtergesellschaft von Everest, Griechengasse 2, 1010 Wien, Österreich, welche eine 100%-Tochtergesellschaft der Jollinson Holdings Limited, Nestonos 5 CY-6035 Larnaca, Zypern, ist. Diese ist eine 100%-Tochtergesellschaft von Renova Industries, welche zu 86% von der Renova Holding Ltd, 2<sup>nd</sup> Terrace West Centreville, P.O. Box N-7755 Nassau, Bahamas, kontrolliert wird. Der 100%-Aktionär der Renova Holding ist die TZ Columbus Services Ltd., Pasea Estate, Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln, als Trustee der Columbus Trust, welche unter dem Recht der Caymaninseln errichtet wurde. Dessen wirtschaftlich Berechtigter ist Victor F. Vekselberg, 19 Bakrushina Strasse, Bld. 2, Apt. 15, 113054 Moskau, Russland, und Susenbergstrasse 94, 8044 Zürich, Schweiz.

und Informationen zum Aktionariat siehe Anmerkung 22 im Finanzteil (Seite 98). Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen auf beiden Seiten einen Grenzwert von 3% überschreiten.

## 2. Kapitalstruktur

Das voll liberierte Aktienkapital der Sulzer AG beträgt CHF 342 623.70 und ist eingeteilt in 34 262 370 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.01. Jede eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es existiert kein genehmigtes Kapital. Das genehmigte Kapital in der Höhe von höchstens CHF 21 828.15, das inhaltlich nur für einen möglichen Erwerb von Bodycote International PLC hätte verwendet werden können, war zeitlich bis zum 4. April 2009 limitiert; die entsprechende Statutenklausel wurde gestrichen. Es besteht kein bedingtes Kapital. Ausserdem existieren weder Partizipations- noch Genussscheine. Die aktuelle Version der Statuten ist unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) abrufbar. Informationen zu Kapitalveränderungen finden sich in der Jahresrechnung der Sulzer AG (Seite 117).

### Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Sulzer-Aktien sind frei übertragbar, sofern die Käufer auf Verlangen der Gesellschaft erklären, dass sie die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und halten werden.

Nominees werden ausserdem nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie folgende Bedingungen erfüllen: Der Nominee untersteht einer anerkannten Bank- und Finanzmarktaufsicht, der Nominee hat mit dem Verwaltungsrat eine Vereinbarung über seine Stellung abgeschlossen, das vom Nominee gehaltene Aktienkapital überschreitet nicht 3% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals und Namen, Adressen und Anzahl Aktien der Personen, für deren Rechnung der Nominee mindestens 0,5% des Aktienkapitals hält, sind bekannt gegeben worden. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, auch über diese Limiten hinaus Aktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch einzutragen, sofern die oben erwähnten Bedingungen erfüllt sind (siehe auch Paragraph 6a der Statuten unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations)).

Bis zum 31. Dezember 2009 haben zwölf Nominees, die insgesamt über 5 199 881 Aktien verfügen (15,2% aller Aktien), eine Vereinbarung über ihre Stellung abgeschlossen; alle diese Aktien sind im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragen. Es gibt keine weiteren Übertragungsbeschränkungen und keine statutarischen Privilegien; Ausnahmen wurden keine gewährt. Eine Aufhebung der Beschränkungen der Übertragbarkeit setzt einen Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre mit einer Stimmenmehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktien voraus.

### Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend. Details zu den an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung abgegebenen Optionen (2002 bis und mit 2008) und Restricted Stock Units (ab 2009) sind im Finanzteil unter Anmerkung 32 (Seiten 104 bis 105) und in der Jahresrechnung der Sulzer AG unter Anmerkung 109 (Seiten 120 bis 123) dargestellt.

## 3. Verwaltungsrat

Keines der Mitglieder des Verwaltungsrats gehörte je der Geschäftsleitung einer Sulzer-Konzerngesellschaft oder der Konzernleitung an, noch bestehen (mit Ausnahme der Nachgenannten) wesentliche geschäftliche Beziehungen zwischen Verwaltungsräten und Sulzer AG oder einer Tochtergesellschaft der Sulzer AG. Mit der Voith-Gruppe (Hans Hubert Lienhard ist CEO) bestehen geschäftliche Beziehungen im zweistelligen Millionenbereich. Vladimir Kuznetsov und Urs Andreas Meyer stehen in engem Verhältnis zur Renova-Gruppe, der grössten Aktionärin von Sulzer. Vladimir Kuznetsov ist das einzige Verwaltungsratsmitglied und Urs Andreas Meyer CEO von Venetos Management AG, einer Gesellschaft der Renova-Gruppe. Mit Gesellschaften, die direkt oder indirekt von der Renova-Gruppe kontrolliert werden, bestehen geschäftliche Beziehungen im unteren einstelligen Millionenbereich. Ferner existieren keine Kreuzverflechtungen.

### Wahlen und Amtszeit

Der Verwaltungsrat der Sulzer AG setzt sich gemäss Statuten aus fünf bis neun Mitgliedern zusammen. An der ordentlichen Generalversammlung vom 8. April 2009 wurden die Mandate der bisherigen Mitglieder Vladimir Kuznetsov, Urs Andreas Meyer und Daniel Sauter für drei Jahre verlängert. Ulf Berg wurde nicht wiedergewählt. Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 18. August 2009 wurden auf Antrag des Gesamtverwaltungsrats neu Jürgen Dormann (für eine Amtsdauer von drei Jahren) und Klaus Sturany (für eine Amtsdauer von zwei Jahren) in den Verwaltungsrat gewählt. Die Verwaltungsräte Louis Hughes und Thor Håkstad wurden abgewählt. Der Verwaltungsrat setzt sich seither aus sieben Mitgliedern zusammen: zwei Schweizern, zwei Deutschen, einem Italiener, einem Österreicher sowie einem Russen. Bei der Auswahl der Mitglieder standen die fachlichen Fähigkeiten und die internationalen Erfahrungen im Vordergrund. Die Lebensläufe der Verwaltungsräte sind online einsehbar unter [www.sulzer.com/verwaltungsrat](http://www.sulzer.com/verwaltungsrat). Gemäss den Statuten werden die Mitglieder des Verwaltungsrats in der Regel für die Dauer von drei Jahren gewählt. Jedes Mitglied wird einzeln gewählt, wobei angestrebt wird, dass jährlich rund ein Drittel der Verwaltungsräte neu gewählt wird. Die Anpassung an den gewünschten Wahlrhythmus erfolgt jeweils mit der Festlegung der Länge der ersten Amtsdauer von neu gewählten Mitgliedern. Gemäss Organisationsreglement des Ver-

waltungsrats endet das Verwaltungsratsmandat spätestens an der Generalversammlung des Jahres, in dem das entsprechende Mitglied das 70. Altersjahr erreicht. Über Ausnahmen bis spätestens dem 73. Altersjahr entscheidet der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat wird den Aktionären an der Generalversammlung 2010 die Wiederwahl von Hubert Lienhard und Luciano Respini empfehlen.

### Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, indem er aus seiner Mitte den Präsidenten sowie die Vorsitzenden und Mitglieder der Ausschüsse bestimmt. Luciano Respini übernahm nach der Nicht-Wiederwahl von Ulf Berg das Präsidium. Seit dem 18. August 2009 amtet Jürgen Dormann als Verwaltungsratspräsident. Gegenwärtig bestehen drei Ausschüsse: der Prüfungsausschuss, der Nominations- und Entschädigungsausschuss sowie der im Berichtsjahr neu konstituierte Strategieausschuss. Die Aufgabenaufteilung zwischen Verwaltungsrat und CEO, die Kompetenzen und Zuständigkeiten des Verwaltungsratspräsidenten sowie der drei Ausschüsse gehen aus dem Organisationsreglement sowie den entsprechenden Ausschussreglementen hervor, welche online unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) publiziert sind.

### Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat und die Ausschüsse treten zusammen, so oft es die Verhältnisse erfordern (der Verwaltungsrat mindestens sechs Mal, der Prüfungs- und der Nominations- und Entschädigungsausschuss je mindestens drei Mal jährlich, der Strategieausschuss mindestens zwei Mal jährlich). Im Jahr 2009 fanden eine zweitägige Verwaltungsratssitzung sowie fünf eintägige und fünfzehn kürzere Verwaltungsratssitzungen, die durchschnittlich rund zwei Stunden dauerten, statt. Die Anzahl Tagungen der Ausschüsse sowie weitere Angaben können der Tabelle auf Seite 52 entnommen werden. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen in der Regel der CEO, der CFO und der General Counsel in beratender Funktion teil. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung sind anlässlich der Beratung der Mittelfristplanung, der Strategie und des Budgets sowie zu divisionsspezifischen Traktanden (wie grossen Investitionen und Akquisitionen) zu den Verwaltungsratssitzungen eingeladen. Der Leiter der Fachstelle Planning and Acquisition berichtet regelmässig über den Stand der laufenden Akquisitionsprojekte. Der CEO, der CFO und der Leiter der Konzernrevision (interne Revision) wie auch der Mandatsleiter der externen Revision nehmen jeweils an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil, der CEO und der Leiter Corporate HR an denjenigen des Nominations- und Entschädigungsausschusses. Der CEO und der General Counsel werden regelmässig zu den Sitzungen des Strategieausschusses hinzugezogen. Im Jahr 2009 wurden im Zusammenhang mit der ordentlichen Generalversammlung vom Verwaltungsrat zwei externe Anwälte beigezogen.

Die Ausschüsse treffen keine Sachentscheide, sondern bearbeiten die ihnen zugewiesenen Themen und unterbreiten die erforderlichen Anträge dem Gesamtverwaltungsrat zum Entscheid. Die Vorsitzenden der Ausschüsse informieren den Gesamtverwaltungsrat jeweils in der auf die Ausschusssitzung folgenden Sitzung über die behandelten Traktanden und die wesentlichen Feststellungen, Beurteilungen und Empfehlungen.

### Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss (Zusammensetzung auf Seite 52) beurteilt neben dem Halbjahres- und Jahresabschluss insbesondere die Tätigkeiten – einschliesslich Effizienz und Unabhängigkeit – der internen und der externen Revision sowie deren Zusammenwirken, das interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagement. Ausserdem macht er sich ein Bild über die Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance). Das Reglement des Prüfungsausschusses kann unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) eingesehen werden.

### Nominations- und Entschädigungsausschuss

Der Nominations- und Entschädigungsausschuss (Zusammensetzung auf Seite 52) beurteilt die Kriterien für die Wahl und Wiederwahl von Verwaltungsratsmitgliedern sowie für die Wahl von Kandidaten in die ersten beiden Führungsebenen. Er ist zuständig für die entsprechende Nachfolgeplanung, prüft regelmässig die Entschädigungssysteme und arbeitet im Auftrag des Verwaltungsrats nach dessen Vorgaben einen Vorschlag zur Ausgestaltung des Entschädigungssystems (einschliesslich der Bonuszielgrössen) der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder aus. Zudem führt er breit abgestützte Lohnvergleiche mit international tätigen Drittunternehmen unter Beizug von Studien der Beratungsunternehmen Mercer und Watson/Wyatt durch und hinterfragt auch die Arbeit externer und interner Berater. Das Reglement des Nominations- und Entschädigungsausschusses kann unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) eingesehen werden.

### Strategieausschuss

Der Strategieausschuss (Zusammensetzung auf Seite 52) berät den Verwaltungsrat in strategischen Angelegenheiten (wie Akquisitionen, Veräusserungen und konzernrelevanten Allianzen und Joint Ventures) sowie der strategischen Planung und Festsetzung von Entwicklungsprioritäten. Das Reglement des Strategieausschusses kann unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) eingesehen werden.

## Verwaltungsrat



### Jürgen Dormann

Deutschland, 1940; Diplom-Volkswirt, Universität Heidelberg, Deutschland

#### Eventuelle Interessenbindungen

Verwaltungsrat Metall Zug (Präsident), V-Zug, Schweiz (Präsident) und BG Group

#### Berufliche Laufbahn

**Seit 2009**, Sulzer, Schweiz; Präsident des Verwaltungsrats  
**2004–2008**, Adecco Group, Schweiz; Mitglied des Verwaltungsrats (Präsident 2007–2008)  
**2005–2008**, IBM, USA; Mitglied des Verwaltungsrats  
**2001–2007**, ABB, Schweiz; Präsident  
**2002–2004**, ABB, Schweiz; CEO

**2002–2004**, Aventis, Frankreich; Vorsitzender  
**1999–2002**, Aventis, Frankreich; CEO

**1996–2003**, IBM, USA; Mitglied des Verwaltungsrats

**1994–1999**, Hoechst, Deutschland; CEO

**1984–1993**, Hoechst, Deutschland; Mitglied der Konzernleitung

**1963–1983**, Hoechst, Deutschland; verschiedene Positionen



### Vladimir V. Kuznetsov

Russland, 1961; Master of International Affairs, Columbia Universität, USA; Dokortitel, Institute of World Economy and International Relations, Russland; Universitätsabschluss Ökonomie, Staatliche Universität Moskau, Russland

#### Eventuelle Interessenbindungen

Verwaltungsrat OC Oerlikon (Präsident), Renova Media Enterprises und Venetos Management (Unternehmen der Renova-Gruppe) (Präsident)

#### Berufliche Laufbahn

**Seit 2007**, Sulzer, Schweiz; Mitglied des Verwaltungsrats  
**Seit 2004**, Renova Management, Schweiz; Chief Investment Officer  
**Seit 2001**, Renova, USA; Vizepräsident

**Seit 1998**, Financial Advisory Services, Russland; Generaldirektor  
**1994–1998**, Salomon Brothers, Russland; Leiter der Niederlassung in Moskau

**1992–1994**, Goldman Sachs, Russland; Stellvertretender Direktor, später Direktor

**1984–1992**, Institute for Economics and International Relations, Sowjetunion/Russland; Leiter des Departements Financial Markets Research



### Hans Hubert Lienhard

Deutschland, 1951; Dr. Ing. (Chemie), Engler-Bunte-Institut, Deutschland; Diplom-Chemiker, Technische Universität Karlsruhe, Deutschland

#### Eventuelle Interessenbindungen

Aufsichtsrat bei SGL Carbon

#### Berufliche Laufbahn

**Seit 2008**, Voith, Deutschland; CEO  
**Seit 2003**, Deutsch-Indischer Wirtschaftsausschuss Asien/Pazifik, Deutschland; Vorsitzender  
**Seit 2002**, Sulzer, Schweiz; Mitglied des Verwaltungsrats

**Seit 2001**, Voith, Deutschland; Mitglied des Konzernvorstands, Präsident und CEO Voith Siemens Hydro Power Generation

**1999–2001**, The Energy Consulting Group, Schweiz; Gründer und Partner

**1996–1998**, ABB Power Generation Segment, Schweiz; Mitglied des Vorstands

**1996–1998**, Dampfkraftwerke, Schweiz; Business Area Manager  
**1994–1998**, ABB Kraftwerke, Deutschland; Mitglied des Vorstands

**1989–1993**, ABB Kraftwerke, Deutschland; Vorsitzender des Geschäftsbereichs Gasturbinen und Kombi-Kraftwerke



### Urs Andreas Meyer

Schweiz, 1964; Harvard Advanced Management Program, USA; Dr. sc. tech. in Maschinenbau, ETH Zürich, Schweiz

#### Eventuelle Interessenbindungen

Verwaltungsrat OC Oerlikon

#### Berufliche Laufbahn

**Seit 2008**, Venetos Management (Unternehmen der Renova-Gruppe), Schweiz; CEO  
**Seit 2007**, Sulzer, Schweiz; Mitglied des Verwaltungsrats  
**2001–2007**, Satisloh (Division der Schweizer Technologies), Schweiz; Division CEO

**1997–2001**, Otto Suhner, Schweiz; Managing Director

**1995–1997**, Rieter India, Indien; Managing Director

**1990–1995**, Rieter Textil, Schweiz; Marketingplaner, Projektleiter und Entwicklungsingenieur



**Luciano Respini**  
Italien, 1946; Doktor der Ökonomie, Università Cattolica Milano, Italien

**Berufliche Laufbahn**

**Seit 2004**, Sulzer, Schweiz;  
Mitglied des Verwaltungsrats,  
Präsident des Verwaltungsrats  
(a.i., 2009)  
**2002 – 2006**, The Dow Chemical  
Company, USA; Mitglied des  
Office of the Chief Executive  
**1998 – 2006**, Dow Europe,  
Schweiz; Präsident

**1995 – 1997**, Dow Latin America,  
Brasilien; Präsident

**1991 – 1994**, Dow Europe,  
Schweiz; Vizepräsident für  
Performance Products

**1987 – 1990**, Dow Europe,  
Schweiz; Vizepräsident Finanzen



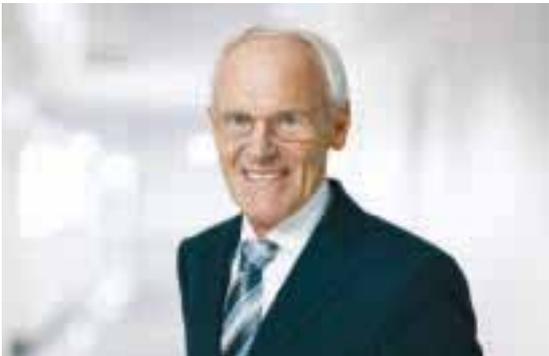
**Daniel J. Sauter**  
Schweiz, 1957; Dipl. Bankfach-Experte

**Eventuelle Interessenbindungen**

Verwaltungsrat der Alpine Select (Präsident), Bank Julius Bär Gruppe,  
Sika, Model Holding und Trinsic

**Berufliche Laufbahn**

**Seit 2002**, Sulzer, Schweiz;  
Mitglied des Verwaltungsrats  
**1994 – 2001**, Xstrata, Schweiz;  
Delegierter des Verwaltungsrats  
und CEO  
**1983 – 1998**, Glencore  
International, Schweiz; Senior  
Partner und CFO



**Klaus Sturany**  
Österreich, 1946; Promotion Mathematik (Hauptfach) und Physik, Universität Innsbruck, Österreich;  
Studium Ökonomie (ohne Diplom), Universität Linz, Österreich

**Eventuelle Interessenbindungen**

Aufsichtsrat Bayer, Hannover Rückversicherung,  
Heidelberger Druckmaschinen und Österreichische Industrieholding

**Berufliche Laufbahn**

**Seit 2009**, Sulzer, Schweiz;  
Mitglied des Verwaltungsrats  
**1999 – 2007**, RWE, Deutschland;  
CFO  
**1996 – 1999**, GEA, Deutschland;  
CFO (anschliessend CEO)  
**1990 – 1995**, Uhde (jetzt  
ThyssenKrupp), Deutschland; CFO

**1971 – 1990**, Hoechst Group  
(jetzt Sanofi-Aventis), Deutschland;  
verschiedene Positionen,  
z.B. Head of Controlling

## Verwaltungsrat

Name	Nationalität	Position	Alter	Eintritt	gewählt bis	Teilnahme an Sitzungen des			
						Verwaltungsrat	PA	NEA	SA
Jürgen Dormann	Deutschland	Präsident, Vorsitzender SA <sup>1</sup>	70	August 2009	2012	9			2
Vladimir V. Kuznetsov	Russland	Mitglied, NEA <sup>6,3</sup> , Vorsitzender NEA <sup>1</sup> , PA <sup>3</sup> , SA <sup>1</sup>	49	Dezember 2007	2012	15	1	3	
Hans Hubert Lienhard	Deutschland	Mitglied, Vorsitzender NEA <sup>3</sup>	59	April 2002	2010	19		2	
Urs Andreas Meyer	Schweiz	Mitglied, PA <sup>1</sup>	46	Dezember 2007	2012	16	1		
Luciano Respini	Italien	Präsident <sup>4</sup> , PA <sup>3</sup> , NEA <sup>1</sup> , SA <sup>1</sup>	64	April 2004	2010	21	2	3	2
Daniel J. Sauter	Schweiz	Mitglied, PA	53	April 2002	2012	21	2		
Klaus Sturany	Österreich	Mitglied <sup>1</sup> , Vorsitzender PA <sup>1</sup> , NEA <sup>1</sup>	64	August 2009	2011	9	1	2	
Ulf Berg	Schweiz	Präsident <sup>2</sup> , NEA <sup>5</sup>	60	April 2007		7		1	
Thor Håkstad	Norwegen	Vizepräsident <sup>3</sup> , NEA <sup>3</sup>	64	April 2002		12		2	
Louis R. Hughes	USA	Mitglied <sup>3</sup> , Vorsitzender PA <sup>3</sup>	61	April 2001		10	2		
<b>Total Sitzungen</b>						21	3	4	2

PA=Prüfungsausschuss, NEA=Nominations- und Entschädigungsausschuss, SA=Strategieausschuss

<sup>1</sup> Ab 18. August 2009 <sup>2</sup> Bis 8. April 2009 <sup>3</sup> Bis 18. August 2009 <sup>4</sup> Zwischen 8. April 2009 und 18. August 2009 <sup>5</sup> Bis 28. Februar 2009 <sup>6</sup> Ab 1. März 2009

### Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsleitungskompetenzen mehrheitlich an den CEO delegiert, ist jedoch weiterhin zuständig für die gemäss Art. 716a OR nicht delegierbaren Tätigkeiten wie Konzernstrategie, Genehmigung der Mittelfristplanung und des Jahresbudgets sowie für die wichtigsten Personalentscheide einschliesslich der Genehmigung des Entschädigungssystems. Dasselbe gilt für Entscheidungen über Akquisitionen und Veräusserungen mit Unternehmenswert über CHF 15 Millionen beziehungsweise CHF 20 Millionen, Sachinvestitionen über CHF 15 Millionen, grössere Konzernumstrukturierungen, Genehmigung von einvernehmlichen Streiterledigungen mit einem Einfluss auf das Betriebsergebnis von über CHF 20 Millionen, Genehmigung von CHF 10 Millionen übersteigenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie für weitere konzernrelevante Angelegenheiten wie auch für Beschlüsse, die gesetzlich zwingend durch den Verwaltungsrat (unter anderem gemäss schweizerischem Fusionsgesetz) zu treffen sind. Die Kompetenzregelung sowie die Art der Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement festgelegt, das unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) einsehbar ist.

### Informations- und Kontrollinstrumente

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats erhält die Monatsabschlüsse (Januar bis Mai und Juli bis November) sowie den Halbjahres- und den Jahresabschluss. Diese geben unter anderem Auskunft über Bilanz, Erfolgs- und Mittelflussrechnung sowie die wichtigsten Kennzahlen des Konzerns und der Divisionen (einschliesslich Kommentare zu den entsprechenden Geschäftsergebnissen). Ferner berichten der CEO und der CFO an jeder Verwaltungsratssitzung über den Geschäftsgang und sämtliche konzernrelevanten Angelegenheiten. Anlässlich dieser Sitzungen berichten die Vorsitzenden der Ausschüsse über

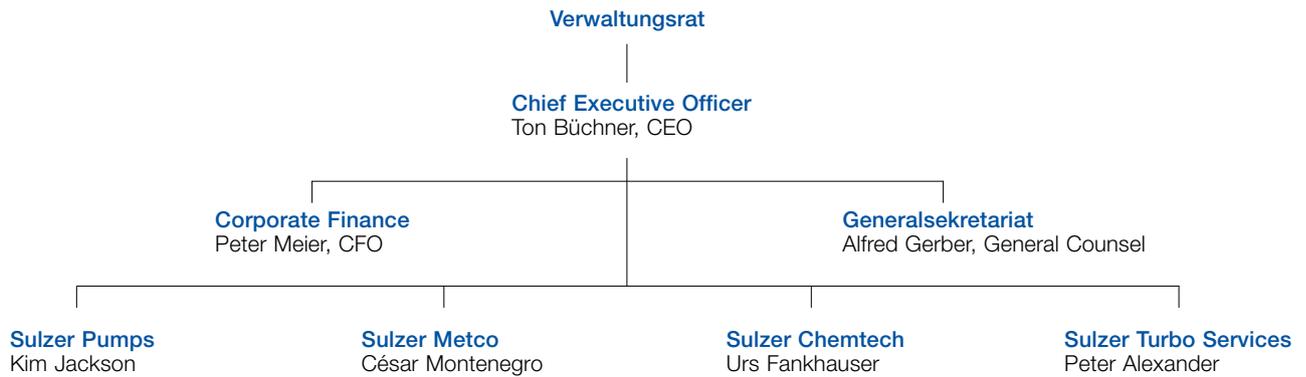
die von ihrem Gremium behandelten Traktanden und die wesentlichen Feststellungen und Beurteilungen und stellen die entsprechenden Anträge. Der Verwaltungsrat berät und verabschiedet jährlich das Budget für das Folgejahr und legt alle drei Jahre die Mittelfristplanung fest, die ausserdem periodisch überprüft wird. Der Präsident des Verwaltungsrats berät sich regelmässig mit dem CEO und anderen Vertretern der Konzernleitung. Er nimmt zeitweilig an dem jährlich durchgeführten Treffen der Sulzer Management Group (rund 100 Personen) teil.

### Interne Revision

Die Konzernrevision führte im Berichtsjahr 36 Revisionen durch. Einer der wesentlichen Prüfungsschwerpunkte im Jahr 2009 lag auf dem internen Kontrollsystem. Die Ergebnisse jeder Revision werden mit den betreffenden Gesellschaften und Divisionen im Detail besprochen und die wesentlichen Massnahmen vereinbart. Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Prüfungsausschusses, der CEO, der CFO, der General Counsel sowie der entsprechende Divisionsleiter und weitere Linienvorgesetzte des Leiters der geprüften Einheit erhalten eine Kopie von jedem Revisionsbericht. Zudem werden die wesentlichen vereinbarten Massnahmen dem CEO, dem CFO, dem General Counsel, den Divisionsleitern und den Divisionscontrollern im Rahmen der monatlichen Informationssitzungen präsentiert und mit ihnen besprochen. Der Leiter der Konzernrevision erstellt jährlich einen zusammenfassenden Tätigkeitsbericht. Dieser wird den Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitgliedern zugestellt und sowohl der Konzernleitung als auch dem Prüfungsausschuss präsentiert. Er wird in beiden Gremien diskutiert und dem Verwaltungsrat wird entsprechend Bericht erstattet. Die Konzernrevision ist administrativ dem CFO, fachlich direkt dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterstellt. Die interne und die externe Revision treffen sich regelmässig zur Vorbereitung der Sitzungen des Prüfungsausschusses, zur Besprechung der Zwischen-

---

## Konzernstruktur



---

und Schlussberichte der externen Revision, zur Planung und Koordination der externen und internen Audits sowie zur Vorbereitung der Prüfungsanweisungen an die externen Prüfer der einzelnen Gesellschaften.

### Risikomanagement und Corporate Compliance

Der General Counsel informiert den Verwaltungsrat regelmässig über rechtliche Angelegenheiten und wesentliche Gesetzesänderungen, die Sulzer betreffen könnten, sowie über bedeutende Rechtsfälle. Zweimal jährlich werden dem Prüfungsausschuss zudem sämtliche hängigen oder drohenden Prozesse mit einem Streitwert von mehr als CHF 0,5 Millionen vorgestellt. Die Konzernrechtsabteilung hat 2009 neun Rechtsaudits durchgeführt; dabei lag das Prüfungsschwergewicht auf Vertrags- wie auch auf Compliance-Risiken. Die Auditresultate werden mit dem verantwortlichen Management besprochen. Es werden Massnahmen vereinbart und die entsprechenden Berichte demselben Adressatenkreis versandt, der auch die der internen Revision erhält. Die Umsetzung dieser Massnahmen wird durch das Einverlangen von schriftlichen Auskünften des verantwortlichen Managements überprüft.

Im Jahr 2009 führte die Fachstelle Corporate Quality, Environment, Safety and Health 30 Audits durch. Schwerpunkte betrafen im Wesentlichen Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Die Resultate werden jeweils mit dem verantwortlichen Management direkt besprochen und es werden, falls erforderlich, Verbesserungsmassnahmen vereinbart. Über den aktuellen Stand der Risiken des Konzerns bezüglich Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird dem Prüfungsausschuss einmal jährlich berichtet. Sulzer hat 2008 einen extern geprüften Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht (siehe [www.sulzer.com/nachhaltigkeit](http://www.sulzer.com/nachhaltigkeit)). Die Global Reporting Initiative (GRI) sprach dafür dem Unternehmen die höchste Anwendungsebene A+ zu; ausserdem wurde das Unternehmen 2008 in den Dow-Jones-Nachhaltigkeitsindex (DJSI) World aufgenommen. Das externe Prüfungsinstitut SGS

(Société Générale de Surveillance) bestätigte auch für das Online-Update 2009 der Datensammlung die höchste GRI-Anwendungsstufe.

Die Konzernfachstelle Information Technology führte 2009 sieben IT-Audits durch, wobei IT-Sicherheit den Prüfungsschwerpunkt bildete. Die Auditresultate werden mit dem verantwortlichen Management besprochen. Es werden Massnahmen vereinbart und die entsprechenden Berichte demselben Adressatenkreis versandt, der auch die der internen Revision erhält.

Im Jahr 2003 wurde ein Code of Business Conduct eingeführt, der online unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) einsehbar ist. Jeder Mitarbeitende des Konzerns musste und jeder neue Mitarbeitende muss schriftlich bestätigen, dass er den Code gelesen und verstanden hat und ihn einhalten wird. Seit 2006 müssen zusätzlich jedes Mitglied der Sulzer Management Group (rund 100 Personen), die Leiter aller operativen Gesellschaften und alle divisionalen und lokalen Compliance Officers jährlich die Einhaltung des Code of Business Conduct schriftlich bestätigen. Der Konzern, jede Division und sämtliche operativen Konzerngesellschaften verfügen über einen Compliance Officer. Damit in Compliance-Fragen Best Practices zur Anwendung kommen, werden die Mitarbeitenden und die Compliance Officers regelmässig geschult. Compliance-Risikobeurteilungen werden periodisch durchgeführt und mit dem Management und innerhalb des Corporate Risk Councils diskutiert. Ferner wird der Prüfungsausschuss einmal jährlich über die im laufenden Jahr durchgeführten und die für das Folgejahr geplanten Aktivitäten im Bereich Compliance in Kenntnis gesetzt. Im Bereich Compliance-Ausbildung wurde auch 2009 der Einhaltung von Exportkontrollen, dem Wettbewerbsrecht und der Bekämpfung der Korruption besondere Bedeutung beigemessen. Mehrere tausend Mitarbeitende absolvierten 2009 interaktive Ausbildungsprogramme (E-Learning). Im selben Jahr wurde zudem die für die US-Gesellschaften seit 2002 existierende Compliance-Hotline auf alle Gesellschaften

## Geschäftsleitung



### Ton Büchner

Niederlande, 1965; Stanford Executive Program, USA;  
Master of Business Administration (MBA), IMD, Schweiz;  
Master of Science in Civil Engineering, TU-Delft, Niederlande

#### Berufliche Laufbahn

Seit 2007, Sulzer, Schweiz;  
CEO

2003–2007, Sulzer Pumps,  
Schweiz; Divisionsleiter

2000–2003, Sulzer Turbo Services,  
Schweiz; Divisionsleiter

1998–2000, Sulzer Turbo,  
Schweiz; General Manager  
Customer Support Services

1996–1998, Sulzer International  
(China Operation), P.R. China;  
Chief Representative, Beijing  
Representative Office, General  
Manager Compressors, China  
1994–1996, Sulzer Management,  
Schweiz; Strategic Development  
Manager  
1992–1993, John Brown Engineers  
and Constructors (eine Firma  
von AkerKvaerner), Niederlande,

und R.J. Brown and Associates,  
Singapur; Projektmanager  
1990–1992, R.J. Brown and  
Associates, Indonesien, Malaysia,  
Singapur; Projekt- und  
Design-ingenieur, Projektmanager  
Offshore Pipelines  
1987–1990, Allseas Engineering,  
Niederlande; Bauingenieur für  
Projekte im Bereich Öl und Gas



### Peter Meier

Schweiz, 1965; Advanced Management Program (AMP), Wharton School of Pennsylvania, USA;  
Master of Business Administration (MBA), Schweiz und USA;  
Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Schweiz; Betriebsökonom FH, Schweiz

#### Berufliche Laufbahn

Seit 2007, Sulzer, Schweiz; CFO

2004–2006, Sulzer Metco,  
Schweiz; Leiter Finanzen und  
Controlling

2001–2004, Sulzer Chemtech,  
Schweiz; Leiter Finanzen und  
Controlling

1999–2001, Sulzer Chemtech USA,  
USA; Controller Nord- und  
Südamerika, Finanzdirektor  
1996–1999, Sulzer Chemtech,  
Schweiz; Leiter Finanzen  
1992–1996, Sulzer Chemtech,  
Schweiz; Controller Umwelttechnik



### Alfred Gerber

Schweiz, 1959; Rechtsanwalt lic. iur., Universität Zürich, Schweiz;  
LL.M. (Master of Law), Grossbritannien

#### Eventuelle Interessenbindungen

Vorstandsmitglied der Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland (VSUD);  
Präsident des European Legal Council of the Conference Board

#### Berufliche Laufbahn

Seit 2001, Sulzer, Schweiz;  
General Counsel

1995–2001, Sulzer Management,  
Schweiz; Anwalt

1991–1995, Kohli & Partners  
(Anwaltskanzlei), Schweiz; Anwalt  
1989–1990, Bezirksgericht,  
Meilen, Schweiz; Gerichtssekretär



### Kim Jackson

Grossbritannien, 1962; IOD Financial Management, Institute of Directors, Grossbritannien;  
B. Sc. (Hons) in Manufacturing Engineering, Universität Hertfordshire, Grossbritannien

#### Berufliche Laufbahn

Seit 2007, Sulzer Pumps, Schweiz;  
Divisionsleiter

2004–2007, Sulzer Pumps, China;  
Head of the Asian and  
South Pacific Business Area

2000–2003, Hayward Tyler  
Group, Grossbritannien;  
Group Managing Director

1995–2000, Hayward Tyler Group,  
Grossbritannien; Group Operations  
Director

1991–1995, Hayward Tyler Group,  
Grossbritannien; Production  
Engineering Manager

1990–1991, Hayward Tyler Group,  
Grossbritannien; Machine and  
Fabrication Manager



### César Montenegro

Venezuela, 1953; Nachdiplomstudium zum Wirtschaftsingenieur, Universität Simon Bolívar, Venezuela;  
Diplom in Maschinenbau, Universität Simon Bolívar, Venezuela

#### Berufliche Laufbahn

Seit 2008, Sulzer Metco,  
Schweiz; Divisionsleiter

2002–2008, Sulzer Pumps (US),  
USA; Leiter Business Area  
Nordamerika

1996–2001, Sulzer (Mexico) S.A.,  
Mexiko; Managing Director

1989–1996, Sulzer de Venezuela,  
Venezuela; Managing Director

1988, Sulzer International,  
Schweiz; Sub-Regional Manager  
Andenstaaten

1987, Gebr. Sulzer (Produktbereich  
Pumpen), Schweiz; Sales Manager  
Export

1985–1986, Sulzer Bros., USA;  
Anwendungsingenieur für Pumpen

1978–1985, Sulzer de Venezuela  
S.A., Venezuela; Manager Energy  
Department



### Urs Fankhauser

Schweiz, 1960; Advanced Management Program (AMP), Harvard Universität, USA;  
Master of Business Administration (MBA), Henley Management College, Grossbritannien;  
Dipl. Ing. FH, Schweiz

#### Eventuelle Interessenbindungen

Verwaltungsrat bei Sulzer India (Präsident), Burckhardt Compression und Bossard

#### Berufliche Laufbahn

Seit 2002, Sulzer Chemtech,  
Schweiz; Divisionsleiter

2000–2002, Sulzer Chemtech,  
USA; Präsident Region Nord-  
und Südamerika

1993–2000, Sulzer Chemtech,  
Singapur; Präsident  
Region Ostasien/Pazifik

1990–1993, Sulzer Chemtech,  
Singapur; Engineering Manager

1989–1990, Sulzer Pumps,  
Grossbritannien; Betriebsingenieur



### Peter Alexander

USA, 1958; B. Sc. Marinetechnik, Texas A&M Universität, USA

#### Berufliche Laufbahn

Seit 2005, Sulzer Turbo Services,  
Schweiz; Divisionsleiter

2004–2005, Sulzer Turbo Services,  
Schweiz; Head Business  
Development, Divisionsleiter (a.i.)

1994–2004, PT Sulzer Hickham  
Indonesia, Indonesien;

Mitbegründer und Direktor  
Operatives und Technik

1987–1994, Hickham Industries,  
USA; Technischer Manager und  
Projektingenieur

weltweit ausgedehnt. Damit haben alle Mitarbeitenden eine zusätzliche Möglichkeit, allfällige Verletzungen von Gesetzen oder internen Weisungen zu berichten. Entsprechende Mitteilungen können über eine Gratis-Telefonnummer oder eine eigens hierzu eingerichtete Internetseite offen oder anonym gemacht werden. Der Corporate Risk Council, der sich aus dem CFO (Vorsitzender), dem General Counsel, dem Leiter der Konzernrevision, der konzernweiten Compliance-Verantwortlichen, dem Leiter Risk Management und Vertretern von weiteren Konzernstabsfunktionen zusammensetzt, führte 2009 vier Sitzungen durch. Aufgaben des Corporate Risk Council sind insbesondere die Bildung und Aufrechterhaltung adäquater Risikomanagementkonzepte, -systeme und -richtlinien, die Initialisierung und Koordination von Risikomanagementaktivitäten sowie die Beratung des CEO und der Konzernleitung bezüglich Risikomanagement. Der Prüfungsausschuss wurde anlässlich dessen August-Sitzung über den aktuellen Stand des Risikomanagements im Konzern sowie über die Resultate des Risikomanagementprozesses informiert – ein Prozess zur systematischen Erfassung und Bewertung wesentlicher Risiken sowie der Einleitung von Gegenmassnahmen. Jedes Konzernleitungsmitglied erhält die Protokolle des Corporate Risk Council. Zudem wird, falls erforderlich, jeweils in der den Sitzungen des Corporate Risk Council folgenden Konzernleitungssitzung Bericht erstattet. Ein wesentlicher Ausbildungsschwerpunkt lag auch 2009 im Bereich der Vertragsrisiken (einschliesslich Versicherungsfragen) und Compliance-Aspekten. An der von Konzernstäben durchgeführten Schulung nahmen im Berichtsjahr mehrere hundert Mitarbeitende aus allen Divisionen teil. Das interne Vertragsrisikomanagement wurde auch im Berichtsjahr weiter verbessert, unter anderem durch die Anstellung von zusätzlichen Contract Managern.

#### 4. Geschäftsleitung

Die vom Verwaltungsrat delegierte Geschäftsleitungskompetenz steht grundsätzlich dem CEO zu. Die Leiter der Divisionen wurden vom CEO beauftragt, die unternehmerischen Ziele gemäss den Konzernzielsetzungen für ihre Bereiche zu definieren und zu erreichen. Die entsprechenden Kompetenzen sind zu einem grossen Teil vom CEO an die Divisionsleiter übertragen worden. Das Organisationsreglement regelt unter anderem die Übertragung der Aufgaben vom Verwaltungsrat auf den CEO; das Reglement kann unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations) eingesehen werden. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung unterstützen den CEO bei der Führung des Konzerns. Es gibt keine Managementverträge mit

aussenstehenden Dritten. Die Lebensläufe der Geschäftsleitungsmitglieder sind online unter [www.sulzer.com/konzernleitung](http://www.sulzer.com/konzernleitung) einsehbar.

#### 5. Entschädigungsbericht

##### Verwaltungsrat

Die Entschädigungen des Verwaltungsratspräsidenten, des Vizepräsidenten (bis 18. August 2009) und der ordentlichen Verwaltungsratsmitglieder basieren auf einem Entschädigungsreglement. Sie setzen sich aus einer fixen Bar- und einer RSU-Komponente (Restricted Stock Unit) zusammen; letztere hat 2009 die Optionskomponente ersetzt und dient der langfristigen Angleichung von Aktionärs- und Verwaltungsratsinteressen. Der Wert der zugesprochenen RSUs am Zuteilungsdatum ist fix (CHF 125 000 pro Verwaltungsratsmitglied und CHF 250 000 für den Verwaltungsratspräsidenten). Im Fall der Zuwahl eines Verwaltungsratsmitglieds an einer ordentlichen Generalversammlung basiert die Berechnung der Anzahl RSUs auf dem volumengewichteten durchschnittlichen Aktienpreis der letzten zehn Handelstage vor dem Zuteilungsdatum, der jeweils zwischen dem Datum der Veröffentlichung der Jahresergebnisse und der ordentlichen Generalversammlung liegt. Für die Berechnung der RSU-Komponente der beiden am 18. August 2009 neu in den Verwaltungsrat gewählten Mitglieder wurde das Zuteilungsdatum durch das Datum der Zuwahl ersetzt und der Wert pro rata temporis reduziert. Die Sperrfrist auf denjenigen Optionen und RSUs, die den Verwaltungsräten zugesprochen wurden, fällt spätestens bei Ausscheiden aus der entsprechenden Funktion weg. Zusätzlich erhalten die Vorsitzenden der Ausschüsse und die Ausschussmitglieder eine fixe Entschädigung in bar (CHF 20 000 für die Vorsitzenden; CHF 10 000 für die Mitglieder). Die Höhe der Gesamtentschädigung der Verwaltungsräte richtet sich nach der übertragenen Verantwortung, der Komplexität der Aufgaben, den an sie gestellten fachlichen und persönlichen Anforderungen sowie dem erwarteten durchschnittlichen zeitlichen Aufwand. Es werden keine Sitzungsgelder bezahlt. Die Angemessenheit der Entschädigungen wird vom Nominations- und Entschädigungsausschuss jährlich überprüft und, falls erforderlich, auf dessen Antrag vom Gesamtverwaltungsrat angepasst. Für diese Überprüfung werden auch Vergleiche mit den Verwaltungsratsentschädigungen anderer in der Schweiz kotierter Industrieunternehmen vergleichbarer Grösse angestellt. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die entsprechenden Entschädigungen für das Berichtsjahr zu reduzieren. Weitere Ausführungen zur RSU-Komponente sind im Unterkapitel Konzernleitung zu finden. Detaillierte

Informationen zu den Vergütungen des Verwaltungsrats sind in der Jahresrechnung der Sulzer AG ersichtlich unter Anmerkung 109 (Seiten 120 bis 123).

### Konzernleitung

Der CEO und die Konzernleitung sowie weitere Kadermitglieder (Sulzer Management Group) erhalten neben einem Basissalär (fixe Entschädigung in bar) einen leistungs- und erfolgsabhängigen Bonus (ebenfalls in bar) sowie einen nach Funktionsbewertung abgestuften Wert in Restricted Stock Units (RSU), die 2009 den Optionsplan ersetzen. Die Stellenbewertung erfolgt nach dem von Watson/Wyatt entwickelten Global Grading System ([www.watsonwyatt.com/tools/globalgradingsystem](http://www.watsonwyatt.com/tools/globalgradingsystem), ab 1. Januar 2010 Tower Watson).

**Basissalär (fix, in bar):** Das Basissalär orientiert sich am Marktmittelwert bezüglich der funktionalen Bewertung der Stelle, an der individuellen Qualifikation und an den jeweils herrschenden lokalen Arbeitsmarktbedingungen – im Fall der Konzernleitung somit an den schweizerischen Bedingungen. Um die individuellen Salärbandbreiten zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen, werden von externen Beratern erstellte, multinationale Lohnvergleichsstudien verwendet (Watson/Wyatt: *Global 50 Remuneration Planning Report 2008/2009*, PricewaterhouseCoopers: *Executive Compensation Benchmark 2008* und Mercer: *Mercer Executive Remuneration Guide Switzerland 2008*).

**Bonus (variabel, leistungsbezogen, in bar):** Der jährlich festgelegte Zielbonus entspricht einem Prozentsatz des jährlichen Basissalärs (50% für den CEO, zwischen 20 und 35% für die übrigen Mitglieder der Sulzer Management Group). Der effektive Bonus ist abhängig vom Erreichen der vereinbarten Ziele. 70% dieser Ziele sind finanzieller Art (wie Bestellungseingang, Betriebsergebnis, Reingewinn und Rendite des Betriebsvermögens), 30% sind persönliche Ziele, die sowohl qualitativ als auch quantitativ sein können. Für jedes dieser Ziele werden ein Zielwert sowie ein unterer und ein oberer Grenzwert festgelegt. In Abhängigkeit der Zielerreichung wird ein entsprechender Punktwert berechnet. Die Summe der Punkte definiert den Auszahlungsfaktor, der bei Erreichen oder Überschreiten des oberen Grenzwerts maximal das Zweieinhalbfache des Zielbonus beträgt. Bei Nichterreichen des unteren Grenzwerts wird kein Bonus ausbezahlt. Ausnahmen dieser Regelung können durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Entschädigungsausschusses festgelegt werden. Für das Jahr 2009 entschied der Sulzer-Verwaltungsrat, ausgewählten Mitgliedern des höheren Kaderns von Sulzer Metco und

Sulzer Chemtech einen Bonus nach freiem Ermessen ausbezahlen. Dieser liegt unter dem Betrag, der bei Erreichen des unteren Grenzwerts ausbezahlt worden wäre.

**RSU-Plan (fix, aktienbezogene Vergütung):** Als langfristiger Leistungsanreiz kommt bei Sulzer seit 2009 ein Restricted Stock Unit Plan (RSU-Plan) zur Anwendung. Auf Grund eines Benchmarking (PricewaterhouseCoopers: *Executive Compensation Benchmark 2008*) und unter Bezug von PricewaterhouseCoopers und Mercer entschied der Verwaltungsrat, den bisherigen langfristigen Optionsplan ab 2009 durch einen RSU-Plan zu ersetzen. Den Mitgliedern der Sulzer Management Group werden jährlich Restricted Stock Units (RSUs) abgegeben. Der Wert der RSUs bei Ausgabe bemisst sich nach der Bewertung der entsprechenden Funktionen (gemäss von Watson/Wyatt entwickeltem Global Grading System) und wird regelmässig mittels Benchmarks (PricewaterhouseCoopers: *Executive Compensation Benchmark 2008*) überprüft. Alle Konzernleitungsmitglieder mit demselben Global Grade erhalten dementsprechend dieselbe Anzahl RSUs. Die Anzahl berechnet sich auf Basis des definierten Wertes pro Global Grade (siehe oben) und dem volumengewichteten durchschnittlichen Aktienpreis der zehn Handelstage vor dem jeweiligen Zuteilungsdatum. Die RSUs sind bei der Ausgabe nicht definitiv zugeteilt, sondern werden jährlich zu einem Drittel frei verfügbar. Bei einer Kündigung verfallen sämtliche Optionen und RSUs, die am Tag der Beendigung des Arbeitsverhältnisses noch nicht frei verfügbar waren. Detaillierte Vergütungen der Konzernleitung sind in der Jahresrechnung der Sulzer AG ersichtlich unter Anmerkung 109 (Seiten 120 bis 123).

Die Entschädigungen der Konzernleitung werden jährlich vom Nominations- und Entschädigungsausschuss überprüft. Dieser Ausschuss schlägt dem Gesamtverwaltungsrat die wesentlichen jährlichen Bonuskriterien sowie die Gesamtentschädigung des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder vor. Über die Festsetzung und Änderungen des Entschädigungssystems entscheidet der Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Entschädigungsausschusses. Die Mitglieder der Konzernleitung haben bei der Festlegung ihrer Entschädigung weder Teilnahme-, noch Mitspracherecht. Der CEO ist jedoch bei der Besprechung der vorgeschlagenen Entschädigungen der Konzernleitungsmitglieder anwesend und unterbreitet Vorschläge (ausser bezüglich der eigenen Entschädigung).

Im Berichtsjahr wurden keine Abgangsentschädigungen an Konzernleitungsmitglieder ausbezahlt. Die Arbeitsverträge der Konzernleitungsmitglieder sehen keine unüblich langen Kündigungsfristen oder Vertragsdauern vor. Sie

beinhalten jedoch seit Februar 2006 das Recht auf eine Entschädigung, sofern ein Arbeitsvertrag innerhalb von 18 Monaten nach einem Kontrollwechsel gekündigt oder die Funktion wesentlich geändert wird. Diese Entschädigung setzt sich zusammen aus dem Basissalär plus Zielbonus plus 10% des Basissalärs für ein Jahr. Der Verwaltungsrat hat diese Massnahme im Interesse der Gesellschaft getroffen. Ausserdem werden im Fall eines Kontrollwechsels (worunter – was die Konzernleitung betrifft – auch die Auswechslung der Mehrheit im Verwaltungsrat fällt) oder eines vom Verwaltungsrat nicht unterstützten öffentlichen Übernahmeangebots alle zugesprochenen Optionen des Optionsplans und die RSUs des RSU-Plans automatisch freigegeben.

Alle weiteren Angaben zum Thema Entschädigungen (einschliesslich derjenigen des CEO sowie der Konzernleitung als Ganzes) sind im Finanzteil unter Anmerkung 32 (Seiten 104 bis 105) und Anmerkung 33 (Seite 105) sowie in der Jahresrechnung der Sulzer AG unter Anmerkung 109 (Seiten 120 bis 123) zu finden.

## **6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

### **Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung**

Beschränkungen bestehen nur für Nominees (siehe Kapitel 2, Kapitalstruktur). Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen gewährt. Es sind keine Massnahmen zur Aufhebung von Beschränkungen vorgesehen.

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch seinen gesetzlichen Vertreter, einen anderen stimmberechtigten Aktionär, den Organvertreter, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder einen Depotvertreter vertreten lassen. Die von einem Aktionär gehaltenen Aktien können nur von einer Person vertreten werden.

### **Statutarische Quoren**

Für Statutenänderungen bedarf es der Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen; Kapitalerhöhungen erfolgen jedoch mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen. Die Auflösung oder Fusion der Gesellschaft kann nur beschlossen werden, wenn in der Generalversammlung wenigstens die Hälfte der ausgegebenen Aktien vertreten ist und zwei Drittel derselben für den betreffenden Antrag stimmen (siehe auch Paragraph 18 der Statuten).

## **Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung**

Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden Regeln zur Einberufung der Generalversammlung. Aktionäre, die mindestens 2% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Die Traktandierung muss mindestens zwei Monate vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge des Aktionärs angebeht werden.

### **Eintragungen im Aktienbuch**

Der Stichtag für die Eintragung von Namenaktionären im Aktienbuch ist fünf Arbeitstage vor der Generalversammlung.

## **7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**

Die Statuten sehen weder ein Opting-out noch ein Opting-up vor. Die Verträge von Mitgliedern des Verwaltungsrats enthalten keine Kontrollwechselklausel. Die Verträge von Mitgliedern der Konzernleitung beinhalten eine Entschädigung, sofern ein Vertrag innerhalb von 18 Monaten nach einem Kontrollwechsel gekündigt oder die Funktion wesentlich verändert wird (siehe Kapitel 5, Entschädigungsbericht). Im Fall eines Kontrollwechsels (worunter für Mitglieder der Konzernleitung auch die Auswechslung der Mehrheit im Verwaltungsrat fällt) oder eines vom Verwaltungsrat nicht unterstützten öffentlichen Übernahmeangebots werden alle zugesprochenen Optionen des Optionsplans und die Restricted Stock Units (RSU) des RSU-Plans automatisch freigegeben. Die Sperrfrist auf denjenigen Optionen und RSUs, die den Verwaltungsräten zugesprochen wurden, fällt spätestens bei Ausscheiden aus der entsprechenden Funktion weg.

## **8. Revisionsstelle**

PricewaterhouseCoopers AG ist Revisionsstelle der Sulzer AG seit 1992. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils auf ein Jahr gewählt. Christian Kessler hält seit der Generalversammlung 2006 die Funktion des leitenden Revisors für das Sulzer-Mandat inne. Der leitende Revisor wird im Rhythmus von sieben Jahren ausgewechselt.

Die Aufsicht und Kontrolle über die externe Revision liegt beim Prüfungsausschuss, der seinerseits an den Verwaltungsrat rapportiert (siehe Kapitel 3, Verwaltungsrat). Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten mindestens einmal jährlich Zusammenfassungen der Prüfungsergebnisse und Verbesserungsvorschläge. Der Leiter der externen Revision wird zu Sitzungen des Prüfungsausschusses

ausschusses eingeladen. Im Jahr 2009 hat er an allen Sitzungen des Ausschusses teilgenommen. Unter anderem zur Beurteilung der Unabhängigkeit von internen und externen Revisionen trifft sich der Prüfungsausschuss oder dessen Vorsitzender zudem anlässlich jeder Sitzung des Prüfungsausschusses getrennt mit jedem der beiden Leiter. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Leistung der Revisionsstelle auf Grund der von der Revisionsstelle verfassten Unterlagen, Berichte und Präsentationen sowie der Wesentlichkeit und Sachlichkeit ihrer Äusserungen. Dazu holt der Ausschuss auch die Meinungen des CFO und des Leiters der internen Revision ein. Die Höhe des Honorars der Revisionsstelle wird regelmässig überprüft und mit Revisionshonoraren, die andere international tätige Schweizer Industrieunternehmen bezahlen, verglichen; es wird vom CFO verhandelt, vom Prüfungsausschuss geprüft und vom Verwaltungsrat genehmigt. Weitere Angaben zur Revisionsstelle, insbesondere die Höhe der Revisionshonorare sowie Honorare, welche die Revisionsstelle für zusätzliche Dienstleistungen ausserhalb ihres gesetzlichen Revisionsmandats in Rechnung gestellt hat, sind im Finanzteil unter Anmerkung 34 (Seite 106) aufgeführt. Sämtliche ausserhalb des gesetzlichen Revisionsmandats durch die externe Revision erbrachten Dienstleistungen (im Wesentlichen handelte es sich dabei um Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit Revision und Rechtsauslegung sowie Steuer- und Rechtsberatungen) sind mit den Revisionsaufgaben vereinbar.

## 9. Informationspolitik

Die Sulzer AG berichtet quartalsweise mittels Medienmitteilung über den Bestellungseingang und halbjährlich über die Ergebnisse, jeweils mit einem Kommentar zur Geschäftsentwicklung und zu den Aussichten. Der Konzern informiert ausserdem laufend über wichtige Ereignisse (Ad-hoc-Publizität). Die Berichterstattung in Kapitel 5 des Corporate-Governance-Berichts (einschliesslich der Verweise auf den Finanzteil) entspricht dem Entschädigungsbericht im Sinne von Ziffer 8 des Anhangs 1 des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

### Wichtige Daten im Jahr 2010:

14. Januar	Bestellungseingang 2009
25. Februar	Jahresergebnis 2009
15. April	Ordentliche Generalversammlung 2010, Bestellungseingang 1. Quartal 2010
22. Juli	Halbjahresbericht 2010
14. Oktober	Bestellungseingang 1.–3. Quartal 2010

Diese Daten sowie allfällige Änderungen sind auf [www.sulzer.com/events](http://www.sulzer.com/events) ersichtlich. Die Medienmitteilungen können über [www.sulzer.com/newsletter](http://www.sulzer.com/newsletter) abonniert werden (Versand per E-Mail). Auf der Website [www.sulzer.com](http://www.sulzer.com) sind zahlreiche weitere Informationen verfügbar, unter anderem Details zur Generalversammlung (jeweils im Vorfeld der Veranstaltung), das Unternehmensprofil, Konzernpräsentationen, aktuelle Aktienkursangaben, Ad-hoc-Mitteilungen sowie Kontaktadressen.

### Wesentliche Änderungen

Auf wesentliche Änderungen, die zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2009) und dem Redaktionsschluss des Geschäftsberichts (18. Februar 2010) eingetreten sind, wird im Text hingewiesen.



---

## Unsere gesunde Finanzlage bildet eine solide Basis

---

Finanzcontrolling bei Sulzer in Shanghai, China

# Konzernrechnung

Sulzer erzielte einen Nettogewinn von CHF 276 Millionen und steigerte den Free Cash Flow deutlich auf CHF 529 Millionen. Die Kapitalstruktur wurde weiter gestärkt, was sich in der Eigenkapitalquote von 52,5% widerspiegelt.

## **Konzernrechnung**

62	Konzernerfolgsrechnung
62	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
63	Konzernbilanz
64	Entwicklung Konzerneigenkapital
65	Konzernmittelflussrechnung
67	Inhaltsverzeichnis Anmerkungen
68	Grundsätze der Konzernrechnung
80	Anmerkungen zur Konzernrechnung
107	Wesentliche Beteiligungen
111	Bericht der Revisionsstelle

## **Mehrjahresübersichten**

112	Mehrjahresübersichten Konzern
113	Mehrjahresübersichten nach Divisionen
114	Mehrjahresübersichten nach geografischen Gebieten

# Konzernerfolgsrechnung

## Januar – Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2009	2008
<b>Umsatzerlös</b>		<b>3 350,4</b>	3 713,5
Gestehungskosten der verkauften Produkte		<b>-2 343,9</b>	-2 564,2
<b>Bruttogewinn</b>		<b>1 006,5</b>	1 149,3
Verkaufs- und Vertriebskosten		<b>-290,6</b>	-312,2
Verwaltungskosten		<b>-277,5</b>	-293,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	07	<b>-63,4</b>	-59,6
Übrige betriebliche Erlöse	08	<b>98,0</b>	65,0
Übrige betriebliche Kosten	08	<b>-56,4</b>	-70,6
<b>Betriebsergebnis vor Restrukturierung</b>		<b>416,6</b>	478,5
Restrukturierungskosten		<b>-48,6</b>	-3,4
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>368,0</b>	475,1
Zins- und Wertschriftenertrag	09	<b>8,0</b>	10,8
Zinsaufwand	09	<b>-10,1</b>	-14,6
Übriger Finanzerfolg	09	<b>3,7</b>	-19,7
<b>Gewinn vor Ertragssteuern</b>		<b>369,6</b>	451,6
Ertragssteuern	10	<b>-93,8</b>	-123,9
<b>Nettogewinn</b>		<b>275,8</b>	327,7
den Aktionären der Sulzer AG zustehend		<b>270,4</b>	322,9
den Minderheiten zustehend		<b>5,4</b>	4,8
<b>Ergebnis je Aktie, das einem Aktionär der Sulzer AG zusteht (in CHF)</b>			
Unverwässerter Gewinn je Aktie	23	<b>8,06</b>	9,59
Verwässerter Gewinn je Aktie	23	<b>7,99</b>	9,52

# Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

## Januar – Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2009	2008
<b>Nettogewinn</b>		<b>275,8</b>	327,7
Bewertungsveränderung bei «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte», netto nach Steuern		<b>3,9</b>	-24,3
Cash Flow Hedge Reserve, netto nach Steuern		<b>25,5</b>	-26,8
Währungsumrechnungsdifferenzen		<b>26,6</b>	-142,0
<b>Gesamtergebnis für das Jahr</b>		<b>331,8</b>	134,6
den Aktionären der Sulzer AG zustehend		<b>325,5</b>	132,5
den Minderheiten zustehend		<b>6,3</b>	2,1

# Konzernbilanz

31. Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2009	2008
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Anlagen	11	511,9	491,5
Sachanlagen	12	558,1	605,8
Übrige Finanzanlagen	13	32,1	33,3
Langfristige Forderungen		6,2	3,4
Latente Steuerforderungen	10	92,1	69,0
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>1 200,4</b>	1 203,0
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	14	512,8	635,3
Anzahlungen an Lieferanten		68,8	60,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	696,1	859,3
Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	17	128,6	174,9
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	18	10,4	9,2
Wertschriften	20	36,5	41,3
Flüssige Mittel	19	730,6	447,2
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>2 183,8</b>	2 227,2
<b>Total Aktiven</b>		<b>3 384,2</b>	3 430,2
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	22	0,3	0,3
Reserven		1 777,2	1 538,0
<b>Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend</b>		<b>1 777,5</b>	1 538,3
Minderheitsanteile		11,4	8,0
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>1 788,9</b>	1 546,3
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Finanzschulden	24	49,0	25,9
Latente Steuerverbindlichkeiten	10	65,6	72,3
Langfristige Steuerverbindlichkeiten	10	31,6	35,1
Langfristige Rückstellungen	25	179,1	177,2
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		1,9	6,1
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>327,2</b>	316,6
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Finanzschulden	24	47,5	156,5
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	10	74,2	59,4
Kurzfristige Rückstellungen	25	186,2	136,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		243,7	317,3
Anzahlungen von Kunden		313,8	396,2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	26	402,7	501,9
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	18	–	–
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1 268,1</b>	1 567,3
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>1 595,3</b>	1 883,9
<b>Total Passiven</b>		<b>3 384,2</b>	3 430,2

# Entwicklung Konzerneigenkapital

Januar – Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	Den Aktionären der Sulzer AG zustehend						Minderheitsanteile	Total Eigenkapital	
		Aktienkapital	Gewinnreserven	Eigene Aktien	Finanzinstrumente	Währungsumrechnungsdifferenzen	Nettogewinn			Total
<b>Eigenkapital am 1. Januar 2008</b>		0,1	1 654,9	-381,2	38,9	-45,6	284,1	1 551,2	8,2	1 559,4
Gesamtergebnis für das Jahr					-42,9	-147,5	322,9	132,5	2,1	134,6
Zu-/Abgänge von Minderheitsanteilen								-		-
Veränderung Bestand eigene Aktien			-301,2	257,4				-43,8		-43,8
Aktienbasierte Vergütung			0,3					0,3		0,3
Aktienkapitalerhöhung	22	0,2	-0,2					-		-
Dividende							-101,9	-101,9	-2,3	-104,2
Gewinnverwendung			182,2				-182,2	-		-
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2008</b>		0,3	1 536,0	-123,8	-4,0	-193,1	322,9	1 538,3	8,0	1 546,3
Gesamtergebnis für das Jahr					26,5	28,6	270,4	325,5	6,3	331,8
Zu-/Abgänge von Minderheitsanteilen								-	0,3	0,3
Veränderung Bestand eigene Aktien			-21,0	25,1				4,1		4,1
Aktienbasierte Vergütung			5,5					5,5		5,5
Dividende							-95,9	-95,9	-3,2	-99,1
Gewinnverwendung			227,0				-227,0	-		-
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2009</b>		0,3	1 747,5	-98,7	22,5	-164,5	270,4	1 777,5	11,4	1 788,9

# Konzernmittelflussrechnung

## Januar – Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2009	2008
<b>Bestand flüssige Mittel am 1. Januar</b>		<b>447,2</b>	363,6
<b>Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>			
Betriebsergebnis		368,0	475,1
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen		111,2	100,8
Veränderung Vorräte		146,4	-68,8
Veränderung Anzahlungen an Lieferanten		-7,5	34,5
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		203,6	-160,5
Veränderung Anzahlungen von Kunden		-122,4	105,9
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-87,4	-
Veränderung Rückstellungen		29,5	32,1
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen		-11,3	36,5
Sonstige nicht geldwirksame Erfolgspositionen		34,1	30,3
Zinseinnahmen		9,7	11,1
Zinszahlungen		-7,1	-10,7
Steuerzahlungen		-134,6	-128,4
Ergebnis aus dem Verkauf von Beteiligungen und Sachanlagen		-44,2	-8,0
<b>Total Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>488,0</b>	449,9
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von immateriellen Anlagen		-1,3	-5,2
Verkauf von immateriellen Anlagen		0,1	-
Erwerb von Sachanlagen		-110,9	-110,8
Verkauf von Sachanlagen		152,9	29,2
Akquisitionen	30	-40,2	-77,1
Veräusserungen		0,6	-
Erwerb von Finanzanlagen		-0,2	-7,5
Verkauf von Finanzanlagen		0,5	4,2
Erwerb von Wertschriften		-6,3	-46,7
Verkauf von Wertschriften		17,8	15,9
<b>Total Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>13,0</b>	-198,0
<b>Mittelfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit</b>		<b>501,0</b>	251,9
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Dividende		-94,0	-94,6
Kauf/Verkauf eigene Aktien		-28,0	-14,0
Minderheitsanteile		-3,2	-2,3
Erhöhung langfristige Finanzschulden		20,0	0,8
Rückzahlung langfristige Finanzschulden		-1,1	-1,0
Veränderung kurzfristige Finanzschulden		-119,0	12,2
<b>Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-225,3</b>	-98,9
Währungsgewinne/-verluste auf flüssige Mittel		7,7	-69,4
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>283,4</b>	83,6
<b>Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember</b>		<b>730,6</b>	447,2



# Inhaltsverzeichnis Anmerkungen

	<b>Anmerkung</b>
68	Grundsätze der Konzernrechnung
80	Anmerkungen zur Konzernrechnung
80	01 Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis
81	02 Wesentliche Währungsumrechnungskurse
82	03 Segmentinformationen
84	04 Segmentinformationen nach geografischen Gebieten
84	05 Personalaufwand
85	06 Vorsorgepläne
87	07 Forschungs- und Entwicklungskosten
87	08 Übrige betriebliche Erlöse und Kosten
88	09 Finanzerfolg
89	10 Ertragssteuern
91	11 Immaterielle Anlagen
93	12 Sachanlagen
95	13 Übrige Finanzanlagen
95	14 Vorräte
96	15 Percentage of Completion Aufträge
96	16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
97	17 Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen
97	18 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
97	19 Flüssige Mittel
97	20 Wertschriften
98	21 Mit Pfandrechten belastete Aktiven
98	22 Aktienkapital
99	23 Gewinn je Aktie
99	24 Finanzschulden
100	25 Rückstellungen
101	26 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen
102	27 Derivative Finanzinstrumente
102	28 Übrige finanzielle Verpflichtungen
103	29 Eventualverbindlichkeiten
103	30 Mittelfluss aus Akquisitionen
103	31 Investitionen nach Kategorie
104	32 Beteiligungspläne
105	33 Transaktionen mit Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen
106	34 Honorare an die Revisionsstelle
106	35 Risikomanagementprozess
106	36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
107	37 Wesentliche Beteiligungen

# Grundsätze der Konzernrechnung

## 1 Grundlegende Informationen

Sulzer AG (nachstehend «die Gesellschaft») ist eine in der Schweiz domizilierte Gesellschaft. Die registrierte Adresse der Firma lautet Zürcherstrasse 14 in Winterthur, Schweiz. Die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr umfasst die Gesellschaft, ihre Konzerngesellschaften (zusammen werden sie als «Konzern» bezeichnet, die einzelnen Firmen als «Konzerngesellschaften»), Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinsam betriebene Geschäftsbereiche (Jointly Controlled Entities).

Die Hauptaktivität des Konzerns sind der Maschinen- und Anlagenbau, die Oberflächentechnik sowie damit verbundene Dienstleistungen.

Sulzer wurde 1834 in Winterthur in der Schweiz gegründet und beschäftigt rund 12 200 Personen. Sie ist an über 120 Standorten weltweit vertreten. Die Gesellschaft ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz, kotiert (Symbol: SUN).

Der Verwaltungsrat genehmigte diese Konzernrechnung am 18. Februar 2010.

## 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden

### 2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung wurde gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, in Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, mit Ausnahme der folgenden Bereiche:

- «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet (inklusive derivative Finanzinstrumente),
- «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet,
- Verbindlichkeiten für aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die unten aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätze wurden konsistent in allen in dieser Konzernrechnung abgebildeten Berichtsperioden angewendet. Sie wurden auch von den Konzerngesellschaften konsistent angewendet.

Die Erstellung der Jahresrechnung gemäss IFRS erfordert die Anwendung gewisser kritischer Schätzungen. Es wird verlangt, dass der Konzern sein Ermessen bei der Anwendung der Konzernrechnungslegungsgrundsätze ausübt. Jene Bereiche, die einen höheren Ermessensspielraum haben, oder komplexe Situationen, in denen Annahmen und Schätzungen im Hinblick auf die Konzernrechnung eine wichtige Rolle spielen, werden in Abschnitt 4 «Kritische Bilanzierungsschätzungen und Ermessensentscheide» offengelegt.

### 2.2 Änderungen bei den Grundlagen der Rechnungslegung

a) *Anpassungen, Interpretationen der veröffentlichten Standards oder neue Standards, die 2009 in Kraft traten*

- IFRS 7 (Anpassung) «Financial Instruments – Disclosures» verlangt erweiterte Offenlegungen in Bezug auf die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts und des Liquiditätsrisikos. Insbesondere verlangt die Anpassung die Offenlegung der Bestimmungen der beizulegenden Zeitwerte als Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte. Diese Anpassung stellt nur ein zusätzliches Offenlegungserfordernis dar und hat daher keinen Einfluss auf den Gewinn je Aktie. Die Anpassung wurde relevant für den Konzernabschluss 2009.
- IFRS 8 «Operating Segments» legt den «Management-Ansatz» in Bezug auf die Segmentberichterstattung fest und ersetzt IAS 14. IFRS 8, dessen Anwendung für die Konzernrechnung 2009 obligatorisch wurde, erfordert die Offenlegung der Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung an den CEO (CODM), der die Leistungen der Segmente beurteilt (z. B. Betriebsergebnis) und entsprechend Ressourcen zuteilt.

- Revidierter IAS 23 «Borrowing Costs» eliminiert die Möglichkeit, Fremdkapitalkosten als Kosten zu verbuchen, und verlangt, dass ein Unternehmen Fremdkapitalkosten aktiviert, indem es sie direkt der Akquisition, dem Bau oder der Produktion des entsprechenden Vermögenswerts zuordnet. Der revidierte IAS 23 wurde für die Konzernrechnung 2009 verbindlich und hatte keine oder nur geringe Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- Revidierter IAS 1 «Presentation of Financial Statements» verbietet den Ausweis von Erträgen oder Aufwendungen im Eigenkapitalsspiegel (ausser Änderungen auf Grund von Transaktionen mit Aktionären der Muttergesellschaft). Stattdessen verlangt der revidierte IAS 1 einen separaten Ergebnisauszug für derartige Transaktionen. Der revidierte IAS 1 trat per 1. Januar 2009 in Kraft und hat eine Änderung der Darstellung der Konzernrechnung zur Folge.
- IFRIC 16 «Hedges of a Net Investment in a foreign Operation» klärt die Rechnungslegung für Absicherungsgeschäfte für Beteiligungen in fremder Währung. Dies beinhaltet die Tatsache, dass sich das Absicherungsgeschäft auf das Währungsrisiko der funktionalen Währung bezieht und nicht auf die Darstellungswährung. Das Absicherungsgeschäft kann irgendwo im Konzern gehalten werden. IFRIC 16 wurde für die Konzernrechnung 2009 verbindlich und hatte keinen oder nur einen geringen Einfluss auf die Konzernrechnung.

b) *Standards, Anpassungen und Interpretationen, bei denen der Konzern sich gegen eine vorzeitige Anwendung im Jahr 2009 entschied*

- Revidierter IAS 27 «Consolidated and Separate Financial Statements» verlangt, dass Effekte aus Akquisitionen und Veräusserungen, welche keine Änderung der Kontrolle zur Folge haben, im Eigenkapital zu erfassen sind und daher keine Änderung des Goodwills und keinen Einfluss auf die Erfolgsrechnung haben. Der revidierte Standard definiert ebenfalls, wann die Kontrolle über eine Tochtergesellschaft als verloren gilt. Verbleibende Interessen in einem solchen Fall werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, und ein Gewinn oder Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst. Der Konzern wird den revidierten IAS 27 per 1. Januar 2010 anwenden.
- Revidierter IFRS 3 «Business Combinations» bestätigt die Anwendung der Purchase-Methode für Akquisitionen, jedoch mit einigen wesentlichen Änderungen. Zum Beispiel werden sämtliche Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Gesellschaft zum beizulegenden Zeitwert erfasst, bedingte Zahlungen ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und anschliessend durch die Erfolgsrechnung wiederbewertet. Es besteht die Wahlmöglichkeit, pro Akquisitionstransaktion Minderheitenanteile in die erworbene Gesellschaft zum beizulegenden Zeitwert oder zum anteiligen Eigenkapital zu bewerten. Zudem sollen sämtliche mit der Akquisition zusammenhängenden Kosten in der Erfolgsrechnung erfasst werden. Der Konzern wird den revidierten IFRS 3 per 1. Januar 2010 anwenden.
- IFRIC 17 «Distribution of Non-cash Assets to owners» regelt die Bewertung von Sachdividenden. Diese sind im Zeitpunkt des rechtsgültigen Dividendenbeschlusses zum Fair Value der auszusüttenden Netto-Aktiven zu erfassen. Der Unterschied zwischen dem ausgeschütteten Dividendenbetrag und dem Buchwert der Netto-Aktiven wird in der Erfolgsrechnung erfasst. IFRIC 17 ist anwendbar für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009. IFRIC 17 wird voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.

- Es gibt eine Anzahl Anpassungen zu bestehenden Standards, welche Bestandteil des «IASB's annual improvement project» sind, das im April 2009 veröffentlicht wurde. Darunter fallen IAS 1 kurz- respektive langfristige Klassierung von wandelbaren Instrumenten, IFRS 2 revidierter Scope von IFRS 2 und IFRS 3, nach IFRS 5 verlangte Offenlegungen in Bezug auf Anlagevermögen, welches zum Verkauf gehalten ist, und in Bezug auf nicht fortgeführte Unternehmensteile, IFRS 8 Offenlegung von Informationen bezüglich Segmentaktiven, IAS 7 Klassifizierung von Aufwendungen betreffend nicht erfasste Aktiven, IAS 1 Klassifizierung von Leasing von Land und Gebäuden, IAS 18 Bestimmung, ob eine Gesellschaft als Agent oder Prinzipal agiert, IAS 36 Bestimmung der Einheit für Impairment Tests, IAS 38 zusätzliche Konsequenzen auf Grund des revidierten IFRS 3, IAS 38 Messung des beizulegenden Zeitwerts eines akquirierten, immateriellen Vermögenswerts, IFRIC 18 behandelt von Kunden erhaltene Sachanlagen, IFRIC 19 unterscheidet Finanzinstrumente und Eigenkapitalinstrumente, IFRS 9 Behandlung von Finanzinstrumenten, IAS 39 Behandlung von Bussen auf Grund verfrühter Darlehensrückzahlungen wie verwandte Derivative, IAS 39 Akquisitionsverträge ausserhalb des Scopes und IAS 39 Rechnungslegung von Absicherungsgeschäften. Diese Anpassungen werden effektiv per 1. Januar 2010 oder später und werden voraussichtlich keinen oder nur einen geringen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.

c) *Standards, Anpassungen und Interpretationen, die im Jahr 2009 in Kraft traten, aber nicht relevant sind*

Die folgenden Standards, Anpassungen und Interpretationen traten für am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnene Rechnungslegungsperioden in Kraft, sind aber für den Konzern nicht relevant.

- IFRIC 9 und IAS 39 (Anpassung) «Eingebettete Derivative». Die Anpassung verlangt, dass eine Gesellschaft von neuem beurteilt, ob ein eingebettetes Derivat vom Hauptvertrag abgespalten werden muss, wenn die Gesellschaft das hybride finanzielle Aktivum aus der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» umklassiert. IFRIC 9 wurde für die Konzernrechnung 2009 verbindlich und hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IFRIC 13 «Customer Loyalty Programs» beinhaltet Anleitungen für Unternehmen, die ein eigenes Bonus-System für ihre Kunden betreiben oder sich an einem solchen beteiligen. Es bezieht sich auf Kundenbindungsprogramme, in denen der Kunde Rabatte oder Prämien einlösen kann, z. B. Gratiswaren oder -dienstleistungen. IFRIC 13 musste 2009 zwingend angewendet werden, hatte aber keinen Einfluss auf die Konzernrechnung.
- IFRIC 15 «Agreements for Constructions of Real Estates». Diese Interpretation legt fest, ob IAS 18 «Revenue» oder IAS 11 «Construction contracts» für spezifische Transaktionen im Bereich der Immobilienerstellung anzuwenden sind. IFRIC 15 musste 2009 zwingend angewendet werden, hatte aber keinen Einfluss auf die Konzernrechnung.
- IFRS 2 (Anpassung) «Share-based payments» behandelt die Anspruchsbedingungen und Aufhebungen. Sie legt fest, dass es sich bei Anspruchsbedingungen um Leistungs- und Erfüllungsbedingungen handelt. Andere Charakteristika aktienbasierter Vergütungen sind keine Anspruchsbedingungen. Diese Charakteristika würden in der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zum Zuteilungsdatum für Transaktionen mit Mitarbeitenden and anderen berücksichtigt. Sie würden die Anzahl oder die auf das Zuteilungsdatum folgende Bewertung der erwarteten Ansprüche nicht beeinflussen. Alle Aufhebungen, sowohl solche durch die Gesellschaft als auch solche durch andere Parteien, werden in Bezug auf die Rechnungslegung gleich behandelt. IFRS 2 (Anpassung) wurde für die Konzernrechnung 2009 verbindlich und hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## 2.3 Konsolidierung

### a) Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind all jene Einheiten (einschliesslich Special Purpose Entities), auf deren Finanz- und Betriebspolitik der Konzern direkt oder indirekt Kontrolle ausübt, indem er zum Beispiel eine Beteiligung (Stimmrechte) von mehr als 50% hält und die Methode der Vollkonsolidierung anwendet. Änderungen im Umfang der Konsolidierung gelten ab dem Datum, an dem die Kontrolle übertragen wurde. Die Eigenkapitalkonsolidierung wurde nach der Purchase-Methode durchgeführt. Die Rechnungslegungsgrundsätze der Konzerngesellschaften wurden denen des Konzerns angepasst.

Der Konzern hat für die Bilanzierung des Erwerbs von Konzerngesellschaften die Purchase-Methode angewendet. Der Anschaffungswert einer Akquisition wird als beizulegender Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Beteiligungstitel und der per Datum der Übertragung erzeugten oder übernommenen Verpflichtungen bewertet, zuzüglich direkt der Akquisition zurechenbarer Kosten. Erkennbare Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie Eventualverpflichtungen, die beim Zusammenschluss übernommen werden, werden zuerst mit dem beizulegenden Zeitwert per Akquisitionsdatum bewertet, ungeachtet allfälliger Minderheitsbeteiligungen. Der überschüssige Betrag der Anschaffungskosten gegenüber dem beizulegenden Zeitwert des vom Konzern erworbenen Anteils an erkennbaren Netto-Vermögenswerten wird als Goodwill erfasst. Falls die Anschaffungskosten tiefer als der beizulegende Zeitwert der Netto-Vermögenswerte der übernommenen Gesellschaft ausfallen, wird die Differenz direkt in der Erfolgsrechnung verbucht.

b) *Assoziierte Unternehmen und gemeinsam betriebene Geschäftsbereiche*  
Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, deren Finanz- und Betriebsentscheidungen massgebend vom Konzern beeinflusst sind, die aber nicht von ihm kontrolliert werden. Wenn der Konzern zwischen 20% und 50% der Stimmrechte direkt oder indirekt hält, wird massgebender Einfluss vermutet. Als gemeinsam betriebene Geschäftsbereiche werden Unternehmen bezeichnet, über deren Aktivitäten der Konzern gemeinsam mit einem anderen Unternehmen eine vertraglich geregelte Kontrolle ausübt und bei denen Finanz- und Betriebsentscheidungen eines Konsenses bedürfen. Assoziierte Unternehmen und gemeinsam betriebene Geschäftsbereiche werden mittels der Equity-Methode erfasst und sind zu Beginn zu Anschaffungskosten bilanziert.

### c) *Transaktionen, die bei der Konsolidierung eliminiert werden*

Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen und Saldi und alle nicht realisierten Gewinne oder Verluste, die auf Grund konzerninterner Transaktionen entstehen, sind in der Konzernrechnung eliminiert.

Eine Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften befindet sich in der Anmerkung 37 «Wesentliche Beteiligungen».

## 2.4 Segmentsberichterstattung

Die operativen Segmente werden gleich offengelegt, wie im internen Reporting an den CEO. Der CEO, welcher für die Allokation der Ressourcen und die Beurteilung der Leistung (z. B. Betriebsergebnis) der operativen Segmente verantwortlich ist, wurde als Funktion identifiziert, die strategische Entscheidungen vornimmt. Die operativen Segmente von Sulzer sind in Anmerkung 3 «Segmentinformationen» offengelegt.

## 2.5 Fremdwährungsumrechnung

### a) Funktionale Währung und Berichtswährung

Posten, die im Jahresabschluss einer jeweiligen Konzerngesellschaft enthalten sind, werden in der Währung des primären Wirtschaftsraums gehalten, in dem das Unternehmen tätig ist (die «funktionale» Währung). Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen. Der Schweizer Franken (CHF) stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Sulzer AG dar.

### b) Transaktionen und Saldi

Geschäfte in Fremdwährungen werden in die funktionale Währung zum Umrechnungskurs per Transaktionsdatum umgerechnet. Gewinne und Verluste aus dem Abschluss solcher Geschäfte und aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsaktiven und -passiven werden erfolgswirksam verbucht, ausser sie werden im Eigenkapital als «Cash Flow- oder Net Investment Hedges» abgegrenzt.

Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von monetären Positionen in Fremdwährung, die der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» zugeordnet sind, werden auf deren Umrechnungsdifferenzen analysiert, die sich aus den Veränderungen der amortisierten Kosten und anderen Änderungen im Buchwert ergeben. Umrechnungsdifferenzen, die sich auf Änderungen in amortisierten Kosten beziehen, fliessen in die Erfolgsrechnung; andere Änderungen fliessen ins Eigenkapital. Umrechnungsdifferenzen auf nicht-monetäre Finanzanlagen und -verbindlichkeiten fliessen in den Gewinn oder Verlust aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts. Umrechnungsdifferenzen auf nicht-monetäre Finanzanlagen und -verbindlichkeiten, z.B. Aktien, gehalten als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte», fliessen in die Erfolgsrechnung als Teil der Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts. Umrechnungsdifferenzen auf nicht-monetäre Finanzanlagen, z.B. Aktien, gehalten als «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte», fliessen in das Eigenkapital.

### c) Konzerngesellschaften

Die Jahresrechnungen sämtlicher Konzerngesellschaften (ausser derer, die sich in hyperinflationären Wirtschaftsräumen befinden), die eine andere funktionale Währung als die Berichtswährung des Konzerns haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Die Aktiven und Passiven der Bilanz werden zum Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
- Ertrag und Aufwand der Erfolgsrechnung werden zum Durchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung werden im Eigenkapital ausgewiesen. Falls eine Konzerngesellschaft im Ausland verkauft oder liquidiert wird, werden die im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen in der Erfolgsrechnung als Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Verkauf oder der Liquidation ausgewiesen.

## 2.6 Immaterielle Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert ist als Aktivum mit unbegrenzter Nutzungsdauer zu bilanzieren, wenn eine zeitliche Beschränkung des Generierens von «Net Cash Flow» nicht vorhersehbar ist. Ansonsten wird ein immaterieller Vermögenswert als Aktivum mit begrenzter Lebensdauer bilanziert. Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Lebensdauer aufweisen, werden nicht amortisiert. Der Konzern überprüft jährlich, ob aktuelle Geschehnisse und Umstände diese Klassifizierung immer noch rechtfertigen. Eine Neubewertung der Nutzungsdauer kann darauf hinweisen, dass sich der Wert eines Vermögenswerts vermindert hat. Die immateriellen Sachanlagen mit einer begrenzten Lebensdauer werden normalerweise linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Zeitraum der Nutzungsdauer wird nicht auf Grund von rechtlichen, sondern von wirt-

schaftlichen Überlegungen festgelegt und mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung der Nutzungsdauer zeigt an, dass ein Aktivum möglicherweise wertberichtigt werden muss.

### a) Goodwill

Goodwill ist die Differenz zwischen den eigentlichen Akquisitionskosten für ein Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des vom Konzern gehaltenen Anteils am Nettovermögenswert zum Zeitpunkt der Akquisition. Goodwill, der auf Grund einer Anschaffung einer Gesellschaft entsteht, wird unter den immateriellen Vermögenswerten verbucht. Goodwill, der auf Grund einer Akquisition einer assoziierten Unternehmung entsteht, wird im Buchwert der assoziierten Unternehmung ausgewiesen. Der Goodwill muss jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden und wird zu den ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich des kumulierten Verlusts aus Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste, die aus dem Verkauf eines Geschäfts entstehen, enthalten auch den Buchwert des Goodwills, der dem zu verkaufenden Geschäft zugeordnet wird. Zur Überprüfung einer allfälligen Wertminderung wird der Goodwill auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeteilt, die von der den Goodwill erzeugenden Fusion profitieren. Der Konzern teilt den Goodwill auf die operativen Segmente auf.

### b) Markennamen und Lizenzen

Andere immaterielle Vermögenswerte umfassen Lizenzen, Patente, Marken und ähnliche Rechte, die von Dritten erworben wurden. Solche Vermögenswerte werden über ihre erwartete Lebensdauer amortisiert, die in der Regel 10 Jahre nicht überschreitet. Unwesentliche käuflich erworbene Patente, Lizenzen, Marken und ähnliche Rechte sowie jegliche damit verbundenen intern generierten immateriellen Werte werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

### c) Aufwand für Forschung und Entwicklung

Entwicklungskosten für grössere Projekte werden nur aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn die verlangten Kriterien erfüllt sind. Andere Forschungs- und Entwicklungskosten werden direkt erfolgswirksam verbucht.

### d) Computer-Software

Akquirierte Computer-Software-Lizenzen werden auf Basis der eigentlichen Kosten, die durch die Akquisition und die Implementierung dieser Software entstehen, aktiviert. Die Kosten werden über ihre geschätzte Lebensdauer abgeschrieben (3 bis max. 5 Jahre).

### e) Kundenbeziehungen

Im Rahmen einer Akquisition erworbene Kundenbeziehungen werden auf Basis des beizulegenden Zeitwerts aktiviert (entspricht den Kosten zum Zeitpunkt der Akquisition). Die Kosten werden über die geschätzte Lebensdauer abgeschrieben, die in der Regel 10 Jahre nicht überschreitet.

### f) Übrige immaterielle Vermögenswerte

Übrige immaterielle Vermögenswerte erfüllen die generellen Bedingungen von immateriellen Vermögenswerten, können jedoch keiner der oben definierten Positionen zugewiesen werden. Solche immateriellen Vermögenswerte werden auf der Basis der eigentlichen Kosten aktiviert und über die geschätzte Lebensdauer amortisiert. Die Lebensdauer überschreitet in der Regel 10 Jahre nicht.

## 2.7 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der betriebsnotwendigen Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten beinhalten Aufwendungen, die direkt auf die Akquisition der einzelnen Aktiven zurückgeführt werden können. Spätere Kosten sind im Buchwert des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert bilanziert, aber nur, wenn es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige wirtschaftliche Nutzen des Vermögenswerts dem Konzern zugute kommt und

die Kosten der Anlage verlässlich geschätzt werden können. Der Buchwert eines ersetzten Vermögenswerts wird ausgebucht. Alle anderen Reparatur- und Unterhaltskosten werden erfolgswirksam in der Berichtsperiode verbucht, in der sie entstehen.

Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer einer Sachanlage. Land wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen und nicht abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer beträgt:

Gebäude	20 – 50 Jahre
Maschinen	5 – 15 Jahre
Technische Einrichtungen	5 – 10 Jahre
Fahrzeuge	max. 4 Jahre
Übrige Anlagen	max. 5 Jahre

Sachanlagen, die durch langfristige Leasingverträge finanziert werden, werden wie die übrigen Anlagen aktiviert und abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen werden passiviert und sind als langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Wertvermehrnde Kosten werden ebenfalls aktiviert und über die entsprechende Restnutzungsdauer der Güter abgeschrieben. Sollte der Buchwert eines Wirtschaftsguts höher als sein geschätzter erzielbarer Betrag sein, wird sein Buchwert umgehend auf diesen erzielbaren Betrag vermindert.

## 2.8 Wertminderung des Anlagevermögens

Aktiven mit einer unbegrenzten Lebensdauer werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung überprüft. Aktiven, die planmässig abgeschrieben werden, werden nur auf Wertminderung überprüft, wenn durch ein relevantes Ereignis oder bestimmte Umstände der Buchwert eventuell nicht mehr erzielbar ist. Eine Wertminderung wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird basierend auf den in der Regel über eine Periode von fünf Jahren geschätzten zukünftigen Geldflüssen und deren extrapolierte Projektionen für die folgenden Jahre berechnet. Diese werden unter Anwendung eines angemessenen langfristigen Zinssatzes diskontiert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der Mittelflüsse separat identifiziert werden können.

## 2.9 Finanzanlagen

Finanzielle Vermögenswerte, inklusive Wertschriften, werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt: «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte», «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte», «Darlehen und Forderungen» und «Vermögenswerte, welche bis zur Fälligkeit gehalten werden». Die Einteilung in eine jeweilige Kategorie wird vom Anschaffungsgrund der Finanzanlage bestimmt. Die Geschäftsleitung bestimmt die Gliederung der Aktiven am Kaufdatum und überprüft diese an jedem Bilanzstichtag. Für die Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert entweder vom aktiven Handelsmarkt abgeleitet oder, falls es sich um nicht aktiv gehandelte Finanzinstrumente handelt, mittels standardisierter Bewertungsmethoden bestimmt. Die vom Konzern gehaltenen Wertschriften gehören entweder in die erste oder in die zweite Kategorie.

### a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Aktiven dieser Kategorie werden zum Zeitwert aktiviert und danach jeweils an den aktuellen Marktwert angepasst. Alle Veränderungen des Marktwerts fließen erfolgswirksam in das Finanzergebnis. Derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem Zeitwert (Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs) erfasst und dann an den Marktwert angepasst. Finanzanlagen dieser Kategorie sind solche, deren Verwaltung und Performance auf Marktwertbasis

gemessen wird und die auf einer dokumentierten Investitionsstrategie von Sulzer gründen. Ausser den derivativen Finanzinstrumenten, die als Cash Flow- und Net Investment Hedges gelten, werden alle Marktwertveränderungen erfolgswirksam dem Finanzergebnis belastet oder gutgeschrieben. Aktiven dieser Kategorie werden im Umlaufvermögen geführt.

### b) Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative Anlagen, die entweder bewusst so klassifiziert wurden oder keiner der anderen Kategorien angehören. Sie werden im Anlagevermögen ausgewiesen, es sei denn, die Geschäftsleitung will die Investitionen innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag veräussern.

### c) Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative Finanzanlagen, die feste oder bestimmbare Zahlungsströme aufweisen und die nicht an einem aktiven Markt kotiert sind. Sie werden als Umlaufvermögen geführt, ausser deren Fälligkeit übersteigt zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag. Diese würden dann als Anlagevermögen eingestuft. Darlehen und Forderungen werden als «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» oder «Übrige Forderungen» eingestuft.

### d) Vermögenswerte, welche bis zur Fälligkeit gehalten werden

Nicht-derivative Finanzanlagen mit fixen oder festlegbaren Zahlungsbedingungen und festen Laufzeiten werden als «bis zur Fälligkeit gehalten» klassiert, wenn die feste Absicht und die Fähigkeit des Haltens bis zur Fälligkeit besteht. Nach der erstmaligen Erfassung als «bis zur Fälligkeit gehalten» werden solche Finanzanlagen zum amortisierten Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die Instrumente aus der Bilanz entfernt werden, eine Wertminderung vorliegt oder durch den Amortisationsprozess. Käufe und Veräusserungen von Finanzanlagen werden am eigentlichen Handelsdatum verbucht. Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob ein Hinweis besteht, der zu einer Wertminderung einer Finanzanlage oder einer Gruppe von Finanzanlagen führen würde. Finanzanlagen werden anfänglich zum Marktwert zuzüglich der Transaktionskosten für alle nicht als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» verbuchten Finanzanlagen bilanziert. Finanzanlagen, die als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» geführt werden, werden anfänglich zum Marktwert bilanziert und die dazugehörigen Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst. Finanzanlagen werden ausgebucht, wenn die Cash Flow-Rechte erlöschen oder wenn diese abgetreten werden und der Konzern die wesentlichen Risiken und Chancen auf den neuen Eigentümer überschrieben hat. «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» und «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden nachfolgend zum Marktwert geführt. Darlehen, Forderungen und Vermögenswerte, welche bis zur Fälligkeit gehalten werden, werden zu amortisierten Kosten geführt in Anwendung der Effektivzinsmethode. Gewinne oder Verluste, die auf Grund der Veränderungen im Marktwert der Finanzanlagen, welche als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» geführt sind, entstehen, werden in der Erfolgsrechnung unter «Übriger Finanzerfolg» ausgewiesen. Der Dividendenertrag aus «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten» wird als Teil des Finanzergebnisses erfolgswirksam verbucht.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von monetären Wertschriften in fremder Währung und als «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert, werden unterschieden in Änderungen der amortisierten Kosten und anderen Änderungen. Die Umrechnungsdifferenzen auf monetären Positionen werden erfolgswirksam gebucht, die Umrechnungsdifferenzen auf nicht-monetären Positionen werden im Eigenkapital ver-

bucht. Veränderungen im Marktwert der «Zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte» werden im Eigenkapital verbucht. Beim Verkauf oder bei einer Wertminderung solcher Aktiven werden die kumulierten Marktwertveränderungen aus dem Eigenkapital rezykliert und im Finanzergebnis erfolgswirksam verbucht.

#### 2.10 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Der Konzern setzt Hedge Accounting hauptsächlich für die sogenannten «Cash Flow- und Net Investment Hedges» ein. «Cash Flow Hedges» werden eingesetzt, um zukünftige Geldflüsse zu sichern, die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit aufweisen. Das Absicherungsinstrument wird in der Bilanz zum Marktwert erfasst, und die effektiven Anteile werden im Eigenkapital in der Spalte Finanzinstrumente verbucht. Falls die Absicherung sich auf eine nicht-finanzielle Transaktion bezieht, die später in der Bilanz verbucht wird, werden die im Eigenkapital erfassten Wertveränderungen dem ursprünglichen Buchwert des Aktivums oder Passivums zugerechnet. In allen anderen Fällen werden die im Eigenkapital kumulierten Veränderungen des Marktwerts des Absicherungsinstruments der Erfolgsrechnung belastet oder gutgeschrieben, wenn die geplante Transaktion verbucht wird oder die Absicherung aufgehoben wird auf Grund der Tatsache, dass die Bedingungen nicht mehr erfüllt sind. Im Allgemeinen basiert der Marktwert von auf aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten auf den per Bilanzstichtag am Markt gültigen Angebotspreisen. Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländischen Betrieben («Net Investment Hedges») werden ähnlich wie «Cash Flow Hedges» behandelt. Jeglicher Gewinn oder Verlust aus dem wirksamen Teil eines Absicherungsinstruments wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne oder Verluste, die aus dem unwirksamen Teil des Absicherungsinstruments hervorgehen, werden sofort in der Erfolgsrechnung als Gewinn oder Verlust verbucht. Sollte der ausländische Betrieb teilveräussert oder verkauft werden, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung erfasst.

Der Konzern dokumentiert zu Beginn der Transaktion das Verhältnis zwischen dem Absicherungsinstrument und dem abgesicherten Posten sowie das Ziel des Risikomanagements und die Strategie, die jeweils für die verschiedenen Absicherungstransaktionen angewendet wurde. Zu Beginn der Absicherung und für die Dauer des Einsatzes des Instruments dokumentiert der Konzern seine Beurteilungen darüber, ob und wie wirksam die zur Absicherung der Transaktion gebrauchten Derivate tatsächlich sind, um die Veränderungen in den Marktwerten oder den Geldflüssen der abgesicherten Posten tatsächlich auszugleichen.

#### 2.11 Vorräte

Rohstoffe, Hilfs- und Verbrauchsmaterialien werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder realisierbarem Veräusserungswert ausgewiesen. Fertigerzeugnisse und angefangene Arbeiten werden zu den Fertigungskosten oder dem realisierbaren Veräusserungswert ausgewiesen, je nachdem, was tiefer ist. Fertigungskosten beinhalten die Kosten für Materialien, direkte und indirekte Herstellungskosten und arbeitsbezogene Konstruktionskosten. Lagerbestände werden auf Grund der gewichteten Durchschnittskosten bewertet. Für Lagerhüter und Überbestände werden Wertberichtigungen gebildet.

#### 2.12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertminderungen ausgewiesen. Der so entstehende Wert entspricht in etwa den amortisierten Kosten. Wertminde-

rungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dann gebildet, wenn objektiv festgestellt werden kann, dass der Konzern nicht alle fälligen Beträge gemäss den ursprünglichen Forderungsmodalitäten eintreiben können wird. Wesentliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner Konkurs macht oder einer Sanierung unterzogen wird, ein Zahlungsverzug oder gar die Nichtzahlung einer Fälligkeit sind Indikatoren dafür, dass der Wert einer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert werden muss. Forderungen, die über 120 Tage ausstehend sind, werden regelmässig überprüft und adäquate Wertberichtigungen berücksichtigt. Der Betrag für die Wertminderung besteht aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Zeitwert des geschätzten zukünftigen Geldflusses, der um die ursprüngliche Zinsrate diskontiert wurde. Ein Wertminderungsbetrag wird unter den Verkaufs- und Vertriebskosten verbucht, und der Buchwert der Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird über ein Wertberichtigungskonto abgeschrieben. Sollte sich eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich erweisen, wird dieser Betrag über das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgeschrieben. Eine spätere Rückgewinnung eines vorher abgeschriebenen Betrags wird den Verkaufs- und Vertriebskosten gutgeschrieben.

#### 2.13 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankkonti sowie andere kurzfristige hochliquide Anlagen mit einer originären Laufzeit von weniger als 3 Monaten. Bankschulden werden im Fremdkapital unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### 2.14 Aktienkapital

Stammaktien gelten als Eigenkapital. Mehrkosten, welche direkt im Zusammenhang mit der Ausgabe von Stammaktien oder Optionen stehen, werden als Abzug vom Eigenkapital, abzüglich steuerlicher Auswirkungen, ausgewiesen.

Wenn unter Eigenkapital ausgewiesenes Aktienkapital zurückgekauft wird, wird in der Bilanz die dafür bezahlte Summe, einschliesslich direkt verbundener Kosten und abzüglich der steuerlichen Auswirkungen, vom Eigenkapital abgezogen. Der Rückkauf von eigenen Beteiligungstiteln wird als nicht ausgegebene Aktien klassifiziert und vom Eigenkapital abgezogen. Wenn nicht ausgegebene Aktien später verkauft oder ausgegeben werden, wird die erhaltene Summe als Eigenkapitalerhöhung ausgewiesen und daraus resultierende Überschüsse oder Defizite fliessen in die Gewinnreserven ein.

#### 2.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen. Der so ausgewiesene Wert entspricht in etwa den amortisierten Kosten.

#### 2.16 Finanzschulden

Finanzielle Schulden werden zum ursprünglichen Marktwert ausgewiesen nach Abzug der Transaktionskosten. In späteren Perioden werden sie zum amortisierten Betrag bewertet. Die Differenz zwischen der geliehenen Summe (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem zurückzahlbaren Betrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Dauer des Darlehens erfolgswirksam verbucht. Eine Finanzschuld wird als eine kurzfristige Verbindlichkeit klassifiziert, ausser der Konzern hat das uneingeschränkte Recht, die Verbindlichkeit erst mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zurückzuzahlen.

## 2.17 Laufende und latente Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden nach jenem Steuerrecht errechnet, das am Bilanzstichtag im Land, in dem sich die Gruppengesellschaften jeweils befinden und steuerbares Einkommen generieren, ganz oder subsidiär in Kraft ist. Die Posten in den Steuererklärungen, bei welchen das geltende Steuerrecht verschiedene Auslegungen zulässt, werden periodisch von der Geschäftsleitung überprüft. Wo nötig, wird eine Rückstellung in Höhe der zu erwartenden Steuerlast gebildet.

Zur Errechnung von latenten Steuern auf die temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Bilanzwerte und deren Buchwerten in der Konzernrechnung wird die Liability-Methode angewandt. Latente Steuern werden wie folgt bewertet: zu jenen Steuersätzen (und Regulierungen), die am Bilanzstichtag in Kraft sind oder zumindest verabschiedet worden sind und zum Zeitpunkt der Einforderung des latenten Steueranspruchs oder der Tilgung der latenten Steuerverbindlichkeiten voraussichtlich in Kraft sein werden.

Latente Steueransprüche werden nur aktiviert, wenn künftiger steuerbarer Gewinn wahrscheinlich ist und die temporären Differenzen angerechnet werden können.

Es wird von latenten Steuerverbindlichkeiten, die auf Grund einer temporären Differenz aus den Investitionen in die Konzerngesellschaften und Beteiligungsgesellschaften entstehen, Gebrauch gemacht, es sei denn, der Konzern kann selbst bestimmen, wann die temporären Differenzen rückgängig gemacht werden und dass es gleichzeitig unwahrscheinlich ist, dass diese in absehbarer Zukunft rückgängig gemacht werden.

## 2.18 Leistungen an Arbeitnehmer

### a) Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Die im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen bilanzierte Schuld besteht aus dem Zeitwert der Pensionsverpflichtung per Bilanzstichtag abzüglich des Marktwerts des Fondsvermögens sowie aus den Anpassungen für nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste und nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand. Die Pensionsverpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern anhand der Projected Unit Credit-Methode berechnet. Der Zeitwert der Pensionsverpflichtung wird durch Abzinsung des geschätzten künftigen Geldabflusses mittels Zinssätzen von erstrangigen Unternehmensanleihen berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf Grund von Erfahrungswertberichtigungen und Veränderungen in versicherungsmathematischen Schätzungen den 10%-Wert entweder des Fondsvermögens oder der Pensionsverpflichtungen überschreiten, werden erfolgswirksam über die erwartete durchschnittliche Restdienstzeit der am Pensionsplan angeschlossenen Mitarbeitenden erfasst.

### b) Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat sind reine Sparpläne, bei denen der Arbeitgeber gewisse Beiträge in eine rechtlich separate Einheit (einen Fonds) leistet, die keine rechtlichen oder erweiterbaren («konstruktiven») Verpflichtungen zur Erbringung zusätzlicher Beiträge birgt, falls die Einheit nicht genügend Mittel haben sollte, um den Unterstützungsleistungen nachzukommen. Eine «konstruktive» Verpflichtung existiert dann, wenn angenommen werden kann, dass der Arbeitgeber auf freiwilliger Basis bereit ist, weitere Beiträge zu leisten, um die Beziehung zu den Arbeitnehmern nicht zu gefährden. Beiträge seitens des Arbeitgebers werden erfolgswirksam als Personalaufwand verbucht.

### c) Andere Leistungen an Arbeitnehmer

Einige Konzerngesellschaften bieten ihren Arbeitnehmern andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an. Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Periode, in der die Leistung erbracht wurde, fällig. Für langfristig fällige Verpflichtungen müssen ein Diskontierungsfaktor und die Mitarbeiterfluktuation in die Berechnung miteinbezogen werden. Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden als langfristige Rückstellungen in der Kategorie «Andere Personalzusagen» verbucht. Im Fall von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (z.B. für eine Frühpensionierung) wird die Rückstellung dafür ähnlich berechnet wie die für andere Pensionsleistungen. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern auf Grund von Reorganisationsmassnahmen sind in der Rückstellungskategorie «Restrukturierung» erfasst.

### d) Aktienbasierte Vergütung

Sulzer betreibt aktienbasierte Teilnehmungspläne mit Ausgleich über Eigenkapitalinstrumente oder mit Barausgleich. Für den aktienbasierten Teilnehmungsplan mit Ausgleich über Eigenkapitalinstrumente werden die Leistungen des Arbeitnehmers zum Marktwert im Tausch gegen Optionsrechte erfolgswirksam verbucht. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum der Ausübungsfrist der Optionen zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem Marktwert der gewährten Optionen, ungeachtet der Auswirkungen von konzerninternen Ausübungsbedingungen (z.B. Rentabilitäts- und Umsatzsteigerungszielen). An jedem Bilanzstichtag müssen die Schätzungen der Anzahl Optionen, die erwartungsgemäss ausgeübt werden könnten, neu überprüft werden. Falls es eine Diskrepanz zur ursprünglichen Schätzung geben sollte, wird diese erfolgswirksam verbucht, und es wird eine Anpassung über die Anzahl ausgeübter Optionen im Eigenkapital vorgenommen. Für bar abgegoltene aktienbasierte Vergütungen wird eine den erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen entsprechende Verpflichtung zu den jeweils am Bilanzstichtag geltenden Marktwerten erfasst. Für weitere Informationen siehe Anmerkung 32 «Beteiligungspläne».

## 2.19 Rückstellungen

Rückstellungen für die Sanierung von Umweltschäden, für Restrukturierung oder rechtliche Ansprüche werden bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder konstruktive Verpflichtung auf Grund vorhergehender Geschehnisse hat und es offensichtlich ist, dass daraus ein Geldabfluss entstehen wird und dieser Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Zahlungen für die vorzeitige Kündigung eines Mietvertrags und Abfindungsentschädigungen für gekündigte Arbeitnehmer. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Falls es mehrere ähnliche Verpflichtungen gibt, wird die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses für sämtliche Verpflichtungen zusammen ermittelt. Eine Rückstellung wird selbst dann gebildet, wenn die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses für einen einzelnen oder mehrere einzelne Posten eher gering ist.

Rückstellungen werden zum Zeitwert der voraussichtlich anfallenden Ausgaben, die zur Erfüllung der relevanten Verpflichtung getätigt werden müssen, bewertet, unter Verwendung eines Zinssatzes vor Steuern, der die gegenwärtigen Marktkonditionen des Zeitwerts des Gelds und die Risiken dieser spezifischen Verpflichtung widerspiegelt. Eine Erhöhung der Rückstellungen über die Zeitdauer wird als Zinsaufwand erfasst.

## 2.20 Umsatzrealisierung und Verbuchung der übrigen Erträge

Erträge umfassen den Marktwert erhaltener Zahlungen oder von Forderungen in Bezug auf den Verkauf von Waren oder Leistungen im Rahmen des normalen Geschäftsablaufs des Konzerns. Erträge werden abzüglich Mehrwertsteuern, Rücksendungen, Rabatten und Vergünstigungen sowie nach Elimination gruppeninterner Umsätze ausgewiesen. Der Konzern erfasst Umsätze, wenn der Betrag verlässlich messbar ist, der zukünftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich ist und spezifische Vertragskriterien erfüllt sind.

### a) Verkauf von Waren

Umsatzverbuchung aus Warenverkauf erfolgt aus Warenverkäufen der üblichen Geschäftsfelder. Waren und Produkte gelten als üblich, wenn sie Bestandteil der offiziellen Produktpalette des Sulzer-Konzerns sind. Waren und Produkte sind entweder selbst entwickelt und produziert oder sie sind für den Weiterverkauf bestimmt eingekauft worden. Das beinhaltet Standardprodukte (ab dem Gestell) sowie selbst entwickelte und/oder spezifisch angefertigte Produkte. Umsatz aus Warenverkauf wird gebucht, wenn alle der unten stehenden Kriterien erfüllt sind. Die Retournierungsrechte von Kunden werden ebenfalls berücksichtigt. Konditionen für die Umsatzrealisierung aus Warenverkauf:

- Es ist wahrscheinlich, dass zukünftige Einnahmen, die mit dem Erwerb zusammenhängen, der Gesellschaft zukommen,
- der Ertrag kann verlässlich ermittelt werden,
- die Kosten (auch solche, die noch erfolgen werden) können verlässlich gemessen werden,
- die verkaufende Gesellschaft hat die massgebenden Risiken und Eigentumsrechte an den Käufer übertragen, und
- die verkaufende Gesellschaft behält weder bestimmende Funktionen noch die effektive Kontrolle über das Gut.

Die Umsatzrealisierung erfolgt nur, wenn der Betrag auch eintreibbar und messbar ist. Umsatz ist nur eintreibbar, wenn ein gültiger Verkaufsvertrag dem Geschäft zugrunde liegt. Wenn der Umsatz einmal erfasst ist, werden spätere Unsicherheiten über den effektiven Zahlungseingang als Korrektur von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und nicht mehr als Korrektur des Umsatzes erfasst.

### b) Erbringung von Dienstleistungen

Die Erbringung von Dienstleistungen erfolgt auf Grund einer Vereinbarung mit dem Kunden. Dienstleistungen umfassen Instandhaltungsarbeiten an Anlagen, Mandatsdienstleistungen, gewerbsmässige Dienstleistungen, Konstruktionen und kundenspezifische Anpassungen an Anlagen. Dienstleistungen können Einzelaufträge sein, mehrere Aufträge umfassen oder Warenlieferungen und Dienstleistungen zusammen beinhalten.

Dienstleistungen werden oftmals innerhalb eines Geschäftsjahres erledigt. Die Percentage of Completion-Methode ist auch für Dienstleistungen anwendbar, der Fertigstellungsgrad steigt aber häufig von 0% auf 100% in einem Geschäftsjahr. Dienstleistungen, welche über den Zeitraum eines Geschäftsjahres hinaus erbracht werden, benötigen Schätzungen. Der Umsatz wird in diesen Fällen basierend auf dem Erfüllungsgrad der Dienstleistung erfasst. Die Methode zur Bestimmung des Erfüllungsgrades der Dienstleistung hängt von der Natur des individuellen Auftrags ab. Ähnliche Dienstleistungsverträge werden bei der Umsatzerfassung anhand konsis-

tenter Methoden behandelt. Umsatz aus erbrachten Dienstleistungen erfolgt anteilmässig zum Erfüllungsgrad der Dienstleistung, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Der Ertrag kann verlässlich ermittelt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass die zukünftigen Einnahmen der Gesellschaft zukommen,
- der Erfüllungsgrad der Dienstleistung kann am Ende des Geschäftsjahres verlässlich bestimmt werden, und
- die erfolgten Kosten (auch solche, die noch erfolgen werden) können verlässlich gemessen werden.

### c) Percentage of Completion-Methode

Wesentliche langfristige Kundenaufträge werden auf Grund der Percentage of Completion-Methode (PoC) erfasst, bei welcher der Prozentsatz der aufgelaufenen Kosten mit den geschätzten Gesamtkosten des Vertrags, den vertraglichen Meilensteinen oder den erbrachten Leistungen verglichen wird. In der Erfolgsrechnung wird ein Teil des Umsatzes erfasst, inklusive einer Schätzung des Gewinnanteils. In der Bilanz wird die entsprechende Forderung aus Lieferungen und Leistungen nach Anpassung auf Grund von Anzahlungen erfasst. Wenn es wahrscheinlich scheint, dass die Gesamtkosten den zu erwartenden Erlös übersteigen, muss dieser Gesamtverlust sofort in der Erfolgsrechnung verbucht werden. Der Einfluss der PoC-Aufträge auf die konsolidierte Jahresrechnung ist in Anmerkung 15 «Percentage of Completion-Aufträge» ersichtlich.

### d) Andere Erträge

Aus dem Gebrauch von Aktiven des Konzerns durch Dritte können Zinsen, Nutzungsgebühren oder Dividenden entstehen. Der Ertrag hat dann folgende Formen:

- Zins: wird für den Gebrauch von Geld oder geldnahen Mitteln oder Forderungen, die der Einheit zustehen, verlangt;
- Nutzungsgebühren: werden für den langfristigen Gebrauch von Aktiven verlangt (z.B. Patenten, Marken, Copyright oder Computer-Software), und
- Dividenden: Ausschüttung der Gewinne an die Halter von Kapitalbeteiligungen, proportional zu deren Beteiligungsanteil.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode verbucht, Lizenzgebühren müssen periodengerecht abgegrenzt werden, gemäss Inhalt der entsprechenden Vereinbarungen, und Dividenden werden verbucht, wenn das Recht der Aktionäre auf Auszahlung entstanden ist. Der Umsatzprozess ist abgeschlossen, wenn folgende Kriterien kumulativ zutreffen:

- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen der Einheit zukommt;
- der Ertrag kann verlässlich gemessen werden.

## 2.21 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Gemäss IFRS 5 klassifiziert Sulzer einen Betrieb als eingestellt, wenn die Kriterien für die Klassifizierung «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» erfüllt sind. Dies ist gegeben, wenn es sich um einen wesentlichen Geschäftszweig oder ein geografisches Segment oder um einen Teil davon handelt und wenn dies im Rahmen eines koordinierten Plans zur Veräusserung eines solchen Geschäftszweigs oder geografischen Segments geschieht.

## 2.22 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Anlagevermögen oder eine Gruppe von Aktiven werden als «Zur Veräusserung gehalten» klassifiziert (IFRS 5), wenn ihr Buchwert, anstatt durch fortlaufende Nutzung, wahrscheinlich durch eine Verkaufstransaktion realisiert wird. Damit dies der Fall wird, muss sich die Geschäftsleitung dazu verpflichten, diese Aktiven zu verkaufen. Die Aktiven müssen aktiv dem Markt zugeführt werden, und der Verkauf muss erwartungsgemäss innerhalb eines Jahres stattfinden. Anlagevermögen oder eine Gruppe von Aktiven, die als «Zur Veräusserung» klassifiziert werden, werden zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert abzüglich der Verkaufskosten bewertet.

## 2.23 Dividendenausschüttung

Die Dividende wird an der Generalversammlung der Sulzer AG beschlossen und in der gleichen Berichtsperiode ausgeschüttet.

## 3. Finanzrisiko-Management

### 3.1 Finanzielle Risikofaktoren

Durch die Geschäftsaktivitäten ist der Konzern einer Vielzahl von Finanzrisiken ausgesetzt: Marktrisiko (wie Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken), Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Die Massnahmen zur Überwachung und Steuerung der Risiken konzentrieren sich auf die Unsicherheiten an den Finanzmärkten und sind darauf ausgerichtet, mögliche unvorteilhafte Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu minimieren. Sulzer setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von gewissen Risiken ein.

Die Risikosteuerung erfolgt zentral durch das Corporate Treasury. Corporate Treasury identifiziert, beurteilt und sichert Finanzrisiken in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften. Prinzipien zum Risikomanagement sowie Weisungen zu spezifischen Bereichen wie Fremdwährungsrisiko, Zinsrisiko, Kreditrisiko, Einsatz von derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumenten und die Anlage überflüssiger Liquidität existieren in schriftlicher Form.

#### (a) Marktrisiko

##### (i) Fremdwährungsrisiko

Sulzer ist in einem internationalen Umfeld tätig und auf Grund von Positionen in unterschiedlichen Währungen dem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Es betrifft dies vor allem Positionen in EUR, CHF, USD, CAD und GBP.

Fremdwährungsrisiken entstehen, wenn künftige Transaktionen, Aktivposten oder Verbindlichkeiten nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft abgewickelt oder gehalten werden. Der Konzern verfügt über eine Richtlinie, welche Konzerngesellschaften verpflichtet, ihre Fremdwährungsrisiken zu bewirtschaften. Die Gesellschaften müssen ihre bedeutenden Fremdwährungspositionen mittels Termingeschäften und anderer Standardinstrumenten absichern, welche normalerweise über Corporate Treasury abgewickelt werden.

Für die Segmentberichterstattung klassifizieren die Konzerngesellschaften die Verträge mit dem Corporate Treasury als «Fair Value Hedge» oder «Cash Flow Hedge». Zurzeit werden die meisten Kontrakte als «Cash Flow Hedges» klassifiziert. Auf Konzernebene werden die Fremdwährungskontrakte mit Drittparteien als Sicherungsgeschäfte auf spezifischen Aktivpositionen, Verbindlichkeiten oder künftigen Transaktionen auf Bruttobasis geführt.

Sulzer hält Investitionen in ausländischen Gesellschaften, deren Bilanzpositionen durch die Umrechnung in die Konzernwährung einem Fremdwährungsrisiko, dem Translationsrisiko, ausgesetzt sind. Dieses Umrechnungsrisiko wird bei Bedarf möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in der entsprechenden Fremdwährung gesichert.

Die folgenden Tabellen zeigen den hypothetischen Einfluss des Fremdwährungsrisikos auf die Erfolgsrechnungen 2009 und 2008. Für die Berechnungen wird die einjährige historische Volatilität per 31. Dezember für das relevante Währungspaar und Jahr benutzt. Die einzigen Währungspaare mit bedeutendem Risiko im Jahr 2009 waren der Euro gegenüber der indischen Rupie sowie der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken.

### 2009 in der Erfolgsrechnung

in Mio. CHF Währungspaar	EUR/INR	USD/CHF
Volatilität	12,1%	12,7%
Effekt auf Gewinn und Steuern (Aufwertung)	1,0	0,7
Effekt auf Gewinn und Steuern (Abwertung)	-1,0	-0,7

### 2008 in der Erfolgsrechnung

in Mio. CHF Währungspaar	USD/CAD
Volatilität	15,8%
Effekt auf Gewinn und Steuern (Aufwertung)	-2,8
Effekt auf Gewinn und Steuern (Abwertung)	2,8

Falls sich am 31. Dezember 2009 der Euro gegenüber der indischen Rupie um 12,1 % aufgewertet hätte und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, wäre der Gewinn nach Steuern um CHF 1,0 Mio. höher ausgefallen. Zurückzuführen wäre dies vor allem auf Währungsgewinne durch die Umrechnung von in Euro gehaltenen kurzfristigen Vermögenswerten. Eine Abwertung des Euros hätte einen entsprechenden Verlust zur Folge gehabt. Im Jahr 2008 hätte eine Aufwertung/Abwertung des Euros gegenüber der indischen Rupie einen Gewinn/Verlust von CHF 0,2 Mio. verursacht.

Die folgenden Tabellen zeigen den hypothetischen Einfluss des Fremdwährungsrisikos auf das Eigenkapital für 2009 und 2008, welches durch die bedeutendsten Währungspaare per 31. Dezember 2009 verursacht wurde. Für die Berechnungen wird die einjährige historische Volatilität per 31. Dezember für das relevante Währungspaar und Jahr benutzt. Der grösste Teil des theoretischen Einflusses auf das Eigenkapital ist das Resultat von Veränderungen des Marktwertes von derivativen Finanzinstrumenten, welche als «Cash Flow Hedges» von zukünftigen Geldflüssen in fremden Währungen klassiert sind.

## 2009 im Eigenkapital

in Mio. CHF

Währungspaar	GBP/USD	USD/CAD	EUR/CHF	USD/MXN	GBP/CHF	USD/CHF	EUR/USD
Volatilität	13,9%	14,7%	6,3%	16,2%	13,8%	12,7%	12,2%
Effekt im Eigenkapital (Aufwertung)	7,4	-3,0	-1,9	-1,7	-1,5	-1,4	1,3
Effekt im Eigenkapital (Abwertung)	-7,4	3,0	1,9	1,7	1,5	1,4	-1,3

## 2008 im Eigenkapital

in Mio. CHF

Währungspaar	EUR/CHF	USD/MXN	GBP/USD	USD/CAD	USD/CHF	USD/BRL	EUR/BRL
Volatilität	9,2%	19,0%	14,0%	15,8%	15,1%	29,1%	27,2%
Effekt im Eigenkapital (Aufwertung)	-7,6	-13,0	8,9	-9,7	-6,0	-7,6	-4,5
Effekt im Eigenkapital (Abwertung)	7,6	13,0	-8,9	9,7	6,0	7,6	4,5

### (ii) Preisrisiko

Der Konzern ist durch das Halten von Kapitalanteilen den Risiken durch Preisschwankungen auf den Aktienmärkten ausgesetzt. Die Anteile werden für die Bilanz entweder als «Zur Veräusserung verfügbar» oder als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet» klassifiziert.

Der Grossteil der vom Konzern gehaltenen Wertpapiere ist kotiert und in einem der folgenden Indizes enthalten: SPI oder FTSE-250 UK.

Die folgende Tabelle fasst den hypothetischen Einfluss eines Rückgangs der zwei Aktienindizes auf den Konzerngewinn nach Steuern und das Eigenkapital zusammen. Der Analyse liegt die Annahme zugrunde, dass sich der Index mit seiner einjährigen historischen Volatilität am 31. Dezember nach oben/unten bewegt, sämtliche anderen Variablen konstant bleiben und sich der Wert der einzelnen Wertpapiere mit der historischen Korrelation zum Index verändert.

Index	2009			2008		
	Volatilität	Effekt auf Gewinn nach Steuern	Effekt auf Eigenkapital	Volatilität	Effekt auf Gewinn nach Steuern	Effekt auf Eigenkapital
SPI	19,3%	0,3	4,7	33,2%	0,3	6,6
FTSE-250 UK	24,4%	-	-	32,7%	0,8	-

Durch Kursgewinne von als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» klassifizierten Wertpapieren würde das Ergebnis nach Steuern höher ausfallen. Das Eigenkapital würde sich durch Wertsteigerungen von als «Zur Veräusserung verfügbar» klassifizierten Wertschriften erhöhen. Ein Rückgang der Aktienmärkte hätte entsprechende Verluste zur Folge.

### (iii) Zinssensitivität

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aus verzinslichen Aktiven und Verbindlichkeiten. Variabel verzinsliche Aktiven und Verbindlichkeiten setzen den Konzern einem «Cash Flow»-Zinsrisiko aus. Verzinsliche Aktiven und Verbindlichkeiten mit fixem Zinssatz setzen den Konzern dem «Fair Value»-Zinsrisiko aus.

Das Zinsrisiko wird vom Konzern auf einer Nettobasis analysiert. Die folgende Tabelle zeigt den hypothetischen Einfluss auf den Konzerngewinn nach Steuern aus einer Erhöhung/Verminderung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte und entsprechend verändertem Zinsertrag oder -aufwand für variabel verzinsten Aktiven abzüglich Verbindlichkeiten. Für die wichtigsten Währungen CHF, USD, BRL, CNY und EUR hätte eine Erhöhung der Zinsen einen positiven Einfluss auf den Konzerngewinn, da in diesen Währungen die variabel verzinslichen Aktiven (hauptsächlich flüssige Mittel) die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten übertreffen.

Verschiedene verzinsliche Aktiven (netto)	2009			2008		
	Betrag	Sensitivität in Basispunkten	Effekt auf Gewinn nach Steuern	Betrag	Sensitivität in Basispunkten	Effekt auf Gewinn nach Steuern
CHF	237,8	100	1,8	56,2	100	0,4
USD	116,1	100	0,9	44,7	100	0,3
BRL	75,2	100	0,6	19,0	100	0,1
CNY	69,1	100	0,5	32,9	100	0,3
EUR	52,2	100	0,4	13,2	100	0,1

Falls der CHF-Zinssatz 100 Basispunkte höher gewesen wäre und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, so wäre der Konzerngewinn nach Steuern durch einen höheren Zinsertrag per 31. Dezember 2009 um CHF 1,8 Mio. (2008: 0,4 Mio.) höher ausgefallen. In den vorjährigen Finanzberichten wurden nur die Zinsrisiken aus Finanzschulden berücksichtigt.

*(b) Kreditrisiko*

Das Kreditrisiko wird auf Konzernstufe überwacht und gesteuert. Kreditrisiken entstehen durch liquide Mittel, derivative Finanzinstrumente und Bareinlagen bei Banken und anderen Finanzinstituten, sowie durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Kunden. Für Banken und Finanzinstitute gilt generell, dass nur Institute mit unabhängigem Mindest-rating von «A» als Gegenpartei akzeptiert werden. Das gesamte Auftragsvolumen wird zudem unter mehreren Banken aufgeteilt, um das individuelle Risiko eines einzelnen Instituts zu reduzieren.

Für sämtliche Kunden mit grossen Auftragsvolumen wird eine individuelle Risikobeurteilung hinsichtlich der Kreditwürdigkeit unter Berücksichtigung von unabhängigen Ratings, der finanziellen Lage, Erfahrungen mit dem Kunden sowie anderen Faktoren vorgenommen. Zudem werden Banksicherheiten und Akkreditive einverlangt. Auf das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird in Anmerkung 16 «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» eingegangen.

*(c) Liquiditätsrisiko*

Zu einer vorsichtigen Liquiditätsplanung gehört die ständige Verfügbarkeit genügend flüssiger Mittel, die Möglichkeit der Finanzierung über angemessene Kreditlinien und die Fähigkeit, Marktpositionen zu schliessen. Um den variierenden Bedürfnissen der Geschäftstätigkeiten gerecht zu werden, unterhält Corporate Treasury bestätigte Kreditlinien, auf die jederzeit zurückgegriffen werden kann.

Die Konzernleitung überwacht die künftigen Liquiditätsreserven auf der Basis der erwarteten Mittelflüsse. Im Jahr 2007 wurde eine syndizierte Kreditlinie mit Laufzeit bis 2012 abgeschlossen, um auch kurzfristig über genügend finanziellen Spielraum zu verfügen. Inzwischen wurde die Laufzeit der Kreditlinie teilweise bis 2013 verlängert. Bei Bedarf wird eine allfällige Finanzierung spezieller Bedürfnisse von Fall zu Fall betrachtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Geldabflüsse aus den Finanzverbindlichkeiten. Die Einteilung in Fälligkeitsgruppen basiert auf der zum Bilanzstichtag verbleibenden Restlaufzeit. Die in der Tabelle abgebildeten Werte entsprechen den vertraglich vereinbarten und undiskontierten Geldflüssen, umgerechnet zu den entsprechenden Jahresendkursen. Die Finanzschulden enthalten den Kontraktwert sowie die Zinsflüsse.

in Mio. CHF	2009					2008				
	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre	Total	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Finanzschulden	50,2	12,8	26,0	18,4	107,4	163,6	9,3	4,9	16,0	193,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243,7	–	–	–	243,7	317,3	–	–	–	317,3
Übrige Verbindlichkeiten	142,1	1,7	0,3	–	144,1	210,4	5,7	0,4	–	216,5

Die nächste Tabelle zeigt die Geldflüsse aus den derivativen Finanzinstrumenten, die auf Bruttobasis abgewickelt werden. Die Einteilung in Fälligkeitsgruppen basiert auf der zum Bilanzstichtag verbleibenden Restlaufzeit. Die in der Tabelle abgebildeten Werte entsprechen den vertraglich vereinbarten und undiskontierten Geldflüssen, umgerechnet zu den entsprechenden Jah-

resendkursen. Mit jedem Terminkontrakt wird die Verpflichtung zur Bezahlung eines Betrags eingegangen, wobei Sulzer aber gleichzeitig auch Empfänger des gleichwertigen Betrags in einer anderen Währung wird. Bei Optionen werden nur Optionsverkäufe in den Berechnungen berücksichtigt, da nur aus diesen Positionen Zahlungsverpflichtungen entstehen könnten.

in Mio. CHF	2009				
	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Devisenterminkontrakte					
– Abfluss	739,6	47,1	2,3	–	789,0
– Zufluss	739,6	47,1	2,3	–	789,0
Devisenoptionen					
– Abfluss	–	–	–	–	–
– Zufluss	–	–	–	–	–
Andere Optionen					
– Abfluss	35,8	–	–	–	35,8
– Zufluss	–	–	49,8	–	49,8

in Mio. CHF	2008				
	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Devisenterminkontrakte					
– Abfluss	990,6	40,7	0,8	–	1 032,1
– Zufluss	990,6	40,7	0,8	–	1 032,1
Devisenoptionen					
– Abfluss	1,2	–	–	–	1,2
– Zufluss	1,2	–	–	–	1,2
Andere Optionen					
– Abfluss	36,7	–	–	–	36,7
– Zufluss	–	–	49,8	–	49,8

### 3.2 Kapital-Risikomanagement

Die Hauptziele des Konzerns im Bereich des Kapitalmanagements sind das Sicherstellen des Fortbestandes des Konzerns, um zusätzlichen Wert für die Aktionäre und Stakeholder zu schaffen, und eine optimale Kapitalstruktur zur Senkung der Kapitalkosten.

Um eine Veränderung in der Kapitalstruktur zu bewirken, hat der Konzern die Möglichkeit, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapital an die Aktionäre zurückzubezahlen, neue Aktien auszugeben oder Anlagen zu verkaufen, um die Verbindlichkeiten zu reduzieren.

In Übereinstimmung mit anderen Firmen in der Branche überwacht der Konzern das Kapital anhand des Verhältnisses von Fremdkapital zu Eigenkapital. Dieses Verhältnis wird berechnet, indem die gesamten Finanzschulden durch das den Aktionären von Sulzer AG zustehende Eigenkapital dividiert werden. Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital entspricht auch dem kontrollierten Eigenkapital.

Die folgende Tabelle zeigt das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital per 31. Dezember 2009 und 2008.

in Mio. CHF	2009	2008
Total Finanzschulden	96,5	182,4
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)	1 777,5	1 538,3
Gearing Ratio	0,05	0,12

in Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Total
<b>Aktiven</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1,1	35,4	–	36,5
Derivative Aktiven	–	15,5	–	15,5
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	27,4	–	–	27,4
<b>Total Aktiven</b>	<b>28,5</b>	<b>50,9</b>	<b>–</b>	<b>79,4</b>
<b>Passiven</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–
Derivative Passiven	–	9,2	–	9,2
<b>Total Aktiven</b>	<b>–</b>	<b>9,2</b>	<b>–</b>	<b>9,2</b>

Auf Grund der kurzfristigen Eigenschaft von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird davon ausgegangen, dass der Bilanzwert nach Abzug von Wertberichtigungen dem Marktwert entspricht. Die Wertberichtigungen basieren auf Erfahrungswerten bezogen auf die relevanten Märkte. Der Marktwert zur Offenlegung von Finanzverbindlichkeiten wird berechnet, indem die künftigen vertraglichen Geldflüsse mit aktuell für den Konzern erhältlichen Marktzinssätzen für ähnliche Finanzinstrumente diskontiert werden.

Sulzer verfügt über keine materiellen Finanzaktiven, für welche Bewertungstechniken angewendet werden, welche nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Level 3).

Die Abnahme des Gearing Ratio über das Jahr 2009 ist sowohl eine Folge der reduzierten Finanzschulden als auch des höheren Eigenkapitals.

### 3.3 Schätzung der Marktwerte

Marktwerte von Finanzinstrumenten, die an Märkten aktiv gehandelt werden (z. B. kotierte Beteiligungspapiere), basieren auf Börsenkursen am Bilanzstichtag (Level 1). Die Marktpreise für von Sulzer gehaltene finanzielle Aktivpositionen entsprechen dem aktuellen Angebotspreis.

Der Marktwert von Finanzinstrumenten, die nicht aktiv an Börsen gehandelt werden (z. B. derivative OTC-Produkte), wird mit Bewertungsmodellen berechnet (Level 2). Der Konzern verwendet unterschiedliche Methoden und trifft Annahmen basierend auf den zum Bilanzstichtag herrschenden Marktbedingungen. Für langfristige Finanzschulden werden Marktwerte oder Händlerpreise für ähnliche Instrumente benutzt. Andere Techniken wie die DCF-Methode werden zur Bewertung der übrigen Finanzinstrumente benutzt. Der Marktwert von Devisenterminkontrakten wird anhand der vom Markt gestellten Terminkurse zum Bilanzstichtag berechnet.

Die folgende Tabelle präsentiert die Aktiven und Passiven der Gruppe, die per 31. Dezember 2009 zum Fair Value bewertet sind.

### 4 Kritische Bilanzierungsschätzungen und Ermessensentscheide

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, inklusive Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen realistisch erscheinen. Der Konzern macht Schätzungen und trifft Annahmen, die sich auf die Zukunft beziehen. Dadurch ist es relativ selten, dass diese in der Folge den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in sich bergen, werden im Folgenden erörtert.

#### *a) Goodwill*

Wie in den Rechnungslegungsgrundsätzen in Teil 2.6 «Immaterielle Anlagen» beschrieben wird, unterzieht der Konzern den Goodwill einem jährlichen Werthaltigkeitstest. Der erzielbare Betrag aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird anhand des Nutzungswerts berechnet. Für diese Berechnungen werden Annahmen getroffen. Die Geschäftsleitung budgetiert Bruttogewinnmargen auf Grund von vergangenen bzw. zukünftig erwarteten Marktentwicklungen. Der eingesetzte Diskontsatz basiert auf dem Zinssatz vor Steuern und reflektiert die spezifischen Risiken dieser Branche.

Wie im Jahr zuvor wurde der Bewertung des Goodwills zweier Akquisitionen in den Niederlanden aus dem Jahr 2000 vermehrt Beachtung geschenkt. Dabei handelt es sich um Firmen der Divisionen Sulzer Metco und Sulzer Turbo Services. Die Einheit der Division Sulzer Metco zeigte eine sinkende Umsatzentwicklung. Grund dafür sind die Verzögerungen verschiedener Luftfahrtprogramme (B787, A400M) und die generelle Krise in der Flugzeugindustrie. Deswegen wurde die Anzahl Mitarbeitende bei Sulzer Eldim entsprechend reduziert. Dies wiederum führte dazu, dass die Rentabilität auf einem guten Niveau gehalten werden konnte. Es wird nicht erwartet, dass sich das Umsatzniveau in den nächsten zwei Jahren auf das Niveau von 2008 erholen wird. Auf Grund der im Jahr 2009 vorgenommenen Kosteneinsparungen wird Sulzer Eldim die Rentabilität auch in den kommenden Jahren auf einem guten Niveau halten können. Die Ergebnisse der Division Sulzer Turbo Services entsprechen den im letzten Jahr erwarteten Werten. Die entsprechenden Wachstumsraten wurden angepasst, um die aktuellen Markterwartungen widerzuspiegeln.

Die auf dieser Basis gemachten Bewertungsberechnungen führten zu keinen Wertminderungen des Goodwills für die beiden Akquisitionen in den Niederlanden. Keine andere Akquisition rapportierte schwache Erträge und erforderte somit spezielle Aufmerksamkeit.

#### *b) Ertragssteuern*

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern ertragssteuerpflichtig. Um den Bedarf an globalen Steuerrückstellungen zu ermitteln, müssen wesentliche Annahmen getroffen werden. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann.

#### *c) Rückstellungen*

Im Rückstellungsbestand für Gewährleistungen/Haftungsrisiken ist ein erheblicher Betrag für die Verpflichtung sowie die Auseinandersetzung mit dem Käufer des veräusserten Lokomotivgeschäfts enthalten. Die Abschätzung des diesbezüglichen offenen Risikos ist angesichts der komplexen Verträge und des teilweise langfristigen Charakters der zugrunde liegenden Aufträge schwierig.

#### *d) Umsatzrealisierung*

Grosse, langfristige Kundenaufträge werden im Konzern mittels der Percentage of Completion-Methode (PoC-Methode) erfasst. Bei der PoC-Methode muss der Konzern den Umsatz und die Kosten anteilig schätzen. Sollten sich Umstände ergeben, auf Grund derer sich die ursprünglichen Schätzungen des Umsatzes, der Kosten oder des Fortschritts bis zur vollständigen Fertigung verändern, werden diese Schätzungen korrigiert. Neuerliche Schätzungen können den Umsatz oder die Kosten erhöhen oder verringern; dies wird in der Periode, in der die Gründe für Anpassungen der Schätzungen erkannt werden, erfolgswirksam verbucht.

#### *e) Marktwert von derivativen und anderen Finanzinstrumenten*

Der Marktwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. OTC Derivative), muss mittels Bewertungsmethoden berechnet werden. Der Konzern wendet dafür verschiedene Methoden an und trifft Annahmen, die auf den Marktkonditionen zum Zeitpunkt des jeweiligen Bilanzstichtages beruhen. Für langfristige Darlehen werden gängige Markt- oder Händlerpreise für ähnliche Instrumente benutzt. Es werden auch andere Methoden zur Bestimmung des Marktwerts der übrigen Finanzinstrumente, so z. B. der geschätzte abdiskontierte Cash Flow, angewendet. Der Marktwert von Zinssatz-Swaps wird als Zeitwert eines geschätzten, zukünftigen Geldflusses gerechnet. Der Marktwert von Devisen-Termingeschäften wird anhand des am Bilanzstichtag gültigen Devisen-Termin-kurses bestimmt.

#### *f) Vorsorgepläne*

Der Barwert der Verpflichtungen und das Planvermögen zu Marktwerten sind von einer Anzahl Annahmen abhängig, die auf versicherungsmathematischen Basis bestimmt werden. Annahmen, welche benutzt werden, um den Barwert der Verpflichtung und das Planvermögen zu Marktwerten zu bestimmen, sind der Abzinsungssatz, die erwarteten Erträge aus Planvermögen sowie die Festsetzung des Anteils von Sulzer am Vorsorgewerk. Die Annahmen werden jährlich per Jahresende auf Grund von beobachtbaren Marktdaten neu beurteilt. Dies sind Zinssätze von Unternehmensanleihen in der entsprechenden Währung mit hoher Bonität sowie Vermögensstudien. Der Anteil von Sulzer am jeweiligen Vorsorgewerk umfasst die Aktivversicherten sowie die verbundenen Rentner.

# Anmerkungen zur Konzernrechnung

## 01 Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis

Alle aktuellen Finanzzahlen, die Unternehmenskäufe der Berichtsperiode betreffen, sind von vorübergehender Natur, da sie sich im Bewertungszeitraum noch ändern können. Bei Änderungen werden die Akquisitionskosten entsprechend angepasst. Der Einfluss aus den Akquisitionen auf den Mittelfluss und die Erfolgsrechnung ist aus der Anmerkung 30 ersichtlich.

### Sulzer Metco

2009: Am 1. Juni 2009 hat Sulzer Metco die Aktiven von Select Transmission Technologies Inc übernommen. Der Beitrag dieser Akquisition auf die konsolidierte Erfolgsrechnung und auf das Total Mitarbeitende ist nicht wesentlich.

### Sulzer Chemtech

2009: Am 15. Januar 2009 hat Sulzer Chemtech die Gesellschaften von TowerTech in Australien, Thailand und Singapur übernommen. TowerTech erzielt durchschnittlich einen Umsatz von rund AUD 10 Mio. (CHF 7,5 Mio.), beschäftigt über 20 Mitarbeitende und ist ein anerkannter Spezialist für die Vor-Ort-Wartung von Trennkolonnen (Tower Field Service).

Am 30. April 2009 hat Sulzer Chemtech die Kühni AG mit Sitz in Allschwil, Schweiz, übernommen. Die Gesellschaft ist ebenfalls präsent in den USA und tätig in Asien. Kühni ist ein führendes Technologieunternehmen auf dem Gebiet der thermischen Trenntechnik und der Membrantrennverfahren für die Trennung und Reinigung wässriger und organischer Gemische. Das akquirierte Unternehmen erzielte 2008 einen Umsatz von CHF 37 Mio. und beschäftigt über 80 Mitarbeitende.

Am 31. Juli 2009 hat Sulzer Chemtech die SAB Technical Services in Indien übernommen und in Sulzer Chemtech Tower Field Service (India) Pvt Ltd umbenannt. Die Gesellschaft ist hauptsächlich in Indien und Singapur tätig. Das akquirierte Unternehmen SAB erzielt jährliche Umsätze von rund USD 4 Mio. (ungefähr CHF 4,4 Mio.) und beschäftigt ungefähr 50 Mitarbeitende.

Am 7. Oktober 2009 hat Sulzer Chemtech die Aktiven und Passiven der Manfred Preu Kolonnenservice übernommen. Manfred Preu Kolonnenservice ist hauptsächlich in Deutschland tätig. Das akquirierte Geschäft erzielte in den vergangenen Jahren einen durchschnittlichen Umsatz von EUR 2,3 Mio. (ungefähr CHF 3,5 Mio.).

Zusätzlich hat Sulzer Chemtech die Gesellschaft Freeze Tec B.V. übernommen. Der Beitrag dieser Gesellschaft auf die konsolidierte Erfolgsrechnung und auf das Total Mitarbeitende ist nicht wesentlich.

### Sulzer Turbo Services

2008: Am 2. Dezember 2008 wurden die Aktiven von Capime akquiriert und in Sulzer Turbo Services konsolidiert. Die wesentlichen Standorte der Aktivitäten sind in Argentinien, Uruguay, Brasilien und Venezuela.

Der definitive Kaufpreis betrug USD 15,7 Mio. (provisorisch USD 18,8 Mio.), wovon rund USD 4,8 Mio. im Jahr 2008 und USD 7,2 Mio. im Jahr 2009 an den Verkäufer bezahlt wurden. USD 3,7 Mio. werden 2011 an den Verkäufer bezahlt. Verglichen mit der ursprünglichen Kaufpreisallokation ist der Goodwill um CHF 2,9 Mio. gesunken mit einer Reduktion der akquirierten Nettoaktiven um CHF 0,8 Mio.

Der Kaufpreis der sechs Akquisitionen 2009 betrug CHF 81,1 Mio. mit übernommenen flüssigen Mitteln von CHF 32,2 Mio. Der resultierende Goodwill beträgt CHF 17,0 Mio. Im Jahr 2009 wurden CHF 72,1 Mio. an die Verkäufer bezahlt.

## Neubewertungsdifferenzen des identifizierten akquirierten Nettovermögens

in Mio. CHF	Buchwert beim erworbenen Unternehmen	Neubewertungsdifferenzen	Fair Value
Immaterielle Anlagen	–	21,5	21,5
Übriges Anlagevermögen	16,3	1,8	18,1
Vorräte	7,2	0,7	7,9
Übriges Umlaufvermögen	43,9	0,4	44,3
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	–25,0	–2,7	–27,7
<b>Identifizierbares akquiriertes Nettovermögen</b>	<b>42,4</b>	<b>21,7</b>	<b>64,1</b>

## 02 Wesentliche Währungsumrechnungskurse

in CHF	2009		2008	
	Durchschnittskurs	Jahresendkurs	Durchschnittskurs	Jahresendkurs
1 EUR	1.51	1.48	1.59	1.49
1 GBP	1.70	1.66	2.00	1.54
1 USD	1.09	1.03	1.08	1.06
1 BRL	0.55	0.59	0.60	0.45
1 CAD	0.95	0.98	1.02	0.87
100 CNY	15.89	15.09	15.58	15.53
100 INR	2.24	2.21	2.50	2.18
100 MXN	8.04	7.87	9.76	7.68
1 SGD	0.75	0.73	0.76	0.73
100 ZAR	13.00	13.94	13.23	11.30

### 03 Segmentinformationen

in Mio. CHF	Sulzer Pumps		Sulzer Metco		Sulzer Chemtech		Sulzer Turbo Services		
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	
<b>Umsatzerlös</b>	<b>1 856,7</b>	1 817,0	<b>556,0</b>	743,5	<b>632,3</b>	823,3	<b>291,3</b>	313,6	
Wachstum nominal (untestiert)	<b>2,2%</b>	4,8%	<b>-25,2%</b>	-1,3%	<b>-23,2%</b>	8,1%	<b>-7,1%</b>	12,4%	
Wachstum bereinigt (untestiert) <sup>1)</sup>	<b>8,2%</b>	15,9%	<b>-23,0%</b>	3,5%	<b>-26,3%</b>	13,1%	<b>-9,5%</b>	21,8%	
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisation</b>	EBITDA	<b>231,5</b>	257,0	<b>46,3</b>	94,3	<b>96,2</b>	171,8	<b>41,0</b>	38,1
Abschreibungen/Amortisation		<b>-26,8</b>	-25,1	<b>-25,8</b>	-24,7	<b>-41,7</b>	-31,7	<b>-8,0</b>	-7,6
<b>Betriebsergebnis vor Restrukturierung</b>	EBITR	<b>223,4</b>	232,3	<b>34,2</b>	71,2	<b>65,5</b>	140,4	<b>38,2</b>	31,6
Restrukturierungskosten		<b>-18,7</b>	-0,4	<b>-13,7</b>	-1,6	<b>-11,0</b>	-0,3	<b>-5,2</b>	-1,1
<b>Betriebsergebnis</b>	EBIT	<b>204,7</b>	231,9	<b>20,5</b>	69,6	<b>54,5</b>	140,1	<b>33,0</b>	30,5
Betriebliche Aktiven		<b>1 062,4</b>	1 189,4	<b>483,0</b>	515,4	<b>566,5</b>	627,9	<b>267,2</b>	289,5
Nicht zugeordnete Aktiven		-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Aktiven am 31. Dezember</b>		<b>1 062,4</b>	1 189,4	<b>483,0</b>	515,4	<b>566,5</b>	627,9	<b>267,2</b>	289,5
Betriebliches Fremdkapital		<b>737,7</b>	799,1	<b>96,7</b>	106,1	<b>169,1</b>	226,9	<b>75,9</b>	91,9
Nicht zugeordnetes Fremdkapital		-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Fremdkapital am 31. Dezember</b>		<b>737,7</b>	799,1	<b>96,7</b>	106,1	<b>169,1</b>	226,9	<b>75,9</b>	91,9
Betriebliche Nettoaktiven		<b>324,7</b>	390,3	<b>386,3</b>	409,3	<b>397,4</b>	401,0	<b>191,3</b>	197,6
Nicht zugeordnete Nettoaktiven		-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Nettoaktiven am 31. Dezember</b>		<b>324,7</b>	390,3	<b>386,3</b>	409,3	<b>397,4</b>	401,0	<b>191,3</b>	197,6
<b>Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen</b>		<b>38,6</b>	31,7	<b>24,5</b>	31,3	<b>28,1</b>	30,5	<b>12,5</b>	9,8
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>		<b>17,5</b>	19,1	<b>19,3</b>	19,6	<b>24,5</b>	19,5	-	-
<b>Mitarbeitende (Vollzeitstellen) am 31. Dezember</b>		<b>5 928</b>	6 239	<b>1 796</b>	2 105	<b>2 977</b>	2 769	<b>1 189</b>	1 314
<b>Bestellungseingang (untestiert)</b>		<b>1 684,5</b>	2 308,7	<b>545,5</b>	715,6	<b>498,4</b>	770,4	<b>278,3</b>	303,4
Wachstum nominal (untestiert)		<b>-27,0%</b>	11,2%	<b>-23,8%</b>	-6,2%	<b>-35,3%</b>	-13,5%	<b>-8,3%</b>	-3,1%
Wachstum bereinigt (untestiert) <sup>1)</sup>		<b>-22,9%</b>	23,3%	<b>-21,4%</b>	-1,8%	<b>-36,8%</b>	-9,3%	<b>-9,8%</b>	5,0%
<b>Auftragsbestand (untestiert)</b>		<b>1 436,0</b>	1 518,6	<b>57,2</b>	68,2	<b>238,9</b>	347,9	<b>137,2</b>	160,0
<b>Rendite des Betriebsvermögens (EBIT in % des durchschnittlichen Betriebsvermögens)</b>	ROCE	<b>49,1%</b>	53,5%	<b>5,0%</b>	16,0%	<b>13,0%</b>	32,9%	<b>17,4%</b>	17,0%
<b>Umsatzrendite vor Restrukturierung (EBITR/Umsatz)</b>	ROSR	<b>12,0%</b>	12,8%	<b>6,2%</b>	9,6%	<b>10,4%</b>	17,1%	<b>13,1%</b>	10,1%
<b>Umsatzrendite (EBIT/Umsatz)</b>	ROS	<b>11,0%</b>	12,8%	<b>3,7%</b>	9,4%	<b>8,6%</b>	17,0%	<b>11,3%</b>	9,7%

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie Akquisitionen und Veräusserungen.

Zu den vier Divisionen gehören Sulzer Pumps, aktiv in der Entwicklung und dem Unterhalt von Kreiselpumpen; Sulzer Metco, Anbieter von Dienstleistungen, Produkten und Anlagen in funktionalen Oberflächentechnologien; Sulzer Chemtech, tätig im Bereich Trennkolumnen, statischen Mischern sowie Zweikomponentenmisch- und -auftragssystemen; sowie Sulzer Turbo Services, tätig im Unterhalt und in der Reparatur von thermischen Turbomaschinen und anderen rotierenden Maschinen. Es bestehen keine wesentlichen segmentübergreifenden Umsätze.

### 03 Segmentinformationen (Fortsetzung)

in Mio. CHF		Total Divisionen		Übrige		Total Sulzer	
		2009	2008	2009	2008	2009	2008
<b>Umsatzerlös</b>		<b>3 336,3</b>	3 697,4	<b>14,1</b>	16,1	<b>3 350,4</b>	3 713,5
Wachstum nominal (untestiert)		<b>-9,8%</b>	4,8%	-	-	<b>-9,8%</b>	5,0%
Wachstum bereinigt (untestiert) <sup>1)</sup>		<b>-7,2%</b>	13,1%	-	-	<b>-7,3%</b>	13,2%
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisation</b>	EBITDA	<b>415,0</b>	561,2	<b>64,2</b>	14,7	<b>479,2</b>	575,9
Abschreibungen/Amortisation		<b>-102,3</b>	-89,1	<b>-8,9</b>	-11,7	<b>-111,2</b>	-100,8
<b>Betriebsergebnis vor Restrukturierung</b>	EBITR	<b>361,3</b>	475,5	<b>55,3</b>	3,0	<b>416,6</b>	478,5
Restrukturierungskosten		<b>-48,6</b>	-3,4	-	-	<b>-48,6</b>	-3,4
<b>Betriebsergebnis</b>	EBIT	<b>312,7</b>	472,1	<b>55,3</b>	3,0	<b>368,0</b>	475,1
Betriebliche Aktiven		<b>2 379,1</b>	2 622,2	<b>100,4</b>	151,5	<b>2 479,5</b>	2 773,7
Nicht zugeordnete Aktiven		-	-	-	-	<b>904,7</b>	656,5
<b>Total Aktiven am 31. Dezember</b>		<b>2 379,1</b>	2 622,2	<b>100,4</b>	151,5	<b>3 384,2</b>	3 430,2
Betriebliches Fremdkapital		<b>1 079,4</b>	1 224,0	<b>97,7</b>	62,2	<b>1 177,1</b>	1 286,2
Nicht zugeordnetes Fremdkapital		-	-	-	-	<b>418,2</b>	597,7
<b>Total Fremdkapital am 31. Dezember</b>		<b>1 079,4</b>	1 224,0	<b>97,7</b>	62,2	<b>1 595,3</b>	1 883,9
Betriebliche Nettoaktiven		<b>1 299,7</b>	1 398,2	<b>2,7</b>	89,3	<b>1 302,4</b>	1 487,5
Nicht zugeordnete Nettoaktiven		-	-	-	-	<b>486,5</b>	58,8
<b>Total Nettoaktiven am 31. Dezember</b>		<b>1 299,7</b>	1 398,2	<b>2,7</b>	89,3	<b>1 788,9</b>	1 546,3
<b>Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen</b>		<b>103,7</b>	103,3	<b>8,5</b>	12,7	<b>112,2</b>	116,0
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>		<b>61,3</b>	58,2	<b>2,1</b>	1,4	<b>63,4</b>	59,6
<b>Mitarbeitende (Vollzeitstellen) am 31. Dezember</b>		<b>11 890</b>	12 427	<b>293</b>	299	<b>12 183</b>	12 726
<b>Bestellungseingang (untestiert)</b>		<b>3 006,7</b>	4 098,1	<b>10,9</b>	18,5	<b>3 017,6</b>	4 116,6
Wachstum nominal (untestiert)		<b>-26,6%</b>	1,3%	-	-	<b>-26,7%</b>	1,5%
Wachstum bereinigt (untestiert) <sup>1)</sup>		<b>-24,3%</b>	9,9%	-	-	<b>-24,3%</b>	10,1%
<b>Auftragsbestand (untestiert)</b>		<b>1 869,3</b>	2 094,7	<b>2,4</b>	5,5	<b>1 871,7</b>	2 100,2
<b>Rendite des Betriebsvermögens (EBIT in % des durchschnittlichen Betriebsvermögens)</b>	ROCE	<b>21,8%</b>	32,0%	-	-	<b>24,8%</b>	30,6%
<b>Umsatzrendite vor Restrukturierung (EBITR/Umsatz)</b>	ROSR	<b>10,8%</b>	12,9%	-	-	<b>12,4%</b>	12,9%
<b>Umsatzrendite (EBIT/Umsatz)</b>	ROS	<b>9,4%</b>	12,8%	-	-	<b>11,0%</b>	12,8%

<sup>1)</sup> Bereinigt um Währungseffekte sowie Akquisitionen und Veräusserungen.

Übrige umfasst folgenden Aktivitäten: Sulzer Immobilien, Sulzer Innotec, Corporate Center und Konsolidierung.

#### 04 Segmentinformationen nach geografischen Gebieten

in Mio. CHF	Betriebliche Aktiven nach Standorten		Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen nach Standorten		Umsatzerlös nach Absatzgebieten	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	Europa	1 424,6	1 661,9	66,9	71,9	1 046,5
Nordamerika	559,7	703,4	26,3	23,9	951,7	1 048,5
Mittel- und Südamerika	177,7	123,0	3,7	3,2	238,7	195,5
Asien, Naher Osten, Australien	250,5	248,2	14,5	16,3	885,4	1 039,6
Afrika	67,0	37,2	0,8	0,7	228,1	153,7
<b>Total</b>	<b>2 479,5</b>	<b>2 773,7</b>	<b>112,2</b>	<b>116,0</b>	<b>3 350,4</b>	<b>3 713,5</b>

#### Umsatzanteile der Divisionen nach Absatzgebieten (in Prozent)

	Europa		Nordamerika		Mittel- und Südamerika		Asien, Naher Osten, Australien		Afrika	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	Sulzer Pumps	23,3%	27,8%	28,2%	28,9%	10,0%	8,5%	26,8%	27,4%	11,7%
Sulzer Metco	57,4%	58,7%	21,9%	21,3%	1,2%	1,8%	19,1%	18,1%	0,4%	0,1%
Sulzer Chemtech	35,1%	30,1%	24,6%	26,8%	2,0%	2,5%	37,3%	39,7%	1,0%	0,9%
Sulzer Turbo Services	19,1%	21,1%	52,5%	46,9%	11,6%	2,7%	16,2%	26,0%	0,6%	3,3%

Länder, welche im Jahr 2009 mehr als 10% des Umsatzerlöses ausmachen, sind die USA und Deutschland mit CHF 798,6 Mio. respektive CHF 341,4 Mio. (2008: CHF 878,7 Mio. respektive CHF 388,9 Mio.). Umsatzerlöse in der Schweiz beliefen sich im Jahr 2009 auf CHF 68,9 Mio. (2008: CHF 63,6 Mio.). Länder, welche im Jahr 2009 mehr als 10% der betrieblichen Aktiven nach Standorten ausmachen, sind die Schweiz und die USA mit CHF 476,3 Mio. respektive CHF 447,1 Mio. (2008: CHF 608,2 Mio. respektive CHF 559,5 Mio.). Keine anderen Länder trugen in den Jahren 2009 und 2008 mehr als 10% zu den betrieblichen Aktiven nach Standorten sowie zu den Umsatzerlösen bei. In den Jahren 2009 und 2008 trug kein Kunde mehr als 10% zu den Umsatzerlösen bei.

#### 05 Personalaufwand

in Mio. CHF	2009	2008
Löhne und Gehälter	742,2	762,9
Beitragsorientierte Vorsorgepläne	22,2	24,6
Leistungsorientierte Vorsorgepläne	22,8	24,9
Aktienbasierte Vergütung	13,0	14,8
Übriger Personalaufwand	143,8	134,3
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>944,0</b>	<b>961,5</b>

Obwohl die Anzahl der Mitarbeitenden Ende 2009 deutlich geringer war als am 31. Dezember 2008, lag die durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende 2009 dennoch beträchtlich über dem Vorjahr. Die Personalkosten konnten hingegen um CHF 17,5 Mio. gesenkt werden.

## 06 Vorsorgepläne

Bei den aktiven Versicherten entsprechen die Vorsorgeverpflichtungen dem Barwert der am Stichtag erworbenen Vorsorgeleistungen unter Einrechnung der künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen sowie der Austrittswahrscheinlichkeiten (berechnet nach der Projected Unit Credit Method). Die Vorsorgeverpflichtung der Rentenbezüger ergibt sich als Barwert der laufenden Renten unter Berücksichtigung der künftigen Rentenerhöhungen.

In der Schweiz und in den meisten übrigen Ländern sind die Vorsorgeverpflichtungen durch rechtlich getrennte Vermögen abgedeckt. Die Finanzierung der deutschen Vorsorgepläne erfolgt hingegen durch Rückstellungsbildung in den Büchern der betroffenen Gesellschaften. Die aktuarischen Gutachten für die leistungsorientierten Vorsorgepläne wurden auf den Abschlussstichtag erstellt. Die Schweizer Vorsorgepläne werden für die IFRS Rechnungslegung als leistungsorientierte Vorsorgepläne behandelt (IAS 19).

in Mio. CHF	Pläne mit Vermögen	Pläne ohne Vermögen	2009	2008
<b>Zusammensetzung des in der Bilanz erfassten Betrags am 31. Dezember</b>				
Barwert der finanzierten Verpflichtungen <sup>1)</sup>	-1 687,8	-	-1 687,8	-3 209,6
Planvermögen zu Marktwerten <sup>1)</sup>	1 770,3	-	1 770,3	3 152,6
<b>Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)</b>	<b>82,5</b>	<b>-</b>	<b>82,5</b>	<b>-57,0</b>
Barwert der nicht finanzierten Verpflichtungen	-	-66,8	-66,8	-63,1
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-0,3	1,5	1,2	80,7
Nicht erfasste Überdeckung <sup>2)</sup>	-65,4	-	-65,4	-10,3
<b>In der Bilanz zu erfassendes Aktivum (+) / Passivum (-)</b>	<b>16,8</b>	<b>-65,3</b>	<b>-48,5</b>	<b>-49,7</b>
davon als Verpflichtung in den langfristigen Rückstellungen	-3,1	-65,3	-68,4	-69,7
davon als aktive Abgrenzung	19,9	-	19,9	20,0
<b>Pensionskosten in der Erfolgsrechnung</b>				
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)			-35,2	-36,6
Zinsaufwand			-112,9	-118,7
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen			128,1	173,4
Erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+) / Verlust (-)			54,7	-457,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand <sup>1)</sup>			7,3	1,3
Auswirkungen aus nicht erfasster Überdeckung			-51,2	409,0
Auswirkungen von Plankürzungen und Abgeltungen			-17,1	0,4
<b>In der Erfolgsrechnung erfasster Ertrag (+) / Aufwand (-)</b>			<b>-26,3</b>	<b>-28,5</b>
davon im Personalaufwand			-22,8	-24,9
davon im Finanzerfolg (Verzinsung bei Vorsorgeplänen ohne ausgeschiedenes Vermögen)			-3,5	-3,6
<b>Effektive Erträge aus dem Planvermögen</b>			<b>417,3</b>	<b>-455,2</b>
<b>Wichtigste versicherungsmathematische Annahmen am 31. Dezember</b>				
Abzinsungssatz			3,6%	3,5%
Erwartete Erträge aus Planvermögen			4,4%	4,1%
Erwartete Lohnerhöhungen			2,3%	2,1%
Erwartete Rentenerhöhungen			0,6%	0,4%
Erwartete durchschnittliche Restarbeitszeit in Jahren			9,6	9,1
Lebenserwartung im Pensionsalter (Männer/Frauen) in Jahren			18/22	18/22

<sup>1)</sup> Die Sulzer Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz haben 2009 auf Grund der Unterdeckung am 31. Dezember 2008 verschiedene Massnahmen durch den Stiftungsrat beschlossen. So wurden u. a. die Umwandlungssätze für künftige Rentenleistungen reduziert, woraus ein negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand von CHF 7,3 Mio. resultierte. In diesem Zusammenhang sowie wegen der Einführung neuer Teilliquidationsreglemente auf Grund einer Gesetzesänderung wurde auch die Zuteilung der Vorsorgeverpflichtungen (insbesondere jene der Rentner) und des zugehörigen Planvermögens neu beurteilt. Dies führte zu einer Ausbuchung von Vorsorgeverpflichtungen von CHF 1 578,9 Mio., Planvermögen von CHF 1 685,0 Mio. und anteiligen versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten von CHF 89,8 Mio.

<sup>2)</sup> Gesetzliche Bestimmungen, insbesondere in der Schweiz, grenzen die Verfügbarkeit von Überdeckungen in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen stark ein. Überdeckungen sind in der Konzernbilanz nur unter Berücksichtigung des künftig absehbaren Nutzens für den Arbeitgeber aktiviert.

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden durch die erzielbare Rendite der zugrunde liegenden Vermögenswerte gemäss der aktuellen Investitionspolitik bestimmt. Die erwarteten langfristigen Renditen auf den einzelnen Anlagekategorien betragen 2,5% für Obligationen, 6,3% für Aktien, 4,1% für Immobilien sowie 3,5% für die übrigen Anlagekategorien.

## 06 Vorsorgepläne (Fortsetzung)

in Mio. CHF	2009	2008
<b>Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen</b>		
Barwert der Verpflichtungen am 1. Januar <sup>1)</sup>	3 272,7	3 496,0
Zinsaufwand	112,9	118,7
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	35,2	36,6
Arbeitnehmerbeiträge	12,0	11,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-7,3	-1,3
Ein-/ausbezahlte Leistungen	-190,1	-187,9
Veränderung Konsolidierungskreis	15,8	-
Plankürzungen und Abgeltungen <sup>2)</sup>	-1 578,9	-0,7
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) / Verlust (+) auf den Verpflichtungen	68,6	-100,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	13,7	-99,9
<b>Barwert der Verpflichtungen am 31. Dezember<sup>3)</sup></b>	<b>1 754,6</b>	<b>3 272,7</b>
<b>Entwicklung des Planvermögens</b>		
Wert des Planvermögens am 1. Januar	3 152,6	3 859,4
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	128,1	173,4
Arbeitgeberbeiträge/direkt vom Arbeitgeber bezahlte Leistungen	25,6	27,2
Arbeitnehmerbeiträge	12,0	11,5
Ein-/ausbezahlte Leistungen	-190,1	-187,9
Veränderung Konsolidierungskreis	21,3	-
Plankürzungen und Abgeltungen <sup>2)</sup>	-1 685,0	-0,3
Versicherungsmathematischer Gewinn (+) / Verlust (-) auf Planvermögen	289,2	-628,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	16,6	-102,0
<b>Marktwert des Planvermögens am 31. Dezember</b>	<b>1 770,3</b>	<b>3 152,6</b>
davon Aktieninstrumente Sulzer AG	1,9	4,0
davon Aktieninstrumente Dritte	453,6	729,2
davon Schuldverschreibungen Dritte	846,3	1 369,4
davon Immobilien genutzt oder im Besitz von Dritten	320,9	721,8
davon andere	147,6	328,2
<b>Beitragsschätzung für das kommende Geschäftsjahr</b>		
Arbeitgeberbeiträge/direkt vom Arbeitgeber bezahlte Leistungen <sup>4)</sup>	23,9	23,5
Arbeitnehmerbeiträge	11,3	10,9

<sup>1)</sup> Der Barwert der Verpflichtungen enthält sowohl die finanzierten Verpflichtungen (CHF 3 209,6 Mio.), als auch die nicht finanzierten Verpflichtungen (CHF 63,1 Mio.).

<sup>2)</sup> Die Sulzer Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz haben 2009 auf Grund der Unterdeckung am 31. Dezember 2008 verschiedene Massnahmen durch den Stiftungsrat beschlossen. So wurden u. a. die Umwandlungssätze für künftige Rentenleistungen reduziert, woraus ein negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand von CHF 7,3 Mio. resultierte. In diesem Zusammenhang sowie wegen der Einführung neuer Teilliquidationsreglemente auf Grund einer Gesetzesänderung wurde auch die Zuteilung der Vorsorgeverpflichtungen (insbesondere jene der Rentner) und des zugehörigen Planvermögens neu beurteilt. Dies führte zu einer Ausbuchung von Vorsorgeverpflichtungen von CHF 1 578,9 Mio., Planvermögen von CHF 1 685,0 Mio. und anteiligen versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten von CHF 89,8 Mio.

<sup>3)</sup> Der Barwert der Verpflichtungen enthält sowohl die finanzierten Verpflichtungen (CHF 1 687,8 Mio.) als auch die nicht finanzierten Verpflichtungen (CHF 66,8 Mio.).

<sup>4)</sup> Direkt bezahlte Leistungen durch Arbeitgeber betreffen zur Hauptsache die deutschen Pläne.

Mehrjahresangaben	2009	2008	2007	2006	2005
in Mio. CHF					
Barwert der finanzierten Verpflichtungen	-1 687,8	-3 209,6	-3 422,2	-3 514,3	-3 463,9
Marktwert des Planvermögens	1 770,3	3 152,6	3 859,4	3 892,0	3 706,7
<b>Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)</b>	<b>82,5</b>	<b>-57,0</b>	<b>437,2</b>	<b>377,7</b>	<b>242,8</b>
Barwert der nicht finanzierten Verpflichtungen	-66,8	-63,1	-73,8	-80,7	-77,1
Erfahrungsänderung der Verpflichtungen	31,2	-5,0	-21,7	-1,1	27,3
Erfahrungsänderung des Vermögens	289,2	-628,7	-66,8	98,6	280,5

---

## 07 Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Jahr 2009 wurden gesamthaft CHF 63,4 Mio. für Forschung und Entwicklung aufgewendet (2008: CHF 59,6 Mio.). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert ist bedingt durch höhere Investitionen in Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Divisionen (2009: CHF 61,3 Mio.; 2008 CHF 58,2 Mio.). Die Investitionen von Sulzer Innotec, der zentralen Forschungs- und Entwicklungsabteilung, beliefen sich 2009 auf CHF 2,5 Mio. (2008: CHF 1,4 Mio.). Darüber hinaus pflegen Sulzer Innotec und auch einzelne Divisionen eine enge Zusammenarbeit mit den Eidgenössischen Technischen Hochschulen wie auch anderen schweizerischen und ausländischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Eine Aufstellung der Forschungs- und Entwicklungskosten nach Divisionen ist in Anmerkung 03 «Segmentinformationen» ersichtlich.

---

## 08 Übrige betriebliche Erlöse und Kosten

in Mio. CHF

	2009	2008
Erlöse aus Vermietung von Liegenschaften	14,6	22,1
Erfolg aus Verkauf von Sachanlagen	52,9	11,3
Erfolg aus Dienstleistungen für Dritte	15,0	14,4
Sonstige betriebliche Erlöse	15,5	17,2
<b>Total übrige betriebliche Erlöse</b>	<b>98,0</b>	<b>65,0</b>
Kosten aus Vermietung von Liegenschaften	-21,1	-25,6
Betriebliche Währungsgewinne und -verluste	3,7	-10,7
Sonstige betriebliche Kosten	-39,0	-34,3
<b>Total übrige betriebliche Kosten</b>	<b>-56,4</b>	<b>-70,6</b>
<b>Total übrige betriebliche Erlöse und Kosten</b>	<b>41,6</b>	<b>-5,6</b>

Das Total der übrigen betrieblichen Erlöse und Kosten liegt bei CHF 41,6 Mio. im Vergleich zu CHF -5,6 Mio. im Vorjahr. Verglichen mit dem Vorjahr nahmen die Erlöse aus der Vermietung von Liegenschaften um CHF 7,5 Mio. auf CHF 14,6 Mio. im Jahr 2009 ab, wohingegen der Erfolg aus dem Verkauf von Sachanlagen von CHF 11,3 Mio. auf CHF 52,9 Mio. stieg. Beides ist grösstenteils auf den Verkauf von Liegenschaften in der Schweiz zurückzuführen.

## 09 Finanzerfolg

in Mio. CHF	2009	2008
<b>Zins- und Wertschriftenertrag</b>	<b>8,0</b>	10,8
Zinsaufwand	-6,6	-11,0
Verzinsung von Vorsorgeplänen ohne ausgeschiedenes Vermögen	-3,5	-3,6
<b>Zinsaufwand</b>	<b>-10,1</b>	-14,6
<b>Total Zinserfolg</b>	<b>-2,1</b>	-3,8
Erfolg aus Beteiligungen und Finanzanlagen	2,0	-0,4
Marktwertveränderungen	-10,5	-4,2
Übriger Finanzerfolg	1,2	1,1
Währungsgewinne und -verluste	11,0	-16,2
<b>Total übriger Finanzerfolg</b>	<b>3,7</b>	-19,7
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>1,6</b>	-23,5
davon aus «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte»	-10,5	-4,4
davon aus «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte»	-	-
davon aus «Darlehen und Forderungen»	0,4	-10,1
davon aus «Finanzschulden»	-6,6	-11,0

Der Ertrag aus Zinsen und Wertschriften verminderte sich im Berichtsjahr auf Grund der weiterhin fallenden Zinsen. Sowohl die reduzierten Bezüge im Rahmen des syndizierten Kreditrahmens als auch die fallenden Zinsen führten dagegen zu tieferen Zinsaufwendungen im Vergleich zu 2008. Die «Marktwertveränderungen» beinhalten hauptsächlich die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, welche als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert sind und als Absicherungsinstrumente für Fremdwährungsrisiken gehalten werden. Der Einfluss der Marktwertveränderungen dieser derivativen Finanzinstrumente wird weitgehend durch die Währungsgewinne und -verluste auf den entsprechenden abgesicherten Positionen kompensiert.

## 10 Ertragssteuern

in Mio. CHF	2009	2008
Laufende Ertragssteuern	-140,5	-125,1
Latente Ertragssteuern	46,7	1,2
<b>Total Ertragssteuern</b>	<b>-93,8</b>	<b>-123,9</b>

Der gewichtete Durchschnittssteuersatz ergibt sich aus der Anwendung der statutarischen Landessteuersätze im Verhältnis zum Gewinn vor Steuern und Minderheitsanteilen pro Gesellschaft. Da der Konzern in unterschiedlichen Ländern tätig ist, kann sich der gewichtete Durchschnittssteuersatz von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit von den Gewinnen pro Land und allfälligen Veränderungen der anwendbaren Steuersätze verändern.

in Mio. CHF	2009	2008
Gewinn vor Ertragssteuern	369,6	451,6
<b>Gewichteter Durchschnittssteuersatz</b>	<b>28,6%</b>	<b>29,6%</b>
Steuern zum gewichteten Durchschnittssteuersatz	-105,7	-133,7
Ergebnis zu unterschiedlichen Ertragssteuersätzen besteuert	9,7	2,9
Effekt aus steuerlichen Verlustvorträgen und Veränderungen von latenten Steuerforderungen	1,2	10,0
Steuerlich nicht anerkannte Aufwendungen	-8,6	-1,9
Effekt aus Steuersatz- und Steuergesetzänderungen	6,4	-0,6
Periodenfremde Einflüsse	3,2	-0,6
<b>Total Ertragssteuern</b>	<b>-93,8</b>	<b>-123,9</b>
Konzernsteuerquote	25,4%	27,4%

Die Konzernsteuerquote sank um zwei Prozentpunkte von 27,4% im Jahr 2008 auf 25,4% im Jahr 2009. Der Grund für die Reduktion liegt in der Realisierung von gering besteuerten Gewinnen aus Grundstücksveräusserungen, in positiven Effekten aus Bewertungsunterschieden auf Grund von Veränderungen der anwendbaren Steuersätze in der Schweiz, in China und Mexiko sowie in der Auflösung von nicht mehr benötigten Steuerrückstellungen.

## Steuerverbindlichkeiten

in Mio. CHF	2009	2008
Bestand am 1. Januar	94,5	107,7
Veränderung Konsolidierungskreis	2,4	-
Neubildung	89,9	82,8
Auflösung nicht benötigt	-7,7	-5,4
Auflösung durch Verwendung	-74,2	-83,2
Währungsumrechnungsdifferenz	0,9	-7,4
<b>Total Steuerverbindlichkeiten am 31. Dezember</b>	<b>105,8</b>	<b>94,5</b>
davon langfristig	31,6	35,1
davon kurzfristig	74,2	59,4

Die verstärkte Bildung von Steuerrückstellungen ist auf höhere steuerbare statutarische Gewinne zurückzuführen. Die Abnahme der Auflösung durch Verwendung ist auf geringere Steuerzahlungen für vergangene Steuerperioden, die mit Steuerrückstellungen verrechnet werden können, zurückzuführen.

## 10 Ertragssteuern (Fortsetzung)

### Zusammensetzung der latenten Ertragssteuern in der Bilanz

in Mio. CHF	2009		2008	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Immaterielle Anlagen	2,2	33,9	2,6	33,5
Sachanlagen	1,4	15,3	2,8	22,8
Finanzanlagen	0,4	11,9	0,4	6,6
Vorräte	17,2	3,9	12,0	7,4
Andere Aktiven	17,8	12,7	15,7	16,9
Langfristige Rückstellungen	17,1	5,3	14,1	4,2
Kurzfristige Rückstellungen	39,3	5,9	29,6	6,2
Andere kurzfristige Passiven	14,2	10,1	12,6	10,1
Steuerliche Verlustvorträge	31,6	-	25,6	-
Eliminierte Zwischengewinne	4,5	-	4,6	-
<b>Total potenzielle Steuereffekte</b>	<b>145,7</b>	<b>99,0</b>	<b>120,0</b>	<b>107,7</b>
Wertberichtigungen	-20,2	-	-15,6	-
<b>Latente Ertragssteuern brutto</b>	<b>125,5</b>	<b>99,0</b>	<b>104,4</b>	<b>107,7</b>
Verrechnung von Aktiv- und Passivpositionen	-33,4	-33,4	-35,4	-35,4
<b>Latente Ertragssteuern netto bilanziert</b>	<b>92,1</b>	<b>65,6</b>	<b>69,0</b>	<b>72,3</b>

Die direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern betragen CHF -0,3 Mio. (2008: CHF 11,8 Mio.). Davon entfallen CHF -1,9 Mio. (2008: CHF 10,5 Mio.) auf direkt im Eigenkapital erfassten Cash Flow Hedges und CHF 1,6 Mio. (2008: CHF 1,3 Mio.) auf im Eigenkapital erfassten Bewertungsveränderungen auf zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Der Konzern verzichtet im Einklang mit der Ausnahmebestimmung von IAS 12 darauf, latente Steuern auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften zu bilanzieren.

### Steuerliche Verlustvorträge

in Mio. CHF	2009	2008
Verfall in den nächsten 3 Jahren	10,5	30,4
Verfall in 4-7 Jahren	36,8	18,0
Unbeschränkt anrechenbar	111,2	72,8
<b>Total steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>158,5</b>	<b>121,2</b>
Daraus berechnete potenzielle Steuerguthaben	31,6	25,6
Wertberichtigung	-19,6	-14,6
<b>Nettosteuer-guthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen</b>	<b>12,0</b>	<b>11,0</b>

Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen werden in dem Ausmass erfasst, indem ihre Nutzung durch zukünftige Gewinne wahrscheinlich erscheint. Die bestehende Konzernstruktur beschränkt zudem die künftige weitere Nutzung eines Teils der noch existierenden steuerlichen Verlustvorträge und damit deren Aktivierung als Steuerguthaben.

## 11 Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF	2009			2008		
	Goodwill	Sonstige immaterielle Anlagen	Total	Goodwill	Sonstige immaterielle Anlagen	Total
<b>Anschaffungswerte</b>						
Bestand am 1. Januar	389,2	170,4	559,6	402,2	153,9	556,1
Veränderung Konsolidierungskreis	17,0	21,5	38,5	21,9	2,4	24,3
Anpassung der definitiven Akquisitionskosten	-2,9	-1,3	-4,2	-	-	-
Zugänge	-	1,3	1,3	-	5,2	5,2
Abgänge	-	-3,2	-3,2	-	-1,3	-1,3
Umgliederungen	-	8,9	8,9	-	16,0	16,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,3	0,1	0,4	-34,9	-5,8	-40,7
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>403,6</b>	<b>197,7</b>	<b>601,3</b>	<b>389,2</b>	<b>170,4</b>	<b>559,6</b>
<b>Amortisation kumuliert</b>						
Bestand am 1. Januar	-	68,1	68,1	-	41,0	41,0
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Zugänge	-	22,4	22,4	-	16,6	16,6
Abgänge	-	-3,2	-3,2	-	-1,3	-1,3
Umgliederungen	-	2,0	2,0	-	14,4	14,4
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	0,1	0,1	-	-2,6	-2,6
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>-</b>	<b>89,4</b>	<b>89,4</b>	<b>-</b>	<b>68,1</b>	<b>68,1</b>
<b>Bilanzwerte</b>						
am 1. Januar	389,2	102,3	491,5	402,2	112,9	515,1
am 31. Dezember	403,6	108,3	511,9	389,2	102,3	491,5

Die Veränderungen in der Position Goodwill 2009 betreffen hauptsächlich die Akquisitionen von TowerTech und Select Transmission Technologies. Die Anpassung der definitiven Akquisitionskosten bei der Akquisition von Capime führte zu einer Reduktion des Goodwills von CHF 2,9 Mio. (für weitere Informationen siehe Anmerkung 01). Bei den sonstigen immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene Patente, Lizenzen, Marken und Know-how, Software-Lizenzen sowie aktivierte Entwicklungskosten. Der Amortisationsbetrag der sonstigen immateriellen Anlagen blieb im Wesentlichen auf Vorjahresniveau und ist hauptsächlich auf die Akquisitionen von Kühni sowie Mixpac, Werfo und Mold zurückzuführen. Sulzer Metco hatte 2003 ein Abkommen zur Teilnahme an der Entwicklung und Lieferung von Komponenten für das Flugzeugtriebwerk des Airbus A380 abgeschlossen. Die an Dritte geleisteten aktivierten Anteile an den Entwicklungskosten beliefen sich am 31. Dezember 2009 auf CHF 10,7 Mio. (2008: CHF 11,5 Mio.). Die Werthaltigkeit der aktivierten Anteile steht in direktem Zusammenhang mit dieser langfristigen Entwicklungspartnerschaft.

## 11 Immaterielle Anlagen (Fortsetzung)

### Impairmenttest auf Goodwill

in Mio. CHF	Sulzer Pumps	Sulzer Metco	Sulzer Chemtech	Sulzer Turbo Services	Total
Goodwill, Bilanzwert am 31. Dezember 2008	89,9	119,0	100,0	80,3	389,2
Goodwill, Bilanzwert am 31. Dezember 2009	89,3	122,4	112,4	79,5	403,6

Der Test basiert auf folgenden Annahmen:

Wachstumsrate der Residualgrösse	1,2%	2,0%	0,0%	0,0%
Diskontierungssatz vor Steuern	13,3%	11,2%	10,8%	11,9%

Der Goodwill ist den kleinsten identifizierbaren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des jeweiligen Geschäftsbereichs zugeordnet. Der erzielbare Betrag einer solchen Einheit ist durch Berechnung ihres Nutzwerts bestimmt. Diese Berechnung basiert auf prognostizierten Cash Flows, die aus der vom Management verabschiedeten Mittelfristplanung abgeleitet wurden. Cash Flows, die diesen Planungszeitraum überschreiten, wurden extrapoliert unter Berücksichtigung obiger, vorsichtig festgelegter Wachstumsraten. Obige Annahmen wurden für die Analyse jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit innerhalb des Geschäftsbereichs benutzt. Verglichen mit dem Vorjahr wurden die Wachstumsrate sowie der Diskontierungssatz vor Steuern angepasst, sofern notwendig. Die Verteilung des Goodwills auf die Segmente ist in obiger Tabelle ersichtlich. Für die Jahre 2008 und 2007 mussten keine Wertminderungen verbucht werden. Für zwei Akquisitionen in den Niederlanden im Jahr 2000 wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt mit Bezug auf die Parameter Wachstum, Profitabilität sowie Diskontsatz. Diese Sensitivitätsanalysen gaben jedoch keinen Anlass zu einer Anpassung der ursprünglichen Einschätzung der Werthaltigkeitsprüfung.

## 12 Sachanlagen

in Mio. CHF	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und technische Einrichtungen	Andere Anlagen	Anlagen im Bau	2009 Total
<b>Anschaffungswerte</b>					
Bestand am 1. Januar	624,0	641,8	222,5	35,8	1 524,1
Veränderung Konsolidierungskreis	10,5	2,5	2,5	–	15,5
Zugänge	19,9	36,5	16,2	38,3	110,9
Abgänge	–133,7	–22,0	–22,6	–	–178,3
Umgliederungen	9,5	12,9	1,4	–35,6	–11,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	4,1	6,2	3,2	0,5	14,0
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>534,3</b>	<b>677,9</b>	<b>223,2</b>	<b>39,0</b>	<b>1 474,4</b>
<b>Abschreibungen kumuliert</b>					
Bestand am 1. Januar	308,1	443,7	166,5	–	918,3
Veränderung Konsolidierungskreis	0,1	–1,8	0,2	–	–1,5
Zugänge	18,5	47,6	18,6	–	84,7
Abgänge	–57,0	–18,7	–21,8	–	–97,5
Umgliederungen	–4,1	0,3	3,7	–	–0,1
Wertminderungen	2,0	1,8	0,3	–	4,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,2	4,8	2,3	–	8,3
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>268,8</b>	<b>477,7</b>	<b>169,8</b>	<b>–</b>	<b>916,3</b>
<b>Bilanzwerte</b>					
am 1. Januar	315,9	198,1	56,0	35,8	605,8
am 31. Dezember	265,5	200,2	53,4	39,0	558,1
<b>davon geleaste Sachanlagen</b>					
Anschaffungswert der geleaste Sachanlagen	5,4	–	0,3	–	5,7
Abschreibungen kumuliert	1,8	–	0,1	–	1,9
<b>Bilanzwert am 31. Dezember</b>	<b>3,6</b>	<b>–</b>	<b>0,2</b>	<b>–</b>	<b>3,8</b>
<b>Leasingverpflichtung (Barwert)</b>	<b>4,2</b>	<b>–</b>	<b>0,2</b>	<b>–</b>	<b>4,4</b>
<b>Brandversicherungswert</b>	<b>869,2</b>	<b>970,6</b>	<b>327,8</b>	<b>39,0</b>	<b>2 206,6</b>

Sulzer besitzt einige für die operative Leistungserstellung nicht mehr notwendige Liegenschaften mit einem Buchwert von rund CHF 61 Mio. (2008: CHF 134 Mio.). Es ist geplant, diese Objekte mittelfristig zu veräußern oder einer anderen Nutzung zuzuführen. Der Wert dieser Liegenschaften und Areale hängt sehr stark von künftigen Projekten mit ungewisser Nutzung und Kostenfolgen ab. Der beizulegende Zeitwert dieser Liegenschaften übersteigt den Buchwert um ungefähr CHF 50 Mio. (die Bewertung wurde mittels der DCF-Methode und Vergleichswertverfahren durch einen anerkannten, unabhängigen Bewerter durchgeführt).

## 12 Sachanlagen (Fortsetzung)

in Mio. CHF	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und technische Einrichtungen	Andere Anlagen	Anlagen im Bau	2008 Total
<b>Anschaffungswerte</b>					
Bestand am 1. Januar	657,7	668,2	267,2	34,9	1 628,0
Veränderung Konsolidierungskreis	–	0,2	0,6	0,4	1,2
Zugänge	8,5	44,6	19,6	38,1	110,8
Abgänge	–16,7	–19,9	–14,2	–	–50,8
Umgliederungen	15,3	23,1	–26,1	–34,5	–22,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	–40,8	–74,4	–24,6	–3,1	–142,9
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>624,0</b>	<b>641,8</b>	<b>222,5</b>	<b>35,8</b>	<b>1 524,1</b>
<b>Abschreibungen kumuliert</b>					
Bestand am 1. Januar	307,4	458,0	207,6	–	973,0
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Zugänge	21,0	46,4	16,8	–	84,2
Abgänge	–9,8	–16,7	–13,4	–	–39,9
Umgliederungen	5,6	8,4	–26,0	–	–12,0
Wertminderungen	–	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–16,1	–52,4	–18,5	–	–87,0
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>308,1</b>	<b>443,7</b>	<b>166,5</b>	<b>–</b>	<b>918,3</b>
<b>Bilanzwerte</b>					
am 1. Januar	350,3	210,2	59,6	34,9	655,0
am 31. Dezember	315,9	198,1	56,0	35,8	605,8
<b>davon geleaste Sachanlagen</b>					
Anschaffungswert der geleasteten Sachanlagen	4,4	0,4	0,9	–	5,7
Abschreibungen kumuliert	4,4	0,4	0,8	–	5,6
<b>Bilanzwert am 31. Dezember</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>0,1</b>	<b>–</b>	<b>0,1</b>
<b>Leasingverpflichtung (Barwert)</b>	<b>1,8</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>–</b>	<b>2,2</b>
<b>Brandversicherungswert</b>	<b>1 374,1</b>	<b>1 102,1</b>	<b>348,6</b>	<b>35,8</b>	<b>2 860,6</b>

### 13 Übrige Finanzanlagen

in Mio. CHF	Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	2009
Bestand am 1. Januar	25,0	8,3	33,3
Veränderung Konsolidierungskreis	1,6	–	1,6
Zugänge	0,2	–	0,2
Abgänge	–4,5	–0,1	–4,6
Umgliederungen	–	–3,5	–3,5
Fair Value Bewertung	4,2	–	4,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,9	–	0,9
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>27,4</b>	<b>4,7</b>	<b>32,1</b>

in Mio. CHF	Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	2008
Bestand am 1. Januar	53,5	5,4	58,9
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge	2,1	5,4	7,5
Abgänge	–2,7	–2,3	–5,0
Umgliederungen	–	–	–
Fair Value Bewertung	–26,3	–	–26,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	–1,6	–0,2	–1,8
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>25,0</b>	<b>8,3</b>	<b>33,3</b>

Die Finanzanlagen, die der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» angehören, enthalten Wertschriften mit Kapitalanlagecharakter und Beteiligungen mit einem Anteil unter 20%. Die Marktwertveränderungen in Höhe von CHF 4,2 Mio. (2007: CHF –26,3 Mio.) wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Kategorie «Darlehen und Forderungen» enthält zur Hauptsache Darlehen und Forderungen an Dritte mit einer Laufzeit von über zwölf Monaten.

Der Schlussbestand der «Zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte» von CHF 27,4 Mio. besteht zu einem grossen Teil aus Anteilen an Burckhardt Compression. Insgesamt wurden CHF 3,5 Mio. «Darlehen und Forderungen» in langfristige Forderungen umgegliedert.

### 14 Vorräte

in Mio. CHF	2009	2008
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	109,7	148,8
Aufträge in Arbeit	289,7	360,9
Fertigfabrikate und Handelsware	113,4	125,6
<b>Total Vorräte</b>	<b>512,8</b>	<b>635,3</b>

Im Geschäftsjahr 2009 hat Sulzer Wertberichtigungen auf Vorräten in Höhe von CHF 20,7 Mio. auf den netto realisierbaren Wert vorgenommen (2008: CHF 18,6 Mio.). Am 31. Dezember 2009 beliefen sich die Wertberichtigungen auf dem Bruttobetrag auf CHF 62,0 Mio. (2008: CHF 62,3 Mio.).

## 15 Percentage of Completion Aufträge

in Mio. CHF	2009	2008
<b>In der Periode erfasste Auftragserlöse</b>	<b>278,4</b>	354,7
Nettoforderungen aus Fertigungsaufträgen (aus laufenden Aufträgen)	94,5	195,9
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (aus laufenden Aufträgen)	-47,7	-82,8
Von Kunden erhaltene Anzahlungen	-320,2	-236,1

Der im Berichtsjahr nach der Percentage of Completion Methode abgegrenzte Umsatz betrug CHF 278,4 Mio., was 8,3% des Konzernumsatzes entspricht (2008: CHF 354,7 Mio., 9,6% des Konzernumsatzes). Die mit diesem Umsatz zusammenhängenden Kosten betragen CHF 229,3 Mio. (2008: CHF 261,5 Mio.). Der Einfluss auf den Bruttogewinn war CHF 49,1 Mio., was 4,9% des Konzernbruttogewinns entspricht (2008: CHF 93,2 Mio., 8,1%).

## 16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

### Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	2009	2008
Nicht überfällig	497,0	586,9
<b>Überfällig</b>		
1–30 Tage	105,3	124,2
31–60 Tage	50,9	71,3
61–90 Tage	16,8	35,1
91–120 Tage	12,6	29,6
> 120 Tage	44,8	38,4
davon wertberichtigt	-31,3	-26,2
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>696,1</b>	859,3

### Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	2009	2008
Bestand am 1. Januar	26,2	23,6
Veränderung Konsolidierungskreis	0,1	-
Zugänge	21,9	15,0
Auflösung nicht benötigt	-10,2	-4,7
Auflösung durch Verwendung	-6,5	-5,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,2	-2,4
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>31,3</b>	26,2

Das Total der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist um CHF 163,2 Mio. auf CHF 696,1 Mio. gesunken. Ungefähr ein Drittel der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind überfällig, und CHF 31,3 Mio. (4,5%) sind wertberichtigt. Die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird regelmässig beurteilt und die Kreditwürdigkeit neuer Kunden einer gründlichen Prüfung unterzogen. Das Kreditrisiko des Konzerns ist durch den umfangreichen und diversifizierten Kundenstamm begrenzt. Forderungen, die über 120 Tage ausstehend sind, werden regelmässig überprüft und adäquate Wertberichtigungen berücksichtigt.

## 17 Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	2009	2008
Guthaben gegenüber Steuerbehörden	46,9	46,4
Derivative Aktiven	15,2	41,9
Sonstige Forderungen	22,3	31,0
<b>Total übrige Forderungen</b>	<b>84,4</b>	<b>119,3</b>
Versicherungsprämien	3,9	2,9
Aktivierter Überschuss von Personalvorsorgeeinrichtungen	19,9	20,0
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungen	20,4	32,7
<b>Total aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>44,2</b>	<b>55,6</b>
<b>Total übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>128,6</b>	<b>174,9</b>

Für Details zur Position «Derivative Aktiven» siehe Anmerkung 27 «Derivative Finanzinstrumente». Im Bestand an übrigen Forderungen sind keine wesentlichen Positionen enthalten, die überfällig oder wertberichtigt sind.

## 18 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in Mio. CHF	2009	2008
Immaterielle Vermögenswerte	–	–
Sachanlagen	10,4	9,2
Vorräte	–	–
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	–	–
<b>Total zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>10,4</b>	<b>9,2</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–	–
Rückstellungen	–	–
<b>Total Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

Alle in «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte» ausgewiesenen Beträge beziehen sich auf Transaktionen, die innert der nächsten zwölf Monate zum Abschluss kommen sollen. Der per 31. Dezember 2009 gezeigte Wert beinhaltet hauptsächlich vertraglich vereinbarte und geplante Verkäufe von Liegenschaften in der Schweiz und in Polen.

## 19 Flüssige Mittel

in Mio. CHF	2009		2008	
	Durchschnittliche Rendite	Betrag	Durchschnittliche Rendite	Betrag
Zahlungsmittel		676,3		365,3
Zahlungsmitteläquivalente		54,3		81,9
<b>Total flüssige Mittel</b>	1,22	<b>730,6</b>	1,75	<b>447,2</b>

## 20 Wertschriften

in Mio. CHF	2009	2008
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	36,5	41,3
<b>Total Wertschriften</b>	<b>36,5</b>	<b>41,3</b>

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertschriften bestehen per 31. Dezember 2009 zu rund 13% aus Dividendenpapieren und zu rund 87% aus verzinslichen Papieren. Zeitwertanpassungen werden im Finanzerfolg erfasst.

## 21 Mit Pfandrechten belastete Aktiven

in Mio. CHF	2009	2008
Grundstücke und Gebäude	2,6	5,6
Maschinen und Einrichtungen	0,1	–
<b>Total mit Pfandrechten belastete Aktiven</b>	<b>2,7</b>	<b>5,6</b>

## 22 Aktienkapital

in Tausend CHF	Anzahl Aktien	2009	Anzahl Aktien	2008
<b>Ausgegebene Aktien</b>				
Dividendenberechtigte Titel				
Bestand am 1. Januar (Nennwert CHF 0.01, 2008: CHF 0.03)	34 262 370	342,6	3 638 030	109,1
Aktienrückkaufprogramm/Kapitalherabsetzung			–211 793	–6,4
Kapitalerhöhung			–	239,9
<b>Zwischensumme vor Aktiensplit (Nennwert CHF 0.10)</b>			3 426 237	342,6
Aktiensplit 1:10				
<b>Bestand am 31. Dezember (Nennwert CHF 0.01)</b>	<b>34 262 370</b>	<b>342,6</b>	<b>34 262 370</b>	<b>342,6</b>

Das Aktienkapital beträgt CHF 342 623.70 und ist eingeteilt in 34 262 370 Aktien zu CHF 0.01 Nominalwert. Alle Aktien lauten auf den Namen und sind voll einbezahlt. Die Aufteilung des Eigenkapitals in die einzelnen Komponenten ist in der Entwicklung Konzerneigenkapital auf Seite 64 offengelegt.

### Aktionariat

Sulzer-Aktien sind frei übertragbar, sofern die Käufer auf Verlangen der Gesellschaft erklären, dass sie die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und halten werden. Nominees werden ausserdem nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie folgende Bedingungen erfüllen: Der Nominee untersteht einer anerkannten Bank- und Finanzmarktaufsicht, der Nominee hat mit dem Verwaltungsrat eine Vereinbarung über seine Stellung abgeschlossen, das vom Nominee gehaltene Aktienkapital überschreitet nicht 3% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals und Namen, Adressen und Anzahl Aktien der Personen, für deren Rechnung der Nominee mindestens 0,5% des Aktienkapitals hält, sind bekannt gegeben worden. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, auch über diese Limiten hinaus Aktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch einzutragen, sofern die oben erwähnten Bedingungen erfüllt sind (siehe auch Paragraph 6a der Statuten unter [www.sulzer.com/regulations](http://www.sulzer.com/regulations)).

Gemäss Sulzer zur Verfügung stehenden Informationen halten die nachfolgend einzeln aufgeführten Aktionäre eine Beteiligung von 3% oder mehr am Aktienkapital der Sulzer AG:

### Aktionäre am 31. Dezember

	2009		2008	
	Anzahl Aktien	in %	Anzahl Aktien	in %
<b>Aktionäre grösser als 3%</b>				
Renova-Gruppe	10 689 797	31,20	9 285 607	27,10
Threadneedle Asset Management Holdings Ltd	1 040 910	3,04	–	–
Fidelity Management Research Corp.	–	–	1 673 476	4,88
Sulzer AG	691 844	2,02	699 439	2,04

Die im Oktober 2007 geschlossene Vereinbarung betreffend die formelle Beziehung zwischen Sulzer AG und der Renova-Gruppe endete am 31. Mai 2009. Darauf basierend bilden die Renova-Gruppe und Sulzer AG keine Aktionärsgruppe mehr, welche die gemeinsame Beteiligung gemäss Art. 15 SESTO-FINMA offenzulegen hat. Nach Wissen der Sulzer AG bestehen zwischen den oben erwähnten bedeutenden Aktionären keine Aktionärsbindungsverträge oder sonstigen Absprachen mit Bezug auf die von ihnen gehaltenen Aktien oder die Ausübung der Aktienrechte. Die Sulzer AG hielt per 31. Dezember 2009 total 691 844 Aktien, welche hauptsächlich der Deckung der Ansprüche aus den Management-Beteiligungsplänen dienen (siehe Anmerkung 32). Für weitere Informationen zum Aktionariat siehe Seite 47.

## 23 Gewinn je Aktie

	2009	2008
Nettogewinn den Aktionären der Sulzer AG zustehend (in Mio. CHF)	270,4	322,9
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	33 567 516	33 675 840
Anpassung für Beteiligungspläne	295 411	255 806
Durchschnittliche Anzahl Aktien für Berechnung verwässerter Gewinn je Aktie	33 862 927	33 931 646

### Ergebnis je Aktie, das einem Aktionär der Sulzer AG zusteht (in CHF)

Unverwässerter Gewinn je Aktie	8,06	9,59
Verwässerter Gewinn je Aktie	7,99	9,52
Dividende je Aktie	2,80 <sup>1)</sup>	2,80

<sup>1)</sup> Vorschlag an die Generalversammlung.

## 24 Finanzschulden

in Mio. CHF	2009			2008		
	Kurzfristig	Langfristig	Total	Kurzfristig	Langfristig	Total
Bankdarlehen	46,9	35,8	82,7	155,6	14,8	170,4
Hypothekendarlehen	–	8,4	8,4	–	8,6	8,6
Übrige Darlehen und Schulden	0,5	0,4	0,9	0,8	0,5	1,3
Leasingverbindlichkeiten	0,1	4,4	4,5	0,1	2,0	2,1
<b>Total Finanzschulden</b>	<b>47,5</b>	<b>49,0</b>	<b>96,5</b>	<b>156,5</b>	<b>25,9</b>	<b>182,4</b>
davon fällig in < 1 Jahr	47,5	–	47,5	156,5	–	156,5
davon fällig in 1–5 Jahren	–	31,4	31,4	–	10,5	10,5
davon fällig in > 5 Jahren	–	17,6	17,6	–	15,4	15,4

Im Vergleich zu 2008 wurden die kurzfristigen Finanzschulden um CHF 109,0 Mio. reduziert. Die Ausnutzung der im Jahr 2007 abgeschlossenen syndizierten Kreditlinie betrug CHF 43,0 Mio. am 31. Dezember 2009. Der Buchwert der Finanzschulden entspricht ungefähr deren beizulegendem Zeitwert.

### Finanzschulden nach Währung

	2009			2008		
	Mio. CHF	in %	Zinssatz	Mio. CHF	in %	Zinssatz
BRL	20,5	21,2	4,5%	–	–	–
CHF	6,1	6,3	1,4%	106,0	58,1	3,2%
EUR	51,6	53,5	2,7%	52,4	28,7	4,4%
GBP	15,3	15,9	1,1%	14,2	7,8	4,3%
USD	0,7	0,7	3,1%	5,1	2,8	5,6%
Andere	2,3	2,4	–	4,7	2,6	–
<b>Total</b>	<b>96,5</b>	<b>100,0</b>	<b>–</b>	<b>182,4</b>	<b>100,0</b>	<b>–</b>

## 25 Rückstellungen

in Mio. CHF	Personalvorsorge <sup>1)</sup>	Andere Personalzusagen	Gewährleistungen/ Haftungsrisiko	Restrukturierung	Verpflichtungen aus Liegenschaften	Übrige	Total
<b>Bestand am 31. Dezember 2008</b>	69,7	44,3	109,9	4,4	36,1	48,8	<b>313,2</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	–	0,1	1,2	–	–	2,0	<b>3,3</b>
Neubildung	5,2	9,3	47,8	37,2	22,4	41,5	<b>163,4</b>
Auflösung nicht benötigt	–2,6	–2,1	–12,9	–	–5,5	–1,0	<b>–24,1</b>
Auflösung durch Verwendung	–3,9	–4,0	–26,4	–15,8	–14,0	–28,8	<b>–92,9</b>
Umgliederungen	–	1,0	–	–1,5	–	0,1	<b>–0,4</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–0,3	2,8	–0,1	–	0,4	<b>2,8</b>
<b>Total Rückstellungen am 31. Dezember 2009</b>	<b>68,4</b>	<b>48,3</b>	<b>122,4</b>	<b>24,2</b>	<b>39,0</b>	<b>63,0</b>	<b>365,3</b>
davon langfristig	68,4	39,1	32,5	2,7	29,7	6,7	<b>179,1</b>
davon kurzfristig	–	9,2	89,9	21,5	9,3	56,3	<b>186,2</b>

<sup>1)</sup> Weitere Erläuterungen zu Verpflichtungen für Personalvorsorge siehe Anmerkung 06.

Die grösste Position in den Rückstellungen betrifft «Gewährleistungen und Haftungsrisiken». Diese Kategorie beinhaltet Rückstellungen für Schadenersatzforderungen von Kunden, Konventionalstrafen sowie Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken zumeist im Zusammenhang mit gelieferten Waren. Im Jahr 2009 erhöhte sich diese Position um CHF 12,5 Mio. auf CHF 122,4 Mio. Die Rückstellung für den laufenden Disput mit dem Käufer des Lokomotivgeschäfts und den damit verbundenen Risiken ist ebenfalls in dieser Kategorie enthalten. Voraussichtlich werden 2010 rund CHF 90 Mio. dieser Kategorie abfliessen. Für den restlichen Saldo ist es auf Grund des Charakters dieser Positionen unsicher, wann ein Mittelabfluss stattfinden wird. Die Rückstellung für Restrukturierung stieg um CHF 19,8 Mio. auf insgesamt CHF 24,2 Mio. Die Neubildung von CHF 37,2 Mio. besteht aus Personalaufwand für austretende Mitarbeitende und anderen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem am 24. Juni 2009 angekündigten Kostensenkungsprogramm.

Die Kategorie «Andere Personalzusagen» erhöhte sich um CHF 4,0 Mio. auf CHF 48,3 Mio. Der Hauptgrund dafür ist in der Erfassung bzw. Bewertung der IFRS 2-Rückstellung für den «cash-settled» Beteiligungsplan (siehe Anmerkung 32) begründet. Diese Rückstellung wird jeweils am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet sowie um Ausübungseffekte und Fluktuationserwartung angepasst. Am 31. Dezember 2009 betrug die Rückstellung CHF 4,3 Mio. Der restliche Saldo der Kategorie «Andere Personalzusagen» beinhaltet hauptsächlich Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke, Auskaufskosten für Frühpensionierung von Kadermitgliedern und andere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden. Für die gesamte Position wird für 2010 ein Mittelabfluss von CHF 9,2 Mio. erwartet. Die Rückstellungen für Liegenschaften decken die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verkäufen ab. Aus dem Endbestand von CHF 39,0 Mio. wird für 2009 ein Mittelabfluss von rund einem Viertel erwartet.

Die Kategorie «Übrige» beinhaltet Verpflichtungen, die nicht in die Definition der anderen Kategorien passen. Ein grösserer Posten entfällt auf Rückstellungen für belastende Aufträge. Im Weiteren besteht eine Rückstellung für die laufenden Asbest-Rechtsstreitigkeiten. Auf Grund der Aktenlage geht Sulzer davon aus, dass der zurückgestellte Betrag ausreichend ist und die Erledigung der offenen Fälle ohne materielle Auswirkungen auf Liquidität und Finanzlage geschehen wird. Obwohl der grösste Teil der Rückstellungen in der Kategorie «Übrige» im Jahr 2010 abgebaut werden soll, ist es auf Grund des Charakters dieser Verpflichtungen schwierig, eine Aussage über den Zeitpunkt der Mittelabflüsse zu machen.

## 26 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	2009	2008
Schuldwechsel	3,2	3,1
Sozialversicherungen	10,3	9,9
Steuerverbindlichkeiten (MwSt, Quellensteuern)	22,7	24,2
Derivative Verbindlichkeiten	8,6	43,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	97,3	129,8
<b>Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>142,1</b>	<b>210,4</b>
Ferien- und Überzeitguthaben	31,9	34,5
Löhne und Gratifikationen	70,3	67,2
Ausstehende Auftragskosten	109,4	123,8
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	49,0	66,0
<b>Total passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>260,6</b>	<b>291,5</b>
<b>Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>402,7</b>	<b>501,9</b>

Die Zeile «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» enthält die auf eigene Aktien geschriebene Put-Option in Höhe von CHF 35,8 Mio. (2008: CHF 36,5 Mio.) und den auf eigene Aktien geschriebenen Forward Contract in Höhe von CHF 20,5 Mio. (2008: CHF 50,3 Mio.). Die Verbindlichkeiten für Ferien- und Überzeitguthaben sowie Löhne und Gratifikationen blieben insgesamt unverändert. Die ausstehenden Auftragskosten verringerten sich entsprechend dem gesunkenen Umsatz.

## 27 Derivative Finanzinstrumente

in Mio. CHF	2009				2008			
	Derivative Aktiven		Derivative Passiven		Derivative Aktiven		Derivative Passiven	
	Kontraktwert	Marktwert	Kontraktwert	Marktwert	Kontraktwert	Marktwert	Kontraktwert	Marktwert
Devisenterminkontrakte	477,3	11,1	311,7	9,2	566,0	39,6	466,1	47,6
Devisenoptionen	-	-	-	-	1,2	-	1,2	-
Zinssatz Swaps	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Optionen	114,0	4,4	-	-	127,1	4,0	-	-
<b>Total</b>	<b>591,3</b>	<b>15,5</b>	<b>311,7</b>	<b>9,2</b>	<b>694,3</b>	<b>43,6</b>	<b>467,3</b>	<b>47,6</b>
davon fällig in < 1 Jahr	578,8	-	274,8	-	681,9	-	438,2	-
davon fällig in 1–2 Jahren	10,2	-	36,9	-	12,4	-	28,3	-
davon fällig in 2–5 Jahren	2,3	-	-	-	-	-	0,8	-
davon fällig in > 5 Jahren	-	-	-	-	-	-	-	-

Der Kontrakt- sowie der Marktwert der derivativen Aktiven und Passiven beinhaltet sowohl kurzfristige wie auch langfristige derivative Finanzinstrumente. Die Cash Flow Hedges für die erwarteten Verkäufe 2010 wurden als hochwirksam beurteilt. Für diese derivativen Finanzinstrumente wurde per 31. Dezember 2009 ein unrealisierter Nettogewinn von CHF 2,2 Mio. (2008: CHF –32,1 Mio.) und ein zurückgestelltes Steuerguthaben von CHF 1,3 Mio. (2008: CHF 13,0 Mio.) im Eigenkapital erfasst. Im Jahr 2009 wurde ein Verlust aus Cash Flow Hedge Reserven von CHF 13,9 Mio. (2008: Gewinn von CHF 5,3 Mio.) in der Erfolgsrechnung erfasst. Es waren im Jahr 2009 keine Ineffektivitäten von Cash Flow Hedges zu verbuchen (2008: CHF 0,0 Mio.). Es waren keine Ineffektivitäten von Fair Value Hedges oder Net Investment Hedges in ausländische Gesellschaften zu verbuchen. Das durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten eingegangene Kreditrisiko und das daraus entstehende Ausfallrisiko entspricht maximal dem Marktwert der derivativen Aktivpositionen. Der Wert der ausstehenden Devisenterminkontrakte betrug per 31. Dezember 2009 CHF 789,0 Mio. (2008: CHF 1 032,1 Mio.).

Die abgesicherten und mit hoher Wahrscheinlichkeit stattfindenden Transaktionen in fremder Währung werden zum grössten Teil innerhalb der nächsten zwölf Monate abgewickelt. Die per 31. Dezember 2009 in den Hedge-Reserven (Cash Flow Hedges) des Eigenkapitals verbuchten Gewinne und Verluste aus Devisenterminkontrakten werden in derselben Periode entweder in die Umsätze, die Gestehungskosten der verkauften Produkte oder in die übrigen betrieblichen Erträge/Aufwände umgebucht, in welcher auch die zugrunde liegende Transaktion in der Erfolgsrechnung abgebildet wird. Dies geschieht normalerweise innerhalb von zwölf Monaten ab Bilanzstichtag, ausser der Gewinn oder Verlust ist im ursprünglichen Kaufpreis der Anlageposition bereits enthalten, in welchem Fall die Umbuchung während der gesamten Laufzeit vorgenommen wird (5 bis 10 Jahre).

## 28 Übrige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. CHF	2009			2008		
	Gebäude	Übrige	Total	Gebäude	Übrige	Total
Fälligkeit < 1 Jahr	10,6	6,3	16,9	7,4	7,6	15,0
Fälligkeit 1–5 Jahre	33,4	5,6	39,0	20,7	6,6	27,3
Fälligkeit > 5 Jahre	16,3	-	16,3	7,7	-	7,7
<b>Total zukünftige Mietverpflichtungen (inklusive Operational Leasing)</b>	<b>60,3</b>	<b>11,9</b>	<b>72,2</b>	<b>35,8</b>	<b>14,2</b>	<b>50,0</b>
<b>Total zukünftige Verpflichtungen für Investitionen und Akquisitionen</b>	<b>0,1</b>	<b>0,6</b>	<b>0,7</b>	<b>0,4</b>	<b>15,2</b>	<b>15,6</b>

## 29 Eventualverbindlichkeiten

in Mio. CHF	2009	2008
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	1,7	1,3
Garantien zugunsten Dritter	0,2	0,3
<b>Total Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>1,9</b>	<b>1,6</b>

Die Eventualverbindlichkeiten erhöhten sich um CHF 0,3 Mio. auf CHF 1,9 Mio.

## 30 Mittelfluss aus Akquisitionen

in Mio. CHF	2009	2008
Übriges Anlagevermögen	-39,6	-3,3
Vorräte	-7,9	-5,5
Übriges Umlaufvermögen	-44,3	-2,1
Andere Verbindlichkeiten	27,7	7,5
<b>Identifizierbares akquiriertes Nettovermögen</b>	<b>-64,1</b>	<b>-3,4</b>
Erworbene flüssige Mittel	32,2	2,9
<b>Zwischensumme</b>	<b>-31,9</b>	<b>-0,5</b>
Goodwill	-17,0	-21,9
Rückkauf Minoritäten	-	-
Rückkauf von gewährten Darlehen	7,6	-
Ausstehende Kaufpreiszahlung aus den Neuakquisitionen	9,0	16,8
Kaufpreiszahlung aus früheren Akquisitionen	-7,9	-71,5
<b>Total Mittelfluss aus Akquisitionen</b>	<b>-40,2</b>	<b>-77,1</b>
<b>Akquisitionsbezogene Auswirkung auf die Periode</b>		
Bestellungseingang (untestiert)	21,3	-
Umsatz	32,9	-
Betriebsergebnis vor Goodwillamortisation	-4,0	-

Für Informationen zu Akquisitionen und deren Auswirkungen in den Jahren 2008 und 2009 siehe Anmerkung 01.

## 31 Investitionen nach Kategorie (untestiert)

in Mio. CHF	2009	in %	2008	in %
Expansion	54,7	48,8	55,2	47,6
Rationalisierung	5,4	4,8	3,9	3,4
Ersatz	30,1	26,8	21,8	18,8
IT	7,5	6,7	9,1	7,8
QESH (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)	2,8	2,5	3,3	2,8
Übrige	11,7	10,4	22,7	19,6
<b>Total Investitionen nach Kategorie</b>	<b>112,2</b>	<b>100,0</b>	<b>116,0</b>	<b>100,0</b>

Das Total Investitionen besteht aus dem Erwerb von immateriellen Anlagen von CHF 1,3 Mio. (2008: CHF 5,2 Mio.) und dem Erwerb von Sachanlagen von CHF 110,9 Mio. (2008: 110,8 Mio.).

## 32 Beteiligungspläne

### Optionsplan

Von 2002 bis 2008 bestand für das Management und den Verwaltungsrat ein Optionsplan. Die Zuteilungen erfolgten jährlich, abgestuft nach Position des Begünstigten innerhalb der Konzernorganisation. Der Ausübungspreis wurde auf Grund des durchschnittlichen Börsenschlusskurses der Sulzer-Aktie der letzten zehn Tage vor Abgabe der Optionen festgelegt. Sulzer unterhält «equity-settled» (eigenkapitalbasierte) und «cash-settled» (geldbasierte) Optionspläne. Die «equity-settled» Optionen können frühestens ein Jahr nach Zuteilung in vier jährlichen Tranchen von je 25% ausgeübt werden. Die Laufzeit beträgt zehn Jahre ab Zuteilungsdatum. Die «equity-settled» Optionen führen nicht zu einer Erhöhung des Aktienkapitals. Die «cash-settled» Optionen können frühestens ein Jahr nach Zuteilung in drei jährlichen Tranchen zu je einem Drittel ausgeübt werden. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre. Eine Option berechtigt zum Bezug von zehn Aktien. Die für 2009 im Betriebsergebnis enthaltenen Belastungen für die Optionspläne belaufen sich auf total CHF 7,5 Mio. Im Vorjahr waren CHF 14,8 Mio. im Betriebsergebnis enthalten. Der «cash-settled» Plan ist mit einem derivativen Finanzinstrument bei einer Schweizer Bank abgesichert. Details der auf Konzernleitung und Verwaltungsrat entfallenden Optionen sind aus Anmerkung 109 in der Jahresrechnung der Sulzer AG ersichtlich.

### Optionsrechte für den Bezug von je zehn Sulzer-Aktien 2009

Zuteilungsjahr	Ausstehend 1.1.2009	Gewährt 2009	Ausgeübt 2009	Verwirkt 2009	Verfallen 2009	Ausstehend 31.12.2009	Durchschnitt-
							licher Ausübungspreis in CHF
2002	2 488	–	73	50	–	2 365	33.10
2003	3 450	–	350	50	–	3 050	17.30
2004	9 020	–	1 990	–	–	7 030	31.80
2005	13 293	–	2 980	400	–	9 913	52.20
2006	24 082	–	2 230	–	–	21 852	94.20
2007	34 962	–	2 580	200	–	32 182	149.50
2008	37 122	–	1 280	400	–	35 442	127.90
<b>Total</b>	<b>124 417</b>	<b>–</b>	<b>11 483</b>	<b>1 100</b>	<b>–</b>	<b>111 834</b>	<b>–</b>

### Optionsrechte für den Bezug von je zehn Sulzer-Aktien 2008

Zuteilungsjahr	Ausstehend 1.1.2008	Gewährt 2008	Ausgeübt 2008	Verwirkt 2008	Verfallen 2008	Ausstehend 31.12.2008	Durchschnitt-
							licher Ausübungspreis in CHF
2002	3 768	–	1 280	–	–	2 488	33.10
2003	3 920	–	470	–	–	3 450	17.30
2004	11 465	–	2 445	–	–	9 020	31.80
2005	16 233	–	2 590	350	–	13 293	52.20
2006	29 212	–	4 430	700	–	24 082	94.20
2007	41 692	–	5 410	1 320	–	34 962	149.50
2008	–	38 922	–	1 800	–	37 122	127.90
<b>Total</b>	<b>106 290</b>	<b>38 922</b>	<b>16 625</b>	<b>4 170</b>	<b>–</b>	<b>124 417</b>	<b>–</b>

### Verfall der Optionsrechte für den Bezug von je zehn Sulzer-Aktien

Jahr des Verfalls	2009		2008	
	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF
2011	21 852	94.20	24 082	94.20
2012	34 547	141.53	37 450	141.70
2013	38 492	119.14	40 572	118.50
2014	7 030	31.80	9 020	31.80
2015	9 913	52.20	13 293	52.20
<b>Ausstehend am 31. Dezember</b>	<b>111 834</b>	<b>–</b>	<b>124 417</b>	<b>–</b>

Im Jahr 2009 wurden keine Optionen ausgegeben.

### 32 Beteiligungspläne (Fortsetzung)

#### Restricted Stock Unit Plan

Seit 2009 besteht für das Management und den Verwaltungsrat ein Restricted Stock Unit Plan. Die Zuteilung der Anwartschaften erfolgt jährlich, abgestuft nach Position des Begünstigten innerhalb der Konzernorganisation. Die «equity-settled» Anwartschaften, welchen im Verhältnis 1:1 Sulzer-Aktien zugewiesen werden, werden jährlich in drei Tranchen zu je einem Drittel in Aktien gewandelt und den Mitarbeitenden übertragen. Die Anzahl der Anwartschaften wird auf Grund des durchschnittlichen Börsenschlusskurses der Sulzer-Aktie der letzten zehn Tage vor Abgabe der Anwartschaften und dem zugeteilten Geldbetrag festgelegt. Die «equity-settled» Anwartschaften führen nicht zu einer Erhöhung des Aktienkapitals. Die für 2009 im Betriebsergebnis enthaltenen Belastungen für den Restricted Stock Unit Plan belaufen sich auf total CHF 5,5 Mio. Anwartschaften von Verwaltungsratsmitgliedern werden mit dem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat sofort freigegeben.

Details der auf Konzernleitung und Verwaltungsrat entfallenden Optionen sind aus Anmerkung 109 in der Jahresrechnung der Sulzer AG ersichtlich.

Zuteilungsjahr	Ausstehend 1.1.2009	Gewährt 2009	Ausgeübt 2009	Verwirkt 2009	Verfallen 2009	Ausstehend 31.12.2009	Durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF
2009	–	190 138	5 268	–	–	184 870	47.48

### 33 Transaktionen mit Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen

#### Vergütungen für Mitglieder des Management in Schlüsselfunktionen

in Tausend CHF	2009			2008		
	Kurzfristig fällige Leistungen	Anteilsbasierte Vergütung	Total	Kurzfristig fällige Leistungen	Anteilsbasierte Vergütung	Total
Verwaltungsrat	1 049	1 950	2 999	1 209	2 541	3 750
Konzernleitung	5 630	3 234	8 864	6 221	5 169	11 390

Die Werte für anteilsbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 dargestellt. Der Arbeitgeberbeitrag an Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betrug für den Verwaltungsrat CHF 0,1 Mio. (2008: CHF 0,3 Mio.) und für die Konzernleitung CHF 1,1 Mio. (2008: CHF 1,3 Mio.). Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Vergütungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder andere langfristig fällige Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung oder des Verwaltungsrats abgegeben. Per Bilanzstichtag bestehen keine offenen Darlehensbeziehungen zugunsten von Verwaltungsratsmitgliedern. Es besteht eine Darlehensbeziehung von CHF 0,1 Mio. (2008: CHF 0,1 Mio.) mit einem Mitglied der Konzernleitung per Bilanzstichtag.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und nahestehenden Personen wurden keine Aktien gewährt, mit Ausnahme von Aktien, die im Zusammenhang mit Dienstaltersgeschenken abgegeben wurden.

#### Nahestehende Personen und Unternehmen

Verwaltung und Vermögensanlage der Sulzer-Vorsorgeeinrichtungen werden von Mitarbeitenden wahrgenommen, die bei der Sulzer Management AG und der Sulzer Immobilien AG angestellt sind. Die entsprechenden Stiftungen haben kein eigenes Personal. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Kosten wurden den Stiftungen in Rechnung gestellt (2009: CHF 3,5 Mio.; 2008: CHF 3,6 Mio.).

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Konzernrechnung am 18. Februar 2010 sind keine wesentlichen Transaktionen oder ausstehende Bestände mit der Renova-Gruppe, deren Vertretern oder anderen nahestehenden Personen oder Gesellschaften bekannt.

#### Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss Erfordernis nach Schweizer Recht (OR 663b bis OR 663c)

Die Konzernrechnung wurde gemäss den IFRS erstellt. Die Ausweispflicht für Vergütungen im Einklang mit dem Schweizerischen Obligationenrecht (OR) sind im Anhang zur Jahresrechnung der Sulzer AG zu finden (Anmerkung 109).

---

### **34 Honorare an die Revisionsstelle**

Die Gesamtsumme der Revisionsaufwendungen von PricewaterhouseCoopers als gewählter Konzernprüfer belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf CHF 2,0 Mio. (2008: CHF 2,2 Mio.). Für weitere von PricewaterhouseCoopers erbrachte Dienstleistungen wurden CHF 1,9 Mio. (2008: CHF 1,8 Mio.) aufgewendet. Davon betreffen CHF 0,8 Mio. (2008: CHF 0,7 Mio.) statutarische Revisionsaufwendungen, CHF 0,6 Mio. (2008: CHF 0,8 Mio.) im Zusammenhang mit Revision und Rechnungslegung erbrachte Dienstleistungen sowie CHF 0,5 Mio. (2008: CHF 0,3 Mio.) für Steuer- und Rechtsberatungen.

---

### **35 Risikomanagementprozess**

Sulzer verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem, welches unter steter Prüfung steht, um es weiter zu verbessern.

Ein definierter Risikomanagementprozess und vier Instrumente (Gefahrenliste, Risikoprofil, Risikobeschreibungsformular, Risikobewältigungsformular) dienen dazu, sämtliche Schlüsselrisiken zu beurteilen und zu bearbeiten, Massnahmen der Risikofinanzierung sowie des Risikotransfers einzuführen und aufrechtzuerhalten, Ergebnisse zu beurteilen und notwendige Korrekturmassnahmen einzuleiten. Auf Divisions- und Konzernstufe werden die jeweiligen Risikoprofile erstellt und die entsprechenden Risikobewältigungsformulare jährlich vervollständigt beziehungsweise aktualisiert. Diese Risikobewältigungsformulare identifizieren spezifische Gefährdungspotenziale und entsprechende Risikoziele, führen Risikobewältigungsmassnahmen auf, beurteilen deren Wirksamkeit, legen (wo erforderlich) zusätzliche und alternative Massnahmen fest und bestimmen Verantwortlichkeit und Zeitrahmen für die Durchführung dieser Massnahmen. Die Risikoprofile der Divisionen werden auf Konzernstufe geprüft und die Schlüsselrisiken aller Divisionen in einem konsolidierten Risikoprofil zusammengefasst. Der Leiter Corporate Risk Management informiert den Prüfungsausschuss mindestens einmal jährlich über die bestehenden Risiken und die entsprechenden Massnahmen sowie über die Fortschritte in der Erreichung der wesentlichen Risikoziele. Der Risikomanagementprozess wird jährlich durch die Konzernrevision geprüft.

---

### **36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Der Verwaltungsrat genehmigte am 18. Februar 2010 die vorliegende Konzernrechnung zur Publikation. Sie ist abhängig von der Genehmigung durch die Generalversammlung, die am 15. April 2010 stattfinden wird. Weder dem Verwaltungsrat noch der Konzernleitung sind zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Konzernrechnung am 18. Februar 2010 Ereignisse bekannt, welche die Konzernrechnung materiell beeinflussen würden.

### 37 Wesentliche Beteiligungen

31.12.2009		Beteiligung Stammkapital (inklusive Paid-in Capital in den USA und in Kanada)	Forschung und Ent- wicklung	Produktion und Engi- neering	Verkauf	Service	Zugehörigkeit
<b>Europa</b>							
Schweiz	Sulzer Pumpen AG, Winterthur	100%	■	■	■	■	Sulzer Pumps
	Kim Jackson	CHF 3 000 000					
	Sulzer Metco AG, Wohlen	100%	■	■	■	■	Sulzer Metco
	Marc Hamacher	CHF 5 000 000					
	Sulzer Chemtech AG, Winterthur	100%	■	■	■	■	Sulzer Chemtech
	Urs Fankhauser	CHF 10 000 000					
	Sulzer Immobilien AG, Winterthur	100%					Übrige
	Martin Schmidli	CHF 13 000 000					
	Sulzer Markets and Technology AG, Winterthur	100%	■				Übrige
	Urs Hirt	CHF 4 000 000					
	Sulzer Management AG, Winterthur	100%					Übrige
	Peter Meier	CHF 500 000					
	Sulzer Finance (Switzerland) AG, Winterthur	100%					Übrige
	Jean-Daniel Millasson	CHF 3 600 000					
	Deutschland	Sulzer Mixpac AG, Haag	100%	■	■	■	
Oliver Bailer		CHF 100 000					
Sulzer Chemtech Allschwil AG, Allschwil		100%	■	■	■	■	Sulzer Chemtech
Peter Moritz		CHF 1 500 000					
Sulzer Pumpen (Deutschland) GmbH, Bruchsal		100%	■	■	■	■	Sulzer Pumps
Michael Streicher		EUR 2 300 000					
Sulzer Metco Europe GmbH, Hattersheim		100%			■	■	Sulzer Metco
Paul-Heinz Müller-Planteur		EUR 1 000 000					
Sulzer Metco Coatings GmbH, Salzgitter		100%	■	■	■		Sulzer Metco
Franz Jansen		EUR 1 000 000					
Sulzer Friction Systems (Germany) GmbH, Bremen		100%	■	■	■		Sulzer Metco
Dietmar Köster		EUR 1 000 000					
Sulzer Metaplas GmbH, Bergisch Gladbach		100%	■	■	■	■	Sulzer Metco
Valentin Bühler		EUR 1 000 000					
Sulzer Metco WOKA GmbH, Barchfeld		100%	■	■	■		Sulzer Metco
Salvatore Musso	EUR 1 000 000						
Sulzer Metco OSU GmbH, Duisburg	100%	■	■	■	■	Sulzer Metco	
Stephan Knapp	EUR 300 000						
Sulzer Chemtech GmbH, Linden	100%		■	■	■	Sulzer Chemtech	
Roland Böcher	EUR 300 000						
Sulzer Holding (Deutschland) GmbH, Singen	100%					Übrige	
Gert Müller	EUR 20 000 000						
VBG Beteiligungen GmbH, Singen	100%					Übrige	
Gert Müller	EUR 25 000						
Finnland	Sulzer Pumps Finland Oy, Kotka	100%	■	■	■	■	Sulzer Pumps
	Mikko Hirvensalo	EUR 16 000 000					
Frankreich	Sulzer Pompes France SASU, Mantes	100%	■	■	■	■	Sulzer Pumps
	Jacques Rigaux	EUR 1 500 000					
	Sulzer Pompes Process SASU, Schweighouse-s/Moder	100%			■		Sulzer Pumps
	Laurent Riva	EUR 462 000					
	Compagnie de Construction Mécanique Sulzer SASU, Mantes, Jacques Rigaux	100%					Übrige
Grossbritannien	Sulzer Pumps (UK) Ltd, Leeds	100%	■	■	■	■	Sulzer Pumps
	Richard Whiteley	GBP 9 610 000					
	Sulzer Metco (UK) Ltd, Cwmbran	100%			■	■	Sulzer Metco
	Andy Coomber	GBP 500 000					
	Sulzer Metco Coatings Ltd, Cheshire	100%	■	■	■		Sulzer Metco
Barry Godwin	GBP 57 125						

### 37 Wesentliche Beteiligungen (Fortsetzung)

	31.12.2009	Beteiligung Stammkapital (inklusive Paid-in Capital in den USA und in Kanada)	Forschung und Ent- wicklung	Produktion und Engi- neering	Verkauf	Service	Zugehörigkeit
<b>Europa</b>							
Grossbritannien	Neomet Ltd, Stockport	100%	■	■	■		Sulzer Metco
	Richard Hammersley	GBP 292 671					
	Sulzer Chemtech (UK) Ltd, Stockton on Tees	100%		■	■	■	Sulzer Chemtech
	Jon Bailey	GBP 100 000					
	Sulzer (UK) Holdings Ltd, Leeds	100%					Übrige
	Garth Bradwell	GBP 6 100 000					
Italien	Sulzer Friction Systems (Italia) S.r.l., Caivano	100%	■	■	■		Sulzer Metco
	Salvatore Piccirillo	EUR 250 000					
	Sulzer Chemtech Italia S.r.l., Milano	100%	■	■	■		Sulzer Chemtech
	Cesare Somaini	EUR 422 300					
Niederlande	Sulzer Eldim (NL) B.V., Lomm	100%	■	■	■		Sulzer Metco
	Rene van Doorn	EUR 397 057					
	Sulzer Chemtech Nederland B.V., Breda	100%	■	■	■	■	Sulzer Chemtech
	Arnold van Sinderen	EUR 1 134 451					
	Sulzer Turbo Services Rotterdam B.V., Europoort	100%		■	■	■	Sulzer
	Joris Ringelberg	EUR 18 000					Turbo Services
	Sulzer Turbo Services Venlo B.V., Lomm	100%		■	■	■	Sulzer
	Bernard Doorenbos	EUR 444 705					Turbo Services
	Sulzer Netherlands Holding B.V., Breda	100%					Übrige
	Eric Koning	EUR 100 102 60					
	Sulzer Capital B.V., Breda	100%					Übrige
	Eric Koning	EUR 50 000					
	Sulzer Pumps (Benelux) N.V., Standaardbuiten	100%				■	Sulzer Pumps
	Frank Kerstens	EUR 22 690					
Österreich	Sulzer Pumpen Oesterreich Ges.m.b.H., Wels	100%			■		Sulzer Pumps
	Karl Pilka	EUR 350 000					
Polen	Sulzer Chemtech Polska Sp. z o.o., Przemierowo	100%		■	■	■	Sulzer Chemtech
	Albert Smektalski	PLN 9 760 000					
	Sulzer Turbo Services Poland Sp. z o.o., Lublin	100%		■		■	Sulzer
	Stijn Pietersen	PLN 1 000 000					Turbo Services
Russland	ZAO Sulzer Pumps Russia, St. Petersburg	100%			■		Sulzer Pumps
	Veli-Pekka Tiittanen	RUB 250 000					
	Sulzer Chemtech LLC, Serpukhov	100%		■	■	■	Sulzer Chemtech
	Lorenzo Ghelfi	RUB 55 500 000					
Tschechische Republik	Sulzer Pumps CZ + SK s.r.o., Prag	100%				■	Sulzer Pumps
Schweden	Petr Marek	CZK 4 100 000					
	Sulzer Pumps Sweden AB, Norrköping	100%			■		Sulzer Pumps
Spanien	Carl Nordenswan	SEK 3 000 000					
	Sulzer Pumps Spain S.A., Madrid	100%			■		Sulzer Pumps
Ungarn	Daniel Späti	EUR 300 500					
	Sulzer Eldim (HU) Kft., Debrecen	100%	■	■	■		Sulzer Metco
Liechtenstein	Erik Krol	HUF 161 000 000					
	Sulzer Mold AG, Eschen	100%		■	■		Sulzer Chemtech
	Oliver Bailer	CHF 50 000					
<b>Nordamerika</b>							
Kanada	Sulzer Pumps (Canada) Inc., Burnaby	100%		■	■	■	Sulzer Pumps
	R.V.S. Mani	CAD 2 771 588					
	Sulzer Metco (Canada) Inc., Fort Saskatchewan	100%	■	■	■	■	Sulzer Metco
	Gerald Deck	CAD 142 106 27					
	Sulzer Chemtech Canada Inc., Edmonton	100%		■	■	■	Sulzer Chemtech
	Ganapathy Murthy	CAD 1 000 000					
	Sulzer Turbo Services Canada Ltd., Edmonton	100%		■	■	■	Sulzer
	H. Terry Moon	CAD 7 000 000					Turbo Services
USA	Sulzer Pumps (US) Inc., Portland, Oregon	100%	■	■	■	■	Sulzer Pumps
	Mauricio Bannwart	USD 40 381 108					

### 37 Wesentliche Beteiligungen (Fortsetzung)

	31.12.2009	Beteiligung Stammkapital (inklusive Paid-in Capital in den USA und in Kanada)	Forschung und Ent- wicklung	Produktion und Engi- neering	Verkauf	Service	Zugehörigkeit
<b>Nordamerika</b>							
USA	Sulzer Process Pumps (US) Inc., Easley, South Carolina	100%		■	■	■	Sulzer Pumps
	Alan Crawford	USD 27 146 250					
	Sulzer Metco (US) Inc., Westbury, New York	100%	■	■	■	■	Sulzer Metco
	Friedrich Herold	USD 26 865 993					
	Sulzer Friction Systems (US) Inc., Dayton, Ohio	100%	■	■	■		Sulzer Metco
	Eric Schueler	USD 1 236 953					
	Sulzer Chemtech USA Inc., Tulsa, Oklahoma	100%	■	■	■	■	Sulzer Chemtech
	Lance Golwas	USD 47 895 000					
	Sulzer Turbo Services Houston Inc., La Porte, Texas	100%		■	■	■	Sulzer
	Darayus Pardivala	USD 18 840 000					Turbo Services
	Sulzer Turbo Services New Orleans Inc., Belle Chasse, Louisiana	100%		■	■	■	Sulzer
	Darayus Pardivala	USD 4 006 122					Turbo Services
	Sulzer US Holding Inc., Sugar Land, Texas	100%					Übrige
	Kelli Edell	USD 179 051 040					
Sulzer Mixpac USA Inc., Salem, New Hampshire	100%			■		Sulzer Chemtech	
Richard Wilson	USD 1						
Sulzer Transmission Technologies Inc., Dayton, Ohio	100%		■			Sulzer Metco	
Eric Schueler	USD 1 000						
Mexiko	Sulzer Pumps México, S.A. de C.V., Cuautitlán Izcalli	100%		■	■	■	Sulzer Pumps
	Marcelo Suhner	MXN 4 887 413					
	Sulzer Chemtech, S. de R.L. de C.V., Cuautitlán Izcalli	100%		■	■	■	Sulzer Chemtech
Leopoldo Rodriguez	MXN 31 345 500						
<b>Mittel- und Südamerika</b>							
Argentinien	Sulzer Turbo Services Argentina S.A., Buenos Aires	100%		■	■	■	Sulzer
	Daniel Corallo	ARS 9 002 984					Turbo Services
Brasilien	Sulzer Brasil S.A., Jundiá	100%		■	■	■	Sulzer Pumps
	Ricardo Coco	BRL 81 789 432					
	Sulzer Friction Systems do Brasil Ltda., Diadema	100%		■	■		Sulzer Metco
	Ronald Bremberger	BRL 4 418 273					
Sulzer Turbo Services Brasil Ltda., Municipio de Vinhedo	100%					■	Sulzer
	Daniel Corallo	BRL 1 000					Turbo Services
Uruguay	Sulzer Turbo Services Uruguay S.A., Montevideo	100%				■	Sulzer
	Daniel Corallo	UYU 34 566 923					Turbo Services
Venezuela	Sulzer Pumps (Venezuela) S.A., Barcelona	100%			■	■	Sulzer Pumps
	Pablo Moros	VEB 200 000 000					
	Sulzer Turbo Services Venezuela S.A., Caracas	100%				■	Sulzer
Daniel Corallo	VEB 5 000					Turbo Services	
<b>Afrika</b>							
Südafrika	Sulzer Pumps (South Africa) (Pty) Ltd., Elandsfontein	75%	■	■	■	■	Sulzer Pumps
	Deon Vorster	ZAR 450 000					
	Sulzer (South Africa) Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein	100%		■	■	■	Sulzer Pumps
	Deon Vorster	ZAR 16 476					
Sulzer Chemtech (Pty) Ltd., Johannesburg	100%			■	■	■	Sulzer Chemtech
	Patrick Lurà	ZAR 121					
Nigeria	Sulzer Pumps (Nigeria) Ltd, Lagos	100%			■	■	Sulzer Pumps
	Garth Bradwell	NGN 10 000 000					
<b>Naher Osten</b>							
Arabische Emirate	Sulzer (Middle East) FZCO, Dubai	100%			■	■	Sulzer Pumps
	Andrew Ferrie	AED 500 000					
Saudiarabien	Sulzer Pumps (Saudi Arabia) LLC, Al Khobar	100%			■	■	Sulzer Pumps
	Andrew Ferrie	SAR 1 000 000					
Bahrain	Sulzer Chemtech Middle East S.P.C., Al Seef	100%			■		Sulzer Chemtech
	Albert Hug	BHD 50 000					

### 37 Wesentliche Beteiligungen (Fortsetzung)

	31.12.2009	Beteiligung Stammkapital (inklusive Paid-in Capital in den USA und in Kanada)	Forschung und Ent- wicklung	Produktion und Engi- neering	Verkauf	Service	Zugehörigkeit
<b>Asien</b>							
Indien	Sulzer Pumps India Ltd., Navi Mumbai	99%		■	■	■	Sulzer Pumps
	Ramanathan Venkatasubramanian	INR 25 000 000					
	Sulzer India Ltd., Pune	80%		■	■	■	Sulzer Chemtech
	Kotiert in Mumbai mit Valoren-Nr. ISIN INE 297C01010 Börsenkapitalisierung per 31.12.2009: INR 3077 Mio. (CHF 68 Mio.)						
	Balaji Bakthisaran	INR 34 500 000					
	Sulzer Tech India Pvt. Ltd., Navi Mumbai	100%		■			Sulzer Pumps
	R. Varadarajan	INR 100 000					
	Sulzer Metco India Ltd., Chennai	100%		■	■		Sulzer Metco
	Veeraganta Bhaskara Ramam	INR 7 100 000					
	Sulzer Chemtech Tower Field Services (India) Pvt. Ltd., Mumbai	100%			■	■	Sulzer Chemtech
Indonesien	Vianney Castelino	INR 500 000					
	PT Sulzer Turbo Services Indonesia, Purwakarta	100%		■	■	■	Sulzer Turbo Services
Japan	K. Agus Susena	IDR 28 234 800 000					
	Sulzer Daiichi K.K., Tokyo	60%			■		Sulzer Pumps
	Takumi Seki	JPY 30 000 000					
	Sulzer Metco (Japan) Ltd., Tokyo	100%		■	■	■	Sulzer Metco
Singapur	Norio Yumiba	JPY 180 000 000					
	Sulzer Pumps Asia Pacific Pte Ltd., Singapore	100%		■	■	■	Sulzer Pumps
	David Armstrong	SGD 1 000 000					
	Sulzer Metco (Singapore) Pte Ltd., Singapore	100%			■	■	Sulzer Metco
	Sei Kwong Leong	SGD 600 000					
	Sulzer Chemtech Pte Ltd., Singapore	100%	■	■	■	■	Sulzer Chemtech
Südkorea	Victor Chiam	SGD 1 000 000					
	Sulzer Korea Ltd., Seoul	100%			■		Sulzer Pumps
Volksrepublik China	Youngbae Kim	KRW 222 440 000					
	Sulzer Dalian Pumps & Compressors Ltd., Dalian	100%		■	■	■	Sulzer Pumps
	Lee Zhenyi Lu	CNY 115 000 000					
	Sulzer Pumps (China) Ltd., Hong Kong	100%			■	■	Sulzer Pumps
	Albert Tong	HKD 8 110 000					
	Sulzer Metco Surface Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Anthony Herbert	100% CHF 7 300 000		■	■	■	Sulzer Metco
	Sulzer Shanghai Eng. & Mach. Works Ltd., Shanghai	100%		■	■	■	Sulzer Chemtech
	Mel Chua	CNY 61 432 607					
	Sulzer Pumps Suzhou Ltd., Suzhou	100%		■	■	■	Sulzer Pumps
	Martin Tempus	CNY 82 069 324					
<b>Australien</b>							
	Sulzer Pumps (ANZ) Pty Ltd, South Yarra	100%			■		Sulzer Pumps
	Michael Bennett	AUD 100 000					
	Sulzer Metco Australia Pty Ltd, Sydney	100%			■	■	Sulzer Metco
	Scott Elson	AUD 500 000					
	Sulzer Australia Holding Pty Ltd, South Yarra	100%					Übrige
	Subodh Nadkarni	AUD 100					
	Sulzer Chemtech Pty Ltd, Adelaide	100%			■	■	Sulzer Chemtech
	Dale Calderbank	AUD 500 000					

# Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Sulzer AG  
8401 Winterthur

Winterthur, 18. Februar 2010

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Sulzer AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Entwicklung des Eigenkapitals, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 62 bis 110) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Adrian Kienast  
Revisionsexperte

# Mehrjahresübersichten Konzern

## Kennzahlen Konzernerfolgsrechnung und Mittelflussrechnung

in Mio. CHF		2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlös		<b>3350,4</b>	3713,5	3537,0	2801,7	2498,2
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	EBITDA	<b>479,2</b>	575,9	501,3	376,1	272,6
Betriebsergebnis vor Restrukturierung	EBITR	<b>416,6</b>	478,5	396,0	295,6	166,8
Betriebsergebnis	EBIT	<b>368,0</b>	475,1	393,5	295,6	166,8
Umsatzrendite vor Restrukturierung (EBITR/Umsatz)	ROSR	<b>12,4%</b>	12,9%	11,2%	10,6%	6,7%
Umsatzrendite (EBIT/Umsatz)	ROS	<b>11,0%</b>	12,8%	11,1%	10,6%	6,7%
Rendite des Betriebsvermögens (EBIT/Betriebsvermögen)	ROCE	<b>24,8%</b>	30,6%	24,2%	23,7%	13,3%
Abschreibungen/Amortisation		<b>111,2</b>	100,8	107,8	80,5	105,8
Forschungs- und Entwicklungskosten		<b>63,4</b>	59,6	51,8	40,0	43,2
Nettogewinn den Aktionären der Sulzer AG zustehend		<b>270,4</b>	322,9	284,1	221,4	128,3
in Prozent des Eigenkapitals	ROE	<b>15,2%</b>	21,0%	18,4%	14,4%	8,6%
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen		<b>112,2</b>	116,0	134,8	106,0	77,8
Free cash flow		<b>528,8</b>	363,1	156,2	206,3	136,8
Mittelfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit		<b>501,0</b>	251,9	177,7	170,6	103,5
Mitarbeiter (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezember		<b>12183</b>	12726	11599	10393	9656
Personalaufwand		<b>944,0</b>	961,5	948,5	788,1	731,8

## Kennzahlen Konzernbilanz

in Mio. CHF		2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen		<b>1200,4</b>	1203,0	1294,1	1259,1	1052,5
davon Sachanlagen		<b>558,1</b>	605,8	655,0	629,3	568,2
Umlaufvermögen		<b>2183,8</b>	2227,2	2171,9	1806,1	1791,8
davon flüssige Mittel und Wertschriften		<b>767,1</b>	488,5	384,5	361,6	550,9
Total Aktiven		<b>3384,2</b>	3430,2	3466,0	3065,2	2844,3
Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend		<b>1777,5</b>	1538,3	1551,2	1536,9	1488,5
Langfristige Verbindlichkeiten		<b>327,2</b>	316,6	340,9	421,0	460,1
davon langfristige Finanzschulden		<b>49,0</b>	25,9	28,1	31,9	212,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten		<b>1268,1</b>	1567,3	1565,7	1099,9	883,2
davon kurzfristige Finanzschulden		<b>47,5</b>	156,5	157,9	30,0	33,6
Nettoliiquidität <sup>1)</sup>		<b>670,6</b>	306,1	198,5	299,7	304,7
Eigenkapitalquote <sup>2)</sup>		<b>52,5%</b>	44,8%	44,7%	50,1%	52,3%
Finanzschulden/Eigenkapital (Gearing)		<b>0,05</b>	0,12	0,12	0,04	0,17

<sup>1)</sup> Flüssige Mittel und Wertschriften abzüglich kurz- und langfristiger Finanzschulden.

<sup>2)</sup> Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend im Verhältnis zur Bilanzsumme.

# Mehrjahresübersichten nach Divisionen

## Bestellungseingang

in Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Divisionen	<b>3006,7</b>	4098,1	4043,7	3265,8	2616,2
Sulzer Pumps	<b>1684,5</b>	2308,7	2076,9	1752,6	1367,5
Sulzer Metco	<b>545,5</b>	715,6	762,8	658,7	589,2
Sulzer Chemtech	<b>498,4</b>	770,4	890,8	602,1	415,5
Sulzer Turbo Services	<b>278,3</b>	303,4	313,2	252,4	244,0
Übrige	<b>10,9</b>	18,5	10,3	11,1	18,9
<b>Total</b>	<b>3017,6</b>	4116,6	4054,0	3276,9	2635,1

## Umsatzerlös

in Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Divisionen	<b>3336,3</b>	3697,4	3527,2	2792,1	2480,2
Sulzer Pumps	<b>1856,7</b>	1817,0	1733,8	1405,4	1266,4
Sulzer Metco	<b>556,0</b>	743,5	753,1	644,1	583,0
Sulzer Chemtech	<b>632,3</b>	823,3	761,3	500,1	389,5
Sulzer Turbo Services	<b>291,3</b>	313,6	279,0	242,5	241,3
Übrige	<b>14,1</b>	16,1	9,8	9,6	18,0
<b>Total</b>	<b>3350,4</b>	3713,5	3537,0	2801,7	2498,2

## Betriebsergebnis (EBIT)

in Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Divisionen	<b>312,7</b>	472,1	416,4	297,7	184,9
Sulzer Pumps	<b>204,7</b>	231,9	199,2	159,6	98,2
Sulzer Metco	<b>20,5</b>	69,6	75,8	53,4	36,1
Sulzer Chemtech	<b>54,5</b>	140,1	116,3	65,4	40,6
Sulzer Turbo Services	<b>33,0</b>	30,5	25,1	19,3	10,0
Übrige	<b>55,3</b>	3,0	-22,9	-2,1	-18,1
<b>Total</b>	<b>368,0</b>	475,1	393,5	295,6	166,8

## Betriebsvermögen (Durchschnitt)

in Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Divisionen	<b>1436,8</b>	1473,3	1529,0	1155,9	1126,6
Sulzer Pumps	<b>416,7</b>	433,8	448,0	388,7	381,4
Sulzer Metco	<b>412,1</b>	433,8	443,2	437,1	442,6
Sulzer Chemtech	<b>417,9</b>	426,2	464,1	164,3	132,8
Sulzer Turbo Services	<b>190,1</b>	179,5	173,7	165,8	169,8
Übrige	<b>49,9</b>	80,5	96,4	91,4	126,4
<b>Total</b>	<b>1486,7</b>	1553,8	1625,4	1247,3	1253,0

## Auftragsbestand

in Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Divisionen	<b>1869,3</b>	2094,7	1975,1	1481,9	1003,1
Sulzer Pumps	<b>1436,0</b>	1518,6	1303,8	992,6	667,2
Sulzer Metco	<b>57,2</b>	68,2	99,7	89,9	75,6
Sulzer Chemtech	<b>238,9</b>	347,9	414,0	308,1	177,6
Sulzer Turbo Services	<b>137,2</b>	160,0	157,6	91,3	82,7
Übrige	<b>2,4</b>	5,5	3,0	2,6	1,0
<b>Total</b>	<b>1871,7</b>	2100,2	1978,1	1484,5	1004,1

## Mitarbeitende<sup>1)</sup>

in Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Divisionen	<b>11890</b>	12427	11312	10111	9379
Sulzer Pumps	<b>5928</b>	6239	5686	5192	5116
Sulzer Metco	<b>1796</b>	2105	2054	1928	1783
Sulzer Chemtech	<b>2977</b>	2769	2393	1979	1443
Sulzer Turbo Services	<b>1189</b>	1314	1179	1012	1037
Übrige	<b>293</b>	299	287	282	277
<b>Total</b>	<b>12183</b>	12726	11599	10393	9656

<sup>1)</sup> Anzahl Vollzeitstellen am 31. Dezember.

# Mehrjahresübersichten nach geografischen Gebieten

## Bestellungseingang nach Absatzgebieten

in Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Europa	945,3	1 286,1	1 293,9	1 082,8	906,3
Nordamerika	762,8	1 070,6	1 225,1	977,2	827,7
Mittel- und Südamerika	288,8	283,1	205,8	190,2	148,7
Asien, Naher Osten, Australien	807,5	1 177,5	1 148,7	880,6	613,7
Afrika	213,2	299,3	180,5	146,1	138,7
<b>Total</b>	<b>3 017,6</b>	<b>4 116,6</b>	<b>4 054,0</b>	<b>3 276,9</b>	<b>2 635,1</b>

## Umsatzerlös nach Absatzgebieten

in Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Europa	1 046,5	1 276,2	1 319,7	919,5	869,1
Nordamerika	951,7	1 048,5	1 017,5	875,1	713,0
Mittel- und Südamerika	238,7	195,5	162,4	160,7	160,1
Asien, Naher Osten, Australien	885,4	1 039,6	887,4	715,9	606,6
Afrika	228,1	153,7	150,0	130,5	149,4
<b>Total</b>	<b>3 350,4</b>	<b>3 713,5</b>	<b>3 537,0</b>	<b>2 801,7</b>	<b>2 498,2</b>

## Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten

in Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Europa	953,2	1 046,6	1 045,5	731,7	765,4
Nordamerika	380,3	367,1	417,5	380,8	360,2
Mittel- und Südamerika	46,0	33,4	49,1	48,4	35,6
Asien, Naher Osten, Australien	99,8	96,6	91,3	69,2	69,5
Afrika	7,4	10,1	22,0	17,2	22,3
<b>Total</b>	<b>1 486,7</b>	<b>1 553,8</b>	<b>1 625,4</b>	<b>1 247,3</b>	<b>1 253,0</b>

## Mitarbeitende nach Standorten<sup>1)</sup>

	2009	2008	2007	2006	2005
Europa	4 915	5 724	5 544	5 192	4 571
Nordamerika	2 864	3 156	2 943	2 160	2 179
Mittel- und Südamerika	823	710	563	994	934
Asien, Naher Osten, Australien	3 125	2 700	2 157	1 664	1 601
Afrika	456	436	392	383	371
<b>Total</b>	<b>12 183</b>	<b>12 726</b>	<b>11 599</b>	<b>10 393</b>	<b>9 656</b>

<sup>1)</sup> Anzahl Vollzeitstellen am 31. Dezember.

# Jahresrechnung Sulzer AG

## Inhalt

116	Bilanz der Sulzer AG
117	Erfolgsrechnung der Sulzer AG
117	Entwicklung Eigenkapital der Sulzer AG
118	Anhang zur Jahresrechnung der Sulzer AG
124	Verwendung des Bilanzgewinns
124	Generalversammlung
125	Bericht der Revisionsstelle

# Bilanz der Sulzer AG

31. Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2009	2008
<b>Anlagevermögen</b>			
Betriebseinrichtungen		–	–
Beteiligungen		752,4	743,9
Darlehen an Konzerngesellschaften		80,4	138,4
Übrige Darlehen und Finanzanlagen		1,7	1,7
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>834,5</b>	884,0
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen an Konzerngesellschaften		245,1	117,9
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung		2,3	3,8
Wertschriften	103	54,1	44,7
Flüssige Mittel		73,0	90,5
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>374,5</b>	256,9
<b>Total Aktiven</b>		<b>1 209,0</b>	1 140,9
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	104	0,3	0,3
Allgemeine Reserve		150,6	149,4
Reserve für eigene Aktien	104	54,9	56,1
Freie Reserve		471,5	361,5
Gewinnvortrag		5,2	7,2
Jahresergebnis		302,2	203,9
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>984,7</b>	778,4
<b>Fremdkapital</b>			
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzschulden		–	–
Rückstellungen		53,4	53,1
Verbindlichkeiten mit Konzerngesellschaften		4,5	4,6
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>57,9</b>	57,7
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzschulden		0,1	100,0
Rückstellungen		15,2	11,6
Verbindlichkeiten mit Konzerngesellschaften		114,0	113,2
Verbindlichkeiten mit Dritten und passive Rechnungsabgrenzung	105	37,1	80,0
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>166,4</b>	304,8
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>224,3</b>	362,5
<b>Total Passiven</b>		<b>1 209,0</b>	1 140,9

# Erfolgsrechnung der Sulzer AG

## Januar – Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2009	2008
<b>Ertrag</b>			
Beteiligungsertrag		316,3	249,4
Finanzertrag		56,1	25,1
Sonstiger Ertrag		35,7	34,2
<b>Total Ertrag</b>		<b>408,1</b>	308,7
<b>Aufwand</b>			
Verwaltungsaufwand	107	30,7	32,4
Finanzaufwand		3,1	65,9
Aufwand aus Beteiligungen und Darlehen		64,4	3,6
Steuern		4,9	0,9
Sonstiger Aufwand		2,8	2,0
<b>Total Aufwand</b>		<b>105,9</b>	104,8
<b>Jahresergebnis</b>		<b>302,2</b>	203,9

# Entwicklung Eigenkapital der Sulzer AG

## Januar – Dezember

in Mio. CHF	Aktienkapital	Allgemeine Reserve	Reserve für eigene Aktien	Freie Reserve	Gewinnvortrag	Jahresergebnis	Total
<b>Eigenkapital am 1. Januar 2007</b>	0,1	155,1	183,3	173,8	7,8	193,9	714,0
Dividende						-83,7	-83,7
Gewinnverwendung				110,0	0,2	-110,2	-
Jahresergebnis						346,1	346,1
Veränderung Bestand eigene Aktien		5,8	161,3	-167,1			-
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2007</b>	0,1	160,9	344,6	116,7	8,0	346,1	976,4
Dividende						-101,9	-101,9
Vernichtung eigene Aktien			-300,0				-300,0
Aktienkapitalerhöhung	0,2			-0,2			-
Gewinnverwendung				245,0	-0,8	-244,2	-
Jahresergebnis						203,9	203,9
Veränderung Bestand eigene Aktien		-11,5	11,5				-
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2008</b>	0,3	149,4	56,1	361,5	7,2	203,9	778,4
Dividende						-95,9	-95,9
Gewinnverwendung				110,0	-2,0	-108,0	-
Jahresergebnis						302,2	302,2
Veränderung Bestand eigene Aktien		1,2	-1,2				-
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2009</b>	0,3	150,6	54,9	471,5	5,2	302,2	984,7

# Anhang zur Jahresrechnung der Sulzer AG

## 101 Bewertungsgrundsätze

Der Abschluss per 31. Dezember 2009 erfüllt die Grundsätze des schweizerischen Aktienrechts. Für den Einbezug der Sulzer AG in die Konzernrechnung gelten hingegen unverändert die Grundsätze der Konzernrechnungslegung.

## 102 Beteiligungen

Eine Übersicht über die wesentlichen durch die Sulzer AG direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen befindet sich auf den Seiten 107 bis 110 (Anmerkung 37).

## 103 Wertschriften

in Mio. CHF	2009	2008
Eigene Aktien	48,9	34,3
Sonstige Wertschriften	5,2	10,4
<b>Total Wertschriften</b>	<b>54,1</b>	<b>44,7</b>

## 104 Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt CHF 342 623.70 und ist eingeteilt in 34 262 370 Aktien zu CHF 0.01 Nominalwert. Alle Aktien lauten auf den Namen und sind voll einbezahlt.

### Aktionariat

Details zur Zusammensetzung und zur Veränderung des ausgegebenen Aktienkapitals sowie des Bestands an eigenen Aktien sind in Anmerkung 22 zur Konzernrechnung enthalten. Detailangaben zur Zusammensetzung des Aktionariats sind ebenfalls in Anmerkung 22 ersichtlich.

### Bestand an eigenen Aktien Sulzer AG

in Mio. CHF	Anzahl Aktien	Akquisitionskosten
Bestand am 1. Januar 2009	699 439	56,1
Kauf	8 837	0,7
Verkauf	-16 432	-1,9
<b>Bestand am 31. Dezember 2009</b>	<b>691 844</b>	<b>54,9</b>

Die eigenen Aktien dienen zur Deckung der ausstehenden Optionen unter dem Beteiligungsplan und des Restricted Stock Unit Plans. Der Bestand an eigenen Aktien betrug per 31. Dezember 2009 691 844 Stück (2008: 699 439 Stück).

## 105 Kurzfristige Verbindlichkeiten mit Dritten und passive Rechnungsabgrenzung

in Mio. CHF	2009	2008
Sonstige Verbindlichkeiten	4,0	15,6
Passive Rechnungsabgrenzung	33,1	64,4
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten mit Dritten und passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>37,1</b>	<b>80,0</b>

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält 2009 die Bewertung von ausstehenden Optionen über CHF 13,5 Mio. auf eigenen Aktien (2008: CHF 49,1 Mio.).

## 106 Eventualverbindlichkeiten

in Mio. CHF	2009	2008
Garantien, Bürgschaften, Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften		
an Banken und Versicherungen	1 532,0	1 386,9
an Kunden	425,5	186,4
Rückhaftung gegenüber Banken für Dritte	–	–
Solidarhaftung aus Konsortialgeschäften	–	–
<b>Total Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>1 957,5</b>	<b>1 573,3</b>

Am 31. Dezember 2009 waren CHF 480,1 Mio. (2008: CHF 556,5 Mio.) der Garantien, Bürgschaften und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften an Banken und Versicherungen benutzt.

## 107 Verwaltungsaufwand

in Mio. CHF	2009	2008
Personalkosten	17,9	14,6
Sonstige Verwaltungskosten	12,8	17,8
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>30,7</b>	<b>32,4</b>

## 108 Risikomanagementprozess

Sulzer AG ist die Muttergesellschaft des Sulzer-Konzerns. Die Schlüsselrisiken der Sulzer AG sind durch den Risikomanagementprozess (siehe Anmerkung 35 der Konzernrechnung) für den Konzern abgedeckt.

## 109 Vergütungen und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen

Diese Anmerkung wurde gemäss den Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts (OR) erstellt und weicht infolge unterschiedlicher Bewertung von den Vergütungsangaben in Anmerkung 33 ab.

### Vergütungen 2009

in Tausend CHF	Fix	Variabel <sup>8)</sup>	Geldwerte Leistungen	Vorsorgeleistungen	Übrige	Subtotal	Restricted Stock Unit Rechte <sup>9)</sup>	Total
<b>Verwaltungsrat</b>	<b>1 049</b>	<b>–</b>	<b>1 049</b>	<b>31</b>	<b>–</b>	<b>1 080</b>	<b>1 108</b>	<b>2 188</b>
Jürgen Dormann, Präsident <sup>1)</sup> und Vorsitzender								
Strategieausschuss	156	–	156	–	–	156	146	302
Luciano Respini <sup>2)</sup>	219	–	219	–	–	219	223	442
Ulf Berg <sup>3)</sup>	160	–	160	31	–	191	–	191
Thor Håkstad <sup>4)</sup>	86	–	86	–	–	86	111	197
Louis R. Hughes <sup>5)</sup>	58	–	58	–	–	58	111	169
Vladimir V. Kuznetsov, Vorsitzender Nominations- und Entschädigungsausschuss	97	–	97	–	–	97	111	208
Hans Hubert Lienhard	80	–	80	–	–	80	111	191
Urs Andreas Meyer	74	–	74	–	–	74	111	185
Daniel J. Sauter	84	–	84	–	–	84	111	195
Klaus Sturany, Vorsitzender Prüfungsausschuss <sup>6)</sup>	35	–	35	–	–	35	73	108
<b>Konzernleitung<sup>7)</sup></b>	<b>3 153</b>	<b>2 348</b>	<b>5 501</b>	<b>709</b>	<b>129</b>	<b>6 339</b>	<b>2 020</b>	<b>8 359</b>
davon höchster Einzelbetrag an Ton Büchner, CEO	715	900	1 615	142	4	1 761	445	2 206

Es wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gewährt. Einem Konzernleitungsmitglied wurde ein kurzfristiges Darlehen über CHF 0,1 Mio. (2008: CHF 0,1 Mio.) gewährt. Marktunübliche Vergütungen wurden weder gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung noch diesen nahestehenden Personen gewährt.

<sup>1)</sup> Präsident seit 18. August 2009.

<sup>2)</sup> Präsident zwischen 8. April und 18. August 2009.

<sup>3)</sup> Präsident bis 8. April 2009.

<sup>4)</sup> Vizepräsident bis 18. August 2009.

<sup>5)</sup> Mitglied bis 18. August 2009.

<sup>6)</sup> Mitglied seit 18. August 2009.

<sup>7)</sup> Die Konzernleitung umfasst die Personen:

- Ton Büchner, CEO
- Peter Alexander, Divisionsleiter von Sulzer Turbo Services
- Urs Fankhauser, Divisionsleiter von Sulzer Chemtech
- Alfred Gerber, General Counsel
- Kim Jackson, Divisionsleiter von Sulzer Pumps
- Peter Meier, CFO
- César Montenegro, Divisionsleiter von Sulzer Metco

<sup>8)</sup> Der voraussichtlich zustehende variable Lohnbestandteil (Bonus).

<sup>9)</sup> Die im Berichtsjahr zugeteilten RSU hatten einen Marktwert zum Zuteilungsdatum von CHF 42.25. Im Falle der durch die ausserordentliche Generalversammlung am 18. August 2009 neu gewählten Mitglieder des Verwaltungsrats betrug der Marktwert CHF 67.46 pro RSU. Der Marktwert beinhaltet für die steuerliche Betrachtungsweise einen Einschlag von 11% oder CHF 5.23 beziehungsweise CHF 8.34 auf Grund der eingeschränkten Verfügbarkeit zum Zuteilungsdatum. Die durch die Ausübung der Anwartschaften ausgelösten Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen sind nicht enthalten.

## 109 Vergütungen und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen (Fortsetzung)

### Vergütungen 2008

in Tausend CHF	Fix	Variabel <sup>2)</sup>	Geldwerte Leistungen	Vorsorgeleistungen	Übrige	Subtotal	Optionen <sup>3)</sup>	Total
<b>Verwaltungsrat</b>	1 209	–	1 209	92	–	1 301	2 087	<b>3 388</b>
Ulf Berg, Präsident	480	–	480	92	–	572	463	<b>1 035</b>
Thor Håkstad, Vizepräsident	174	–	174	–	–	174	232	<b>406</b>
Louis R. Hughes, Vorsitzender Prüfungsausschuss	100	–	100	–	–	100	232	<b>332</b>
Vladimir V. Kuznetsov	95	–	95	–	–	95	232	<b>327</b>
Hans Hubert Lienhard, Vorsitzender Nominations- und Entschädigungsausschuss	95	–	95	–	–	95	232	<b>327</b>
Urs Andreas Meyer	75	–	75	–	–	75	232	<b>307</b>
Luciano Respini	95	–	95	–	–	95	232	<b>327</b>
Daniel J. Sauter	95	–	95	–	–	95	232	<b>327</b>
<b>Konzernleitung<sup>1)</sup></b>	<b>3 262</b>	<b>2 713</b>	<b>5 975</b>	<b>744</b>	<b>246</b>	<b>6 965</b>	<b>3 893</b>	<b>10 858</b>
davon höchster Einzelbetrag an Ton Büchner, CEO	685	820	1 505	137	–	1 642	927	<b>2 569</b>

Es wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gewährt. Einem Konzernleitungsmitglied wurde ein kurzfristiges Darlehen über CHF 0,1 Mio. gewährt. Marktunübliche Vergütungen wurden weder gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung noch diesen nahestehenden Personen gewährt.

<sup>1)</sup> Die Konzernleitung umfasst die Personen:

- Ton Büchner, CEO
- Peter Alexander, Divisionsleiter von Sulzer Turbo Services
- Urs Fankhauser, Divisionsleiter von Sulzer Chemtech
- Alfred Gerber, General Counsel
- Kim Jackson, Divisionsleiter von Sulzer Pumps
- Peter Meier, CFO
- César Montenegro, Divisionsleiter von Sulzer Metco seit 18. August 2008
- Henri Steinmetz, Präsident von Sulzer Metco bis 31. Juli 2008

<sup>2)</sup> Der voraussichtlich zustehende variable Lohnbestandteil (Bonus).

<sup>3)</sup> Die im Berichtsjahr zugeteilten Optionen hatten einen Marktwert zum Zuteilungsdatum von CHF 308.90 unter Berücksichtigung eines Einschlags von CHF 38.20 (11%) in Anlehnung an die steuerliche Handhabung zur Berücksichtigung der Wertreduzierung durch die eingeschränkte Verfügbarkeit zum Zuteilungsdatum. Der beizulegende Zeitwert der Optionen betrug zum Bilanzstichtag CHF 47.80 unter Berücksichtigung eines Einschlags von 11% auf Grund der eingeschränkten Verfügbarkeit. Die durch die Ausübung von Optionen ausgelösten Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen sind nicht enthalten.

## 109 Vergütungen und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen (Fortsetzung)

### Aktionäre 2009

	Sulzer-Aktien	Frei verfügbare Optionen (F) <sup>1)</sup>	Nicht frei verfügbare Optionen (NF) <sup>1)</sup>	Restricted Stock Units (RSU) (NF) <sup>1)</sup>	Übrige Kaufpositionen	Total Kaufpositionen und Aktien <sup>2)</sup>	Verkaufpositionen
<b>Verwaltungsrat</b>	19060	6375	3250	19057	–	134367	–
Jürgen Dormann	7200	–	–	2169	–	9369	–
Vladimir V. Kuznetsov	–	250	500	2634	–	10134	–
Hans Hubert Lienhard	2860	1000	750	2634	–	22994	–
Urs Andreas Meyer	–	250	500	2634	–	10134	–
Luciano Respini	3000	1375	750	5268	–	29518	–
Daniel J. Sauter	6000	3500	750	2634	–	51134	–
Klaus Sturany	–	–	–	1084	–	1084	–
<b>Konzernleitung</b>	18612	20600	11700	47817	–	389429	–
Ton Büchner	13330	7000	3000	10533	–	123863	–
Peter Alexander	20	2750	1200	4740	–	44260	–
Urs Fankhauser	1500	4100	1800	6951	–	67451	–
Alfred Gerber	1520	2500	1200	4740	–	43260	–
Kim Jackson	32	–	1800	6951	–	24983	–
Peter Meier	1040	2150	1800	6951	–	47491	–
César Montenegro	1170	2100	900	6951	–	38121	–

<sup>1)</sup> Optionen und Restricted Stock Units zugeteilt durch Sulzer als Entschädigung.

<sup>2)</sup> Eine Option berechtigt zum Bezug von zehn Aktien, ein RSU berechtigt zum Bezug einer Aktie. Dies ist im Total berücksichtigt.

### Aktionäre 2008

	Sulzer-Aktien	Frei verfügbare Optionen (F) <sup>1)</sup>	Nicht frei verfügbare Optionen (NF) <sup>1)</sup>	Übrige Kaufpositionen	Total Kaufpositionen und Aktien <sup>2)</sup>	Verkaufpositionen
<b>Verwaltungsrat</b>	63860	6200	14500	–	270860	–
Ulf Berg	35000	–	5000	–	85000	–
Thor Håkstad	3000	1325	1625	–	32500	–
Louis R. Hughes	–	1625	1500	–	31250	–
Vladimir V. Kuznetsov	–	–	750	–	7500	–
Hans Hubert Lienhard	2860	125	1625	–	20360	–
Urs Andreas Meyer	–	–	750	–	7500	–
Luciano Respini	3000	500	1625	–	24250	–
Daniel J. Sauter	20000	2625	1625	–	62500	–
<b>Konzernleitung</b>	18210	12240	23400	–	374610	–
Ton Büchner	11130	4700	6200	–	120130	–
Peter Alexander	20	1350	2600	–	39520	–
Urs Fankhauser	1500	2000	3900	–	60500	–
Alfred Gerber	1520	1100	2600	–	38520	–
Kim Jackson	–	840	3150	–	39900	–
Peter Meier	1040	800	3150	–	40540	–
César Montenegro	1170	1450	1800	–	33670	–
Henri Steinmetz	1830	–	–	–	1830	–

<sup>1)</sup> Optionen zugeteilt durch Sulzer als Entschädigung.

<sup>2)</sup> Eine Option berechtigt zum Bezug von zehn Aktien. Dies ist im Total berücksichtigt.

## 109 Vergütungen und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen (Fortsetzung)

### Weitere Angaben zu den Optionen und Restricted Stock Units zugeteilt durch Sulzer als Entschädigung

	2002B		2003		2004		Serie		2006		2007		2008		RSU	Total <sup>3)</sup>	
	F <sup>1)</sup>	NF <sup>2)</sup>	F	NF	F	NF	F	NF	F	NF	F	NF	F	NF		F	NF
<b>Verwaltungsrat</b>	500	–	500	–	625	–	750	–	1500	–	1250	750	1250	2500	19057	<b>63750</b>	<b>51 557</b>
Jürgen Dormann	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2 169	–	<b>2 169</b>
Vladimir V. Kuznetsov	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	250	500	2 634	<b>2 500</b>	<b>7 634</b>
Hans Hubert Lienhard	–	–	–	–	125	–	125	–	250	–	250	250	250	500	2 634	<b>10 000</b>	<b>10 134</b>
Urs Andreas Meyer	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	250	500	2 634	<b>2 500</b>	<b>7 634</b>
Luciano Respini	–	–	–	–	–	–	125	–	500	–	500	250	250	500	5 268	<b>13 750</b>	<b>12 768</b>
Daniel J. Sauter	500	–	500	–	500	–	500	–	750	–	500	250	250	500	2 634	<b>35 000</b>	<b>10 134</b>
Klaus Sturany	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1 084	–	<b>1 084</b>
<b>Konzernleitung</b>	–	–	–	–	1 550	–	2 650	–	6 500	–	6 600	3 900	3 300	7 800	47 817	<b>206 000</b>	<b>164 817</b>
Ton Büchner	–	–	–	–	1 000	–	300	–	2 700	–	2 000	1 000	1 000	2 000	10 533	<b>70 000</b>	<b>40 533</b>
Peter Alexander	–	–	–	–	–	–	550	–	1 000	–	800	400	400	800	4 740	<b>27 500</b>	<b>16 740</b>
Urs Fankhauser	–	–	–	–	200	–	900	–	1 200	–	1 200	600	600	1 200	6 951	<b>41 000</b>	<b>24 951</b>
Alfred Gerber	–	–	–	–	100	–	400	–	800	–	800	400	400	800	4 740	<b>25 000</b>	<b>16 740</b>
Kim Jackson	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	600	–	1 200	6 951	–	<b>24 951</b>
Peter Meier	–	–	–	–	50	–	100	–	200	–	1 200	600	600	1 200	6 951	<b>21 500</b>	<b>24 951</b>
César Montenegro	–	–	–	–	200	–	400	–	600	–	600	300	300	600	6 951	<b>21 000</b>	<b>15 951</b>

<sup>1)</sup> Optionen zugeteilt durch Sulzer als Entschädigung, die frei verkauft werden können.

<sup>2)</sup> Optionen zugeteilt durch Sulzer als Entschädigung, die nicht frei verfügbar sind.

<sup>3)</sup> Eine Option berechtigt zum Bezug von zehn Aktien, ein RSU berechtigt zum Bezug einer Sulzer-Aktie. Dies ist im Total berücksichtigt.

Serie	Ausgabejahr	Verfalltermin	Ausübungspreis
2002B	2002	04.2012	36.50
2003	2003	04.2013	17.30
2004	2004	04.2014	31.80
2005	2005	04.2015	52.20
2006	2006	04.2011	94.20
2007	2007	03.2012	149.50
2008	2008	03.2013	127.90

# Verwendung des Bilanzgewinns

in CHF	2009	2008
Jahresergebnis	302 200 000	203 900 000
Gewinnvortrag vom Vorjahr	5 239 040	7 273 676
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>307 439 040</b>	<b>211 173 676</b>
<b>Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung:</b>		
<b>Zuweisung an die freien Reserven</b>	<b>205 000 000</b>	<b>110 000 000</b>
<b>Dividende</b>	<b>95 934 636</b>	<b>95 934 636</b>
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>6 504 404</b>	<b>5 239 040</b>
<b>Auszahlung je Aktie zu CHF 0.01</b>		
Bruttodividende	2.80	2.80
abzüglich 35% Verrechnungssteuer	0.98	0.98
<b>Nettoauszahlung</b>	<b>1.82</b>	<b>1.82</b>

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 15. April 2010, eine Dividende von CHF 2.80 pro Namenaktie zu entrichten.

## Generalversammlung

Die 96. ordentliche Generalversammlung findet am Donnerstag, 15. April 2010, 10.00 Uhr, in der Eulachhalle, Wartstrasse 73, Winterthur (Schweiz), statt.

# Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Sulzer AG  
8401 Winterthur

Winterthur, 18. Februar 2010

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Sulzer AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 116 bis 124) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Adrian Kienast  
Revisionsexperte

---

## Fotoseiten



Die Marktaktivitäten in Südamerika blieben stark und dämpften die Auswirkungen des wirtschaftlichen Abschwungs. Sulzer verfügt in dieser Region über eine starke lokale Präsenz und nutzt die zusätzlichen Wachstumsmöglichkeiten. (Bild: Strassenszene in São Paulo, Brasilien)



Das globale Netzwerk von Sulzer umfasst über 120 Standorte weltweit. Es wird fortlaufend ausgebaut, um die Kunden vor Ort zu bedienen und die Kostenstruktur wettbewerbsfähig zu halten. Know-how-Transfer und Schulungen stellen sicher, dass die hohen Sulzer-Qualitätsstandards an allen Standorten eingehalten werden. (Bild: Der internationale Flughafen in Mumbai, Indien)



Lokale Präsenz und Kundennähe sind für Sulzer entscheidend, um die spezifischen regionalen Bedürfnisse gut zu verstehen. Sulzer ist seit vielen Jahren in China stark verankert – mit Standorten von Sulzer Pumps, Sulzer Metco und Sulzer Chemtech. Sulzer Pumps baut ein weiteres grosses Werk in Suzhou, China, das 2010 den Betrieb aufnehmen wird. (Bild: Sulzer-Mitarbeitende in Schanghai, China)

---

## Impressum

Dieses Dokument kann Aussagen enthalten, die zukunftsorientiert sind, wie zum Beispiel Voraussagen von finanziellen Entwicklungen und in die Zukunft gerichtete Aussagen über die Entwicklung von Materialien und Produkten, wobei diese Aufzählung nicht abschliessend ist. Diese Aussagen können sich ändern, und die effektiven Ergebnisse oder Leistungen können auf Grund bekannter oder unbekannter Risiken oder verschiedener anderer Faktoren erheblich von den in diesem Dokument gemachten Aussagen abweichen.

Der Sulzer Geschäftsbericht 2009 ist ebenfalls in englischer Sprache und online unter [www.sulzer.com/GB09](http://www.sulzer.com/GB09) erhältlich. Zudem liegt der Bericht als Kurzfassung in deutscher und englischer Sprache vor. Das Original ist in englischer Sprache verfasst.

Herausgeber: Sulzer AG, Winterthur, Schweiz, © 2010  
Konzept/Layout: Source Associates AG, Zürich, Schweiz  
Fotografie: Peter Tillessen, Zürich, Schweiz; Luis Veiga, Getty Images (Seiten 6–7); Strandperle (Seiten 8–9); George Steinmetz, Corbis Images (Seite 25); joSon, Getty Images (Seite 29); Will & Deni McIntyre, Getty Images (Seite 33); Mauricio Simonetti, Getty Images (Seite 37)  
Druck: Mattenbach AG, Winterthur, Schweiz

Dieser Bericht ist auf einem vom Forest Stewardship Council (FSC) zertifizierten Papier gedruckt.

# Informationen für Anleger

## Angaben je Aktie

CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Nettogewinn einem Aktionär der Sulzer AG zustehend	<b>8.06</b>	9.59	8.35	6.23	3.60
Veränderung zum Vorjahr	<b>-16%</b>	15%	34%	73%	79%
Free Cash Flow	<b>15.75</b>	10.78	4.59	5.80	3.84
Eigenkapital einem Aktionär der Sulzer AG zustehend	<b>52.95</b>	45.83	46.11	44.35	41.73
Dividende	<b>2.80<sup>1)</sup></b>	2.80	2.80	2.30	1.40
Payout ratio	<b>35%</b>	29%	34%	37%	39%
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	<b>33 567 516</b>	33 675 840	34 035 700	35 563 610	35 593 550

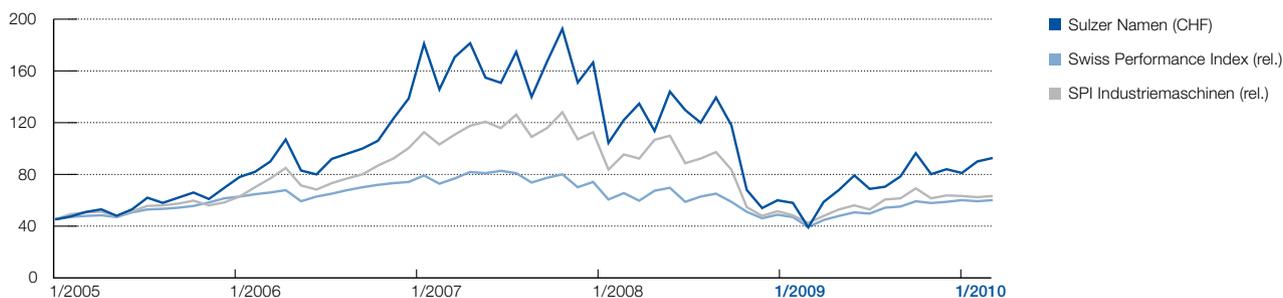
## Börseninformationen

	2009	2008	2007	2006	2005
Namenaktie (in CHF)					
höchst	<b>96.40</b>	165.20	192.40	140.90	70.10
tiefst	<b>39.15</b>	54.00	137.50	69.20	42.70
Jahresende	<b>81.10</b>	60.00	166.50	138.70	69.60
Börsenkapitalisierung per 31. Dezember					
Anzahl ausstehender Aktien	<b>33 570 526</b>	33 562 931	33 642 550	34 657 410	35 667 420
in Mio. CHF	<b>2 723</b>	2 014	5 601	4 807	2 482
in Prozent des Eigenkapitals	<b>153%</b>	131%	361%	313%	167%
Kurs-Gewinn-Verhältnis per 31. Dezember	<b>10,1x</b>	6,3x	19,9x	22,3x	19,3x
Dividendenrendite per 31. Dezember	<b>3,5%<sup>1)</sup></b>	4,7%	1,7%	1,7%	2,0%

Titel	Valorennummer	Investdata	Reuters	Bloomberg
Kotierung an der SIX Swiss Exchange Namenaktie	3 838 891	SUN	SUN.S	SUN SW

Weitere Kennzahlen zum Konzern sind auf den Seiten 112 bis 114 dargestellt.

## Aktienkursentwicklung



<sup>1)</sup> Vorschlag an die Generalversammlung.

**Sulzer AG**

8401 Winterthur

Schweiz

Telefon +41 52 262 11 22

Fax +41 52 262 01 01

[www.sulzer.com](http://www.sulzer.com)

**Corporate Communications**

Telefon +41 52 262 72 72

Fax +41 52 262 00 25

[communications@sulzer.com](mailto:communications@sulzer.com)

**Investor Relations**

Telefon +41 52 262 20 22

Fax +41 52 262 00 25

[investor.relations@sulzer.com](mailto:investor.relations@sulzer.com)

